Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 6 Mark, Wochen-Abonnem. 60 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 7 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 760. Morgen-Ausgabe. Sechsundsechszigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag. Freitag, den 30. October 1885.

Die neue französische Kammer.

In Frankreich herrscht große Freude, daß in der neuen Kammer 350 Republikaner 200 Monarchisten gegenüberstehen werden. Man vergißt aber ganz, daß diese Zählungsmethode nur für den einen Fall gelten würde, wenn es sich darum handelte, abzustimmen, ob das Land die Republik beibehalten oder umstürzen will. Dann allerdings würden 350 gegen 200 Stimmen stehen. Aber auch, wenn man die Frage so formulirt, darf man nicht vergessen, daß sich kaum mit einer Kammer regieren läßt, unter deren sechstehalbhundert Mitgliedern 200 Todfeinde der bestehenden Verfassung sich befinden. Ja freilich, wenn noch das Wort des verstorbenen Thiers gälte: „Scharen wir uns um die Republik, sie ist diejenige Staatsform, die uns am wenigstens trennt" —, so könnte man allenfalls sich mit den Triumphgesängen einverstanden erklären, die nach den Stichwahlen im republikanischen Lager angestimmt wurden. Allein davon kann ja heute nicht mehr die Rede sein. Es ist ein Waffenstillstand geschlossen worden für die Stichwahlen, der wohl auch noch über Neujahr hinaus dauern wird, weil alle Parteien das Bedürfniß fühlen, den Geschäftsgang während der Festzeit nicht zu stören, der sogen. Zuckerbäckerfriede, der in der industriellen Welt eine so große Rolle spielt. Was hat aber im Uebrigen der Republikanismus nicht nur Rocheforts, sondern selbst Clémenceaus mit demjenigen der Opportunisten und Gemäßigten gemein? Zwischen Bonapartisten und Orleanisten liegt keine tiefere Kluft als diejenige ist, die sich zwischen dem 200 Köpfe starken rechten Flügel der 350 und den 150 Radicalen hinzieht. Die 363, welche vor 8 Jahren nach dem Staatsstreich Mac Mahons wieder in die Kammer zurückgeschickt wurden, konnten für eine compacte einmüthige Phalanx zum Schutze der Republik gelten. Wo aber ist das Band, das die 350 mit einander verbindet? Was hat die Republik Brissons und Freycinets zu thun mit derjenigen Clémenceaus und Rocheforts, welche die Präsidentschaft und den Senat abschaffen, die Kirchen in Volksversammlungslocale umwandeln und die Richter aus allgemeinen Volkswahlen hervorgehen lassen wollen? Man denke sich z. B., daß der vielfach ventilirte Antrag auf Versetzung des Ministeriums Ferry in Anklagezustand sich verwirklicht; ist da nicht im Nu die ganze Majorität der 350 auseinandergesprengt? Und das ist eine Eventualität, die sich sehr leicht verwirklichen kann. Es wäre nicht ungeschickt von der Rechten, eine solche Proposition einzubringen; und wie wollten denn die Rothen dagegen stimmen nach all den wüthenden Angriffen, die ihre Führer während der Wahlperiode gegen die gestürzten Minister gemacht haben? Ein solcher Antrag könnte um so leichter die Majorität erlangen und das Kartengebäude der republikanischen Majorität umstürzen, als beinahe die Hälfte der Kammermitglieder Neulinge im parlamentarischen Leben sind, die erst durch die Parteidisciplin gedrillt werden müssen, um nicht in jede ihnen gelegte Falle hineinzutappen.

Damit also, daß die 350 eine unübersteigliche Barriere zum Schutz der republikanischen Verfassung bilden, ist es nun einmal absolut nichts. Schon heute, lange ehe die Kammern eröffnet sind, ist es mit der Allianz zwischen Opportunisten und Intransigenten, die am 18. October das Schifflein der Republik über die brandenden Wogen emporgehoben hat, schlimm genug bestellt. Schon heute fallen in der Presse die radicalen Journale vielfach wieder über die Opportunisten her, und der ernsthafte „Temps" plaidirt für eine Allianz der gemäßigten Republikaner, die innerhalb des allgemeinen republikanischen Lagers die alten opportunistischen Tendenzen aufrecht erhalten und den Extremen entgegentreten wollen. Selbst nachdem Clémenceau reichlich Wasser in seinen Wein geschüttet hat, ist sein Programm noch immer ein derartiges, daß unter dieser Devise ganz unmöglich die Republikaner in beiden Häusern zusammenhalten und einträchtig marschiren können. „Kein Krieg, kein Deficit, kein Concordat", sagt der Deputirte von Montmartre. Wie will man die alte Garde Ferry's dazu bewegen, kurz und glattweg die Expedition in Tonkin zu liquidiren, zumal jetzt daselbst General Courcy endlich eingestehen muß, daß die neu ausbrechenden Christenmassacres in Annam nicht, wie er anfangs behauptete, eine Erfindung sind, und wo es sich klar herausstellt, daß, abgesehen von den in der Action gebliebenen Franzosen, Tausende und Abertausende an der Cholera verschieden sind? Käme Clémenceau selber heute ans Ruder, er würde es dem Chauvinismus seiner Landsleute gegenüber unmöglich finden, alle diese Opfer einer abenteuerlichen Politik ruhmlos der Vergessenheit Preis zu geben und durch eine einfache Concurserklärung ein Unternehmen zu beenden, das der Nation so schwere Einbußen an Gut und Blut auferlegt hat. Das Deficit läßt sich also nicht einfach beseitigen durch Aufgeben der expansiven Colonialpolitik; und was das andere Radicalmittel Clémenceaus betrifft: die Decretirung einer progressiven Einkommensteuer als einziger Abgabe, so wird wohl Niemand sich einbilden, daß für eine solche Cur nach der Art des Doctor Eisenbart die Majorität der 350 zu haben wäre. Die Zerreißung des Concordats endlich wird vielleicht nicht einmal in der neuen Kammer die Mehrheit finden und ist ganz gewiß nicht auf legalem Wege durchzusetzen, so lange noch ein Senat besteht. Immerhin aber läßt sich nicht verkennen, daß nach der furchtbaren Niederlage, welche die Gambettisten erlitten haben, Clémenceau mit seiner Rührigkeit in der Agitation und seiner Schneidigkeit in der Kritik der einzige Parteiführer ist, um den sich, namentlich in einer Kammer von homines novi, nicht nur alle Radicalen, sondern auch alle Unentschlossenen und alle Streber, die immer da zu finden sind, wo sie den Erfolg vermuthen, gruppiren werden. Er, und nicht Ferry, wird unzweifelhaft den Krystallisationspunkt bilden, um den sich mehr und mehr die neue Majorität schaart. Und so kann es denn nicht ausbleiben, daß er mit dem Cabinet Brisson ein gewichtiges Wort redet. Kann ihm nun Brisson nachgeben? Brisson ist ein Freidenker, aber viel zu sehr Staatsmann, um durch Zerreißung des Concordats zu den übrigen sehr ernsten Verlegenheiten der Republik noch die Hetzereien eines Culturkampfes hinzuzufügen; und Brisson hat sich mit der Colonialpolitik seines Vorgängers vielzusehr identificirt, um durch Abberufung der Truppen aus Tonkin das Gespenst des Deficits aus der Welt schaffen zu wollen.

Gesetzt aber auch, es erfolgte eine vorübergehende Einigung zwischen Clémenceau und Brisson, so kann dieselbe immer nur von kürzester Dauer sein. Denn die Rothen geben niemals ein Princip auf, sondern kommen nach allen Concessionen, die man ihnen von Seiten der Gemäßigten macht, immer wieder aufs Neue mit ihren alten Forderungen. Durch die Nachgiebigkeit des Cabinets könnte der Conflict vielleicht auf kurze Zeit vertagt, aber er kann niemals gehoben werden. Der greise Senator Jules Simon hat nicht ganz Unrecht, wenn er behauptet, in der neuen Kammer werde nicht nur Clémenceau, sondern sehr bald der Berg regieren, der selber, — wie einst im Convente, dem die Linke wieder zutreibe — das Haus und das Land beherrschen wolle. Wir wollen nicht befürchten, es werde dahin kommen, daß, wie Jules Simon prophezeit, einige 30 Radicale das französische Parlament wieder als willenloses Werkzeug mißbrauchen werden. Wohl aber sehen wir keinen anderen Ausweg, als den Simon voraussagt, die Auflösung der Kammer werde sich sehr bald als nothwendig erweisen. Nur wollen wir noch hoffen, es werden rechtzeitig Kaltblütigkeit und gesunde Vernunft sich Bahn brechen, so daß Simons düstere Vorhersagung sich nicht erfüllt, es würden nach den Neuwahlen fast alle Bänke von Monarchisten besetzt sein. Immerhin erweckt der Toast, den der radical-socialistische Abgeordnete Brousse beim Banket der Pariser Deputirten darauf ausgebracht hat, daß die Extremen einen Schritt rückwärts und die Gemäßigten einen Schritt vorwärts thun, um eine einheitliche Schutzwehr für die Republik gegen ihre Todfeinde herzustellen, nur sehr mäßige Hoffnungen. So glatt und einfach läßt sich die Sache nicht machen. Ebenso aber ist es Träumerei, wenn Simon sagt, man müsse die chimärische Einheit der 350 preisgeben, Clémenceau den Herrn zeigen und ein conservatives Ministerium bilden, damit aus gemäßigten Royalisten und Republikanern eine einheitliche Regierungspartei als Hort der Republik hergestellt werde. Denn den Monarchisten aller Schattirungen ist es ja doch nicht um irgend eine politische Tendenz, sondern in erster Linie um ihre Prätendenten zu thun, mit deren Persönlichkeiten sie die Zwecke ihres eigenen Ehrgeizes identificiren. Man müßte eben eine wirkliche Einigung der Republikaner auf dem Boden so gemäßigter Principien ermöglichen, daß die neue Majorität den sichtlich conservativen Tendenzen der Nation entspräche. Das hatte in den Tagen Gambetta's und Ferry's keine besondern Schwierigkeiten; in der Situation, welche die Neuwahlen geschaffen, ähnelt es verzweifelt der Suche nach der Quadratur des Cirkels. Jedenfalls kann die neue Kammer nicht schnell genug beseitigt werden, denn sie muß ihrer Natur nach immer weiter nach links gehn; und nichts kann die Sache der Republik bei der Masse mehr schädigen, nichts kann den Monarchisten größern Vorschub leisten.

Deutschland.

Berlin, 29. Octbr. [Das Reichsversicherungsamt] hat, wie die „Berl. Pol. Nachr." melden, den Versuch gemacht, für die Berufsgenossenschaften eine Vergünstigung zu erwirken, welche dem kaufmännischen Verkehr zugestanden ist und wesentlich dazu beitragen würde, die leider bei allen Berufsgenossenschaften beträchtlich hohen Etatspositionen für Porti einigermaßen herabzumindern. Bei den zahlreichen Circularen und Erlassen, welche die Genossenschaften zu versenden haben, um die Verwaltung zu führen und die Fühlung mit den Berufsgenossen zu erhalten, ist es in der Regel unvermeidlich, daß in die gedruckten Circulare außer den Adressen auch noch Ziffern oder andere kurze Vermerke eingetragen werden. Im kaufmännischen Verkehr werden derartige gedruckte Versendungen, auch wenn sie beispielsweise eine geschriebene Preisnotiz enthalten, mit Kreuzcouvert zu dem billigen Preise von drei Pfennigen befördert, während bisher von den Berufsgenossenschaften bei ähnlichen Versendungen ein Portosatz von 10 Pf. gefordert wurde. Wenn man erwägt, daß bei einzelnen Genossenschaften die Zahl der Betriebe eine sehr beträchtliche ist und z. B. bei der Müllereigenossenschaft einige 20 000 umfaßt, so ergiebt sich daraus von selbst, wie hoch sich die Belastung stellt, welche den Genossenschaften aus diesen Versendungen erwächst. So soll in der Müllereigenossenschaft die Etatsposition für Porti 6000 bis 8000 M. und darüber betragen. Leider hat sich aber, wie wir hören, die Postverwaltung nicht dazu verstanden, den Berufsgenossenschaften diese Vergünstigung zu Theil werden zu lassen, weil sie fürchtet, daß daraus Consequenzen gezogen würden, welche zu einer Verminderung der Posteinnahmen führen könnten. Wir glauben, daß weder das Reichsversicherungsamt noch die Berufsgenossenschaften sich bei dieser Entscheidung beruhigen werden. Da es sich bei den letzteren um öffentliche Angelegenheiten handelt, so wird man denselben die Vergünstigung nicht entziehen können, welche anderen öffentlichen Institutionen, ja sogar dem kaufmännischen Verkehr zugebilligt ist, und wir hören auch, daß die Absicht vorliegt, die Frage in der höheren Instanz zum Austrag zu bringen.

[Der König von Sachsen] hatte unserem Kaiser gegenüber den Wunsch geäußert, einen mit den neuen Ausrüstungsgegenständen armirten Soldaten zu sehen. In Folge dessen wurde ein Stabsoffizier mit einem Sergeanten vom 2. Garde-Regiment nach Dresden gesandt und letzterer dem Könige am Montag in Gegenwart des sächsischen Kriegsministers General Grafen von Fabrice in der Neuadjustirung vorgestellt. Die sämmtlichen Effecten wurden sodann dem sächsischen Kriegsministerium übergeben. Der Kaiser hatte sich diesen Unteroffizier bereits vor seiner Abreise zu den Manövern vorstellen lassen. Ein mit denselben Gegenständen ausgerüstetes Detachement, welches vor einigen Wochen einen Probemarsch nach dem Rhein angetreten hat, wird demnächst an seinem Bestimmungsort erwartet.

[Die Zollbehandlung der Petroleumfässer.] Mit dem 1. k. Mts. tritt bekanntlich der Bundesrathsbeschluß wegen der Zollbehandlung der gefüllt mit Mineralöl eingehenden Fässer in Kraft. Wie der Finanzminister den Provinzial-Steuerdirectionen Anweisungen ertheilt, ist für die Wiederausfuhr der entleerten Fässer bezw. deren Aufnahme in eine öffentliche Niederlage oder in ein Privat-Transitlager in jedem Fall eine angemessene Frist festzusetzen, auch haben in Folge der anderweiten Zollbehandlung der Mineralölfässer in den Privat-Transitlagern zum 1. k. M. die betreffenden Bestandsaufnahmen nach Maßgabe des § 16 des Regulativs für Privatlager stattzufinden.

[Herr Paul Singer] ersucht die „Voss. Ztg." mit Bezug auf ihren Bericht über die „Versammlung der Damenmäntelschneider" um Aufnahme folgenden Schreibens: „Gegenüber der Behauptung, daß meine Firma „ganz besonders niedrige" Löhne zahle, habe ich zu constatiren, daß schon vor längerer Zeit, als diese Behauptung zum ersten Male auftauchte, ein Mitglied der Damenmäntelschneider-Innung, dem alle Bücher u. s. w. bereitwilligst zur Verfügung gestellt wurden, sich von der „Unwahrheit" dieser Behauptung überzeugte und im Gegentheil feststellte, daß für verschiedene Genres höhere Löhne, als in anderen Häusern üblich, gezahlt werden. — — — Ich behaupte, daß die Forderung nach höheren Löhnen berechtigt ist, weil eine Arbeiterin mit einem Verdienst von 9—10 Mark pro Woche nicht auskommen kann, und behaupte ferner, daß nur durch geschlossenes, einmüthiges und zielbewußtes Vorgehen der Arbeiterinnen es gelingen wird, einen für den Lebensunterhalt genügenden Lohnsatz zu erzielen. Ob den Schneidermeistern dieser Weg gefällt, ist mir gleichgiltig, wenn er nur dazu führt, den vielen Tausend Frauen und Mädchen einen besseren Verdienst zu schaffen. Wenn durch Zahlung höherer Löhne an die Arbeiterinnen die Meister naturgemäß veranlaßt werden, ihrerseits mehr für die Anfertigung zu verlangen, so kann dem genügt werden, ohne daß die Industrie deshalb leistungsunfähig würde oder sich nicht auf dem Weltmarkt behaupten könnte. Lächerlich ist es nur, von dem Einzelnen, der unter dem Banne der Concurrenz steht, zu verlangen, daß er allein diesen Weg beschreiten soll; er würde erbarmungslos zerrieben werden, und sein Untergang würde dem Gegner ein willkommener Anlaß sein, um die Unmöglichkeit einer Aenderung der heut herrschenden wirthschaftlichen Zustände zu vertheidigen. Deshalb ist auch auf diesem Gebiete eine wirkliche Verbesserung nur auf dem Wege der gesetzlichen Einführung des Maximalarbeitstages in Verbindung mit der Festsetzung eines Minimalarbeitslohnes zu erreichen, womit der schrankenlosen Herrschaft der sogenannten freien Concurrenz ein wirksamer Damm entgegengesetzt und der Ausnutzung der Arbeitslosigkeit und der wirthschaftlichen Noth gesteuert wird. Nur so und nicht anders kann die Lage der Mäntelnäherinnen verbessert werden; der Zorn und die Wuth einzelner Meister, die zu lügnerischen Verleumdungen greifen, ändert daran nichts, und ich werde, unbekümmert um die Gegner, nach wie vor unentwegt dafür eintreten, daß die Arbeiterinnen selbst ihre Sache in die Hand nehmen und sich nicht auf das Entgegenkommen Anderer verlassen."

[Auf eine Anklage wegen Beleidigung der königlichen Eisenbahn-Direction Berlin] hatte sich der Redacteur Siegmund Perl vor der vierten Strafkammer hiesigen Landgerichts I. zu verantworten. Auf zahlreiche Anfragen von Abonnenten, aus welchem Grunde sich der Anschluß der Görlitzer Bahn an die Stadtbahn so lange verzögerte, gab der Angeklagte in dem von ihm redigirten Blatte als Ursache an, daß die Signal-Apparate nicht fertig geworden seien. Im Anschluß daran war die Bemerkung gemacht, daß man im Winter zwar mit leeren Zügen fahren werde, aber die Strecke sei ja keine Privat- sondern eine Staatsbahn, die auf einige Tausend Mark Einnahme nicht zu sehen brauche. Durch diese Wendung erachtete sich die genannte Direction, in deren Verwaltung die fragliche Bahnstrecke sich befindet, beleidigt, da ihr der Vorwurf gemacht sei, daß sie mit dem Staatsvermögen in leichtfertiger Weise umgehe. Die Berliner Staatsanwaltschaft hatte das Einschreiten abgelehnt, war aber von der Oberstaatsanwaltschaft zur Erhebung der gegenwärtigen Anklage angehalten worden. Ihr Vertreter im Termin beantragte auch das Schuldig und eine Geldstrafe von 50 Mark event. 5 Tage Gefängniß. Rechtsanwalt Michaelis bestritt der Strafantragstellerin das Recht, sich durch den incriminirten Artikel getroffen zu fühlen, denn nicht mit einer Silbe befinde sich darin die Bezugnahme auf eine Behörde, geschweige denn auf die Direction Berlin. Endlich sei auch keine Pflichtwidrigkeit behauptet, weil eine Staatsbahn gar nicht die Pflicht habe, in erster Linie auf große Einnahmen zu sehen, bei dieser seien oft ganz andere Interessen maßgebend. Aus diesen Gründen beantrage er die Freisprechung des Angeklagten. Der Gerichtshof erachtete die Ausführungen des Vertheidigers für durchaus zutreffend und sprach daher den Angeklagten frei.

[Der verantwortliche Redacteur des „Deutschen Tageblattes,] Herr Dr. Pfannkuch, war von Mr. Moore, einem in Sportkreisen bekannten Herrn, wegen Beleidigung verklagt worden. Die Sache wurde am Mittwoch vor dem Schöffengericht, Abtheilung 99, verhandelt. In der genannten Zeitung vom 8. Juni d. J. befand sich ein „Sport und Turf" überschriebener Artikel, welcher das Tags vorher in Charlottenburg abgehaltene Hindernißrennen besprach. Bei dem „Schildhornrennen" war erwähnt, daß Mr. Moore, der das Pferd „Giftmischer" des Herrn Oehlschläger ritt, durch „unfair"-Reiten den Mr. Johnson am Sieg gehindert habe, indem er des Letzteren Pferd „York" angeritten habe, was nicht als „gentlemanlike" zu bezeichnen sei. Die Parteien waren nicht persönlich erschienen, den Kläger vertrat Rechtsanwalt Dr. F. Friedmann, den Beklagten Rechtsanwalt Hentig. Dieser behauptete, in den Worten unfair und gentlemanlike liege keine Beleidigung, denn erstens könne die Thatsache als richtig erwiesen werden, zweitens sei Mr. Moore ein Jockey, auf den die Bezeichnung „gentlemanlike" um deswillen nicht anwendbar sei, weil er eben kein Gentleman sei. Seitens des Klägers wurden diese Behauptungen durch die Beweisaufnahme widerlegt, indem er sowohl den Herrn Oehlschläger, wie den Generalsecretär des Rennclubs, Herrn Baron von Thielemann, hatte als Zeugen laden lassen. Sie bekundeten, daß die Angabe des Jockeys Johnson, Mr. Moore habe ihn angeritten oder beim Reiten den Weg durch Vorreiten verlegt, durch Niemanden, als ihn selbst behauptet worden sei. Er habe deshalb eine Klage bei dem Rennclub eingereicht, sei aber nach eingehendster Prüfung von dessen Vorstand mit derselben abgewiesen und bedroht worden, daß ihm die Rennerlaubniß entzogen werden würde, falls er noch einmal ungerechtfertigte Beschwerden anbringe. Im Uebrigen sei Mr. Moore kein Jockey, auch nie ein solcher gewesen, sondern ein Gentleman, der sich als solcher bei allen Herrenreiten betheiligen könne und theilweis auch betheiligt habe. Hiernach beantragte Dr. Friedmann die Bestrafung des Beklagten, da nun die Beleidigung erwiesen sei. Herr Hentig plädirte für Freisprechung, weil eine solche nicht vorhanden sei. Im bürgerlichen Leben werde Niemand an seiner Ehre gekränkt, wenn ihm nachgesagt werde, er reite nicht vornehm, was doch nur durch die beiden Worte „unfair und nicht gentlemanlike" ausgedrückt werden solle. Im Uebrigen müsse Jeder, der sich öffentlich producirt, eine Kritik über sich ergehen lassen, mehr sei in dem incriminirten Artikel auch nicht ausgesprochen. Der Gerichtshof jedoch hielt die Beleidigung für erwiesen und verurtheilte den Beklagten zu einer Strafe von 50 M.

[Zu den Wahlen.] In Frankfurt a. M. stimmt das Centrum und, nach einer Erklärung Frohme's in einer Versammlung des „Demokratischen Vereins", auch die Socialdemokraten für die demokratischen Candidaten; die Freisinnigen für ihren Candidaten Herrn Flinsch und den nationalliberalen Stadtrath Metzler; und jetzt hat auch der conservative Verein beschlossen, für die Candidaten der freisinnigen und nationalliberalen Partei zu stimmen.

[Die Finanzverhältnisse des Königs von Baiern.] Ueber Verhandlungen mit einem Berliner Finanzconsortium behufs Regelung der Finanzen des Königs von Baiern wird der „Fr. Ztg." geschrieben: Es haben in der jüngsten Zeit solche Verhandlungen stattgefunden, der Abschluß eines großen Anlehens stand ganz nahe, die Sache zerschlug sich aber wieder. Die Gründe dafür liegen sehr nahe: die Darlehnsgeber verlangen Sicherheit, und diese ist nicht zu erhalten. Zur Einräumung hypothekarischer Sicherheit auf dem Privatbesitzthum will der König sich nicht herbeilassen, auch wäre diese Sicherheit für jeden größeren Betrag offenbar ungenügend. Zur Genehmigung einer weiteren Belastung der Civilliste sind die Agnaten nicht zu bewegen; es sind bereits hierüber kategorische Erklärungen erfolgt. Und die Agnaten haben Recht; was nützt eine Anleihe von vielleicht 10 Millionen? Diese Summe reicht bei Weitem nicht hin zur Bezahlung der Schulden und zum Ausbau des Schlosses auf Herrenwöhrd — und auf den Bau des Schlosses am Lech, Falkenfels, dringt der König; das kostet wieder ungezählte Millionen. Neuschwanstein ist auch noch lange nicht vollendet, und vielleicht sind bereits wieder

andere Schloßbauten in Aussicht genommen. Kurz, nach Lage der Verhältnisse ist der Cabinetskasse nicht zu helfen.

[Kraszewski.] Wie der „Magdeburger Generalanz." erfahren, ist der auf der dortigen Citadelle internirte polnische Schriftsteller Kraszewski gegen Stellung einer Caution von 20 000 Mark bis 26. Mai nächsten Jahres beurlaubt, alsdann dürfte wohl die Begnadigung des greisen Dichters erfolgen.

* **Berlin,** 28. Octbr. [Berliner Neuigkeiten.] Die Angelegenheit der durch die Katastrophe bei Tabbert's Waldschlößchen Geschädigten ist, wie der „B. B.-C." mittheilt, nunmehr in ein neues Stadium getreten. Nachdem die Staatsanwaltschaft auf die Anfrage einzelner Betheiligten gestern geantwortet, daß sie Privatpersonen über ihre — der Staatsanwaltschaft — Angelegenheiten keine Auskunft ertheile, hat Herr Cohn, Monbijouplatz, nunmehr wegen fahrlässiger Tödtung seines bei der Katastrophe umgekommenen Kindes bei der Staatsanwaltschaft denuncirt und die Bestrafung der Schuldigen gefordert. Außerdem wird Herr Cohn persönlich zunächst mit einem kleinen Theil seiner privatrechtlichen Schadensersatz-Ansprüche etwa in Höhe von fünfzig Mark klagbar werden, und im Falle eines obsiegenden Erkenntnisses, dessen Erlangung übrigens in Anwaltskreisen bezweifelt wird, sollen dann alle Interessenten zusammen wegen ihrer Schadensersatz-Ansprüche den Weg der Privatklage beschreiten. Man hat sich neuerdings für dies Verfahren entschlossen, um im Falle des Verlustes des Processes nicht die wegen der Größe des Gesammt-Schadenobjectes bedeutenden Gerichtskosten opfern zu müssen. — Es wurde seiner Zeit gemeldet, daß die Leiche des Lieutenants im Leib-Kürassier-Regiment von Prittwitz und Gaffron, welcher sich im Juli d. J. im Grunewald durch einen Schuß in die Schläfe das Leben nahm, vom Kirchhof in Zehlendorf, wo dieselbe beigesetzt wurde, nach Schlesien, der Heimath des Herrn v. P., geschafft werden würde. Dinstag ist nun die Exhumirung erfolgt. Die Ueberreste des unglücklichen jungen Mannes sind nach Ohlau in Schlesien geschafft worden. Mehrere Angehörige und Kameraden des Verstorbenen waren bei der Ausgrabung zugegen und begleiteten die Leiche zur Bahn.

Vermischtes aus Deutschland. Aus Danzig schreibt man, daß der kürzlich dort verhaftete, hochachtbare Maler S. sofort wieder in Freiheit gesetzt worden ist, nachdem es sich herausgestellt, daß er ein Opfer der Verleumdung geworden war. Man ist allgemein schmerzlich betroffen, daß durch den bedauerlichen Vorgang ein Schatten auf den Lebensabend eines hochbetagten und wohlverdienten Mannes gefallen ist.

Oesterreich-Ungarn.

+ **Wien,** 28. Oct. [Die bulgarische Frage und die österreichische Politik.] Mit der jüngst erfolgten Vertagung des Reichsraths hat sich das allgemeine Interesse, das sich in den letzten Wochen zwischen dem Wiener Franzensring und dem serbischen Nisch ziemlich unsanft hin und her gezerrt fand, der auswärtigen Politik wieder zuwenden können. Die Tartaren-Nachricht der „Agence Havas" begegnete somit der größten Empfänglichkeit, bis das energische Dementi der serbischen Heeresleitung die aufgeregten Gemüther beruhigte. Die neueste Wahrnehmung auf dem Gebiete unserer auswärtigen Politik gilt der Stellung des geschäftsführenden Ministers. Es liegt etwas in der Luft, was dem politischen Wetterkundigen Veranlassung giebt, bedenkliche Mienen zu machen. Noch kann man nicht von einer Krise sprechen; aber es kriselt bereits; es sind verschiedene Anzeichen vorhanden, welche vermuthen lassen, daß die Position des Grafen Kalnoky gegenwärtig nicht gesicherter sei als der Fortbestand der österreichisch-russischen Freundschaft überhaupt. Das Hauptsympton für die Wahrscheinlichkeit bevorstehender Personal-Veränderungen bildet die Stimmung der jenseitigen Reichshälfte, die in allen großen Fragen der auswärtigen Politik bei uns den Ausschlag giebt. Ungarn verfolgt das Werk der Neubegründung des Drei-Kaiser-Bündnisses mit größtem Mißbehagen, und wenn Graf Kalnoky dieser mehr und mehr sich verstärkenden Empfindung früher oder später erliegen sollte, wird man nach den Ursachen seines Falles bis zu den Tagen von Kremsier zurückschauen müssen. Früher oder später? Vielleicht sogar weit früher, als man glaubt, denn die Spannung in der politischen Atmosphäre ist bereits eine sehr starke. Es ist beispielsweise sehr bemerkt worden, daß die ungarischen Delegirten die bekannte Ansprache des Monarchen mit tiefem Stillschweigen aufgenommen haben. Nicht minder bemerkenswerth ist das Verhalten der leitenden ungarischen Blätter, die, mit dem „Pester Lloyd" an der Spitze, in der bulgarischen Frage so entschieden für den serbischen Standpunkt eingetreten waren, daß sie ihre Verlegenheit über die unvermuthete Wendung der Dinge jetzt gar nicht verbergen und soweit sie nicht genöthigt sind, Rücksichten zu üben, ihre Unzufriedenheit offen äußern. Wenn Erfahrungen in der Politik etwas zu bedeuten haben, wird man sich erinnern müssen, daß sich noch kein Functionär, dem die Stimmung Ungarns nicht günstig gewesen, in einem gemeinsamen Reichsamte behauptet hat. Am allermeisten wird die discrete Unentschiedenheit in der Haltung unserer auswärtigen Politik bemerkt. Fast alle Großmächte haben ihre Wünsche bezüglich der Lösung der bulgarischen Frage bereits mit größerer oder geringerer Deutlichkeit geäußert. Wir wissen, daß Deutschland den Frieden will; wir wissen, was England und Rußland auf dem Herzen haben, allein von den Aspirationen Oesterreich-Ungarns hat bisher nicht das Geringste verlautet. Inzwischen steht König Milan Gewehr bei Fuß an der bulgarischen Grenze, empfängt und beantwortet die Beschwichtigungsnoten der Großmächte, blickt sehnsüchtig nach der Enclave Trn hinüber und denkt sich wahrscheinlich Manches, was auch der gewandteste Diplomat schwer in einer Note auszudrücken wüßte. Dies sind Verhältnisse, die sich nicht halten lassen. Der König muß auf seinen Forderungen bestehen; werden ihm dieselben von der Conferenz nicht gewährt, so ist der Krieg unvermeidlich; werden sie ihm zugestanden, so kann der rege Neid der anderen kleinen Dynasten leicht zu kriegerischen Verwickelungen führen. Man begreift unter solchen Umständen die Sorge, mit der die kundigen Kreise hier dem Ergebnisse der Verhandlungen entgegenblicken.

Schweiz.

[Der vom Canton St. Gallen vorbereitete neue Strafgesetzentwurf] widmet den Anarchisten einen besonderen Artikel. Die Aufreizung zur gewaltsamer Beseitigung staatlich geschützter Institutionen der bürgerlichen Gesellschaft, sowie zur Verübung von Verbrechen gegen Leben und Eigenthum, auch wenn sie nur theoretisch oder in der Form don Anpreisung der von Anderen verübten Verbrechen geschieht, soll nach dem vorltegenden Entwurfe mit Gefängniß oder Arbeitshaus und Cantonsverweisung belegt werden. Bekanntlich hat das Obergericht des Cantons Zürich die dortigen Anarchisten straffrei entlassen, weil sie nur im Allgemeinen Mord und Raub als erlaubte Waffen für Verwirklichung ihrer Umsturzideen angepriesen und dabei kein einzelnes specielles Verbrechen in Scene gesetzt haben. Als der Bundesrath dann dennoch die Ausweisung verfügte, erhoben die Freunde derselben mächtigen Lärm über solche Polizeiwillkür. Diesen Klagen soll vorgebeugt werden, indem nach dem vorliegenden Gesetzentwurfe beispielsweise die Verbreiter der Most'schen „Freiheit" vor die Gerichte gestellt werden können und diese mit der nöthigen Strafgewalt ausgerüstet werden.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 29. October.

Ergebniß der Breslauer Wahlmänner-Wahlen.

H. Die fortlaufenden Ziffern von 1 bis 301 geben in dem nachstehenden Verzeichnisse die Nummern der Wahlbezirke an. Die dahinter stehenden Namen sind die der gewählten Wahlmänner. Die Ziffer (3, 2 und 1) bedeutet die Abtheilung, in welcher der vor ihr genannte Wahlmann gewählt ist, und die jeder Ziffer folgenden Buchstaben bezeichnen die Parteistellung des Trägers dieses Namens. Es sind drei solche Buchstaben-Bezeichnungen verwendet, und zwar: „V. P." bedeutet: „Vereinigte Parteien" (Nationalliberale, Neuer Wahlverein, Deutsch-Conservative); „Df." bedeutet: „Deutschfreisinnig; „C." bedeutet: „Centrum". Sind einem Namen mehrere derartige Parteibezeichnungen beigefügt, so ist der betreffende Wahlmann von verschiedenen Parteien zugleich aufgestellt worden. Die in Klammern mit Fragezeichen beigefügten Parteibezeichnungen beziehen sich auf solche Wahlmänner, die von der betreffenden Partei in einer anderen Klasse aufgestellt worden sind, als in derjenigen, in welcher dieser Wahlmann thatsächlich gewählt ist.

1 Graveur Hermann Schiller, 3., Df., Kfm. Fritz Sittenfeld, 2., Df., Kfm. Robert Jäschke, 2., Df., Kfm. Kurt Wentzel, 1., V. P.
2 Schneidermeister J. Laugwitz, 3., Df., Dr. med. Ad. Schlesinger, 2., Df., Steindruckereibes. M. Spiegel, 1., Df.
3 Cigarrenfabrikant Ignatz Myrdek, 3., Df., Buchbindermeister Wilhelm Vogt, 3., Df., Buchhändler, Arthur Jünger, 2., Df., Brauereibes. Wilh. Hänel, 2., Df., Brauereibes. Wilh. Zeisig, 1., Df., Particulier Benj. Fränkel, 1., Df.
4 Goldarbeiter Osc. Matschinski, 3., Df., Kfm. Rob. Riebe, 2., Df., Kfm. Herm. Becker, 1., V. P.
5 Schneidermstr. Gottfr. Menzel, 3., Df., Wurstfabrikant Karl John, 2., V. P., Kfm. Albert Süßbach, 1., Df.
6 Kfm. Alex. Wenzel, 3., Df., Kfm. Georg Hipauf, 2., Df., Büchsenmacher Theodor Härtel, 1., V. P.
7 Möbelhdlr. August Schubert, 3., Df., Kfm. C. G. Lehmann, 2., Df., Restaurateur Friedr. Klinner, 1., V. P. (in der zweiten Abtheilung von den Df. aufgestellt),
8 Maschinenfabr. Wilh. Nitschmann, 3., Df., Kfm. Gust. Biller, 2., Df., 1. vacat.
9 Restaurateur Franz Großer, 3., Df., Goldschläger u. Stadtverordneter Theod. Oeßmann, 2., Df., Schlossermstr. Rud. Wendler, 1., V. P.
10 Tischlermstr. W. Müller, 3., Df., Wurstfabrikant Ant. Kattner, 2., Df., Prof. Dr. Löwig 1., (?).
11 Schneidermstr. Franz Friede, 3., V. P., Diaconus Gerhard, 3., V. P., Geh. Kanzleirath a. D. Herm. Schirmer, 2., Df., Kircheninspector und Pastor D. Herm. Späth, 1., Df., Rechtsanwalt Balduin Korpulus, 1., Df.
12 Uhrmacher Karl Firrmann, 3., Df., Hotelbesitzer Karl München, 2., Df., Dr. med. Paul Lion, 1., Df.
13 Kfm. Wilh. Vollradt, 3., Df., Kfm. Gust. Stark, 2., Df., Kaufmann F. Rieß, 1., Df.
14 Kammsetzmstr. Moritz Heinrich, 3., Df., Lohgerbermstr. Jul. Röhring, 2., Df., Weißgerbermstr. Aug. Würdig, 1., V. P.
15 Gräupner Wilh. Heinze, 3., V. P., Kürschnermstr. Joh. Drechsler, 2., V. P. (in der 3. Abth. von den Df. aufgestellt), Gerbermstr. Paul Zehme, 1., Df.
16 Mechanikus Aug. Burgan, 3., Df., Geldschrankfabr. und Hausbesitzer R. Anger, 2., Df., Lederzurichter Aug. Zimmermann, 1., Df.
17 Schneidermeister Gottfr. Häusler, 3., Df., Kaufmann Heinrich Hoffmann, 2., V. P., Bäckermeister Rich. Rösler, 1., Df.
18 Gerbermeister Ed. Pohl, 3., V. P., Magistratssecretär Th. Fliegner, 3., V. P., Fleischermeister Karl Nowack, 2., V. P. und C., Assistenzarzt Ernst Malachowsky, 1., Df., Sanitätsrats Dr. Friedländer, 1., Df.
19 Schlossermeister H. Richter, 3., Df., Tischlermeister Rob. Grosche, 2., V. P., Pastor und Kreisschulinspector Kutta, 1., V. P.
20 Uhrmacher Heinr. Pause, 3., Df., Bäckermeister Herm. Micke, 2., Df., Kaufmann Ed. Kreutzberger, 1., Df.
21 Hutfabr. Berth. Linke, 3., Df., Kfm. Reinh. Vogt, 2., Df., Kfm. David Schlesinger, 1., Df.
22 Schneidermstr. Wilh. Zimmermann, 3., Df., Seifenfabr. und Stadtverordneter Rob. Kalinke, 2., Df., Kfm. Hugo Wilh. Neumann, 1., V. P.
23 Uhrmacher Frdr. Kirsch, 3., Df., Kfm. und Hutfabr. Em. Schweitzer, 2., Df., Kfm. Wilh. Niepold, 1., Df.
24 Musiklehrer Gust. Lauterbach, 3., Df., Fleischermstr. Louis Sachs, 2., Df., Kfm. Marcus Schachtel, 1., Df.
25 Tischlermstr. Osw. Gerstenberg, 3., Df., Wurstfabr. Adolf Neumann, 2., Df., Böttchermstr. Gottl. Kahl, 1., Df.
26 Kfm. Josef Deutsch, 3., Df., Spediteur Bernh. Neumann, 2., Df., Kfm. Heinr. Peiser, 2., Df., Bezirksvorsteher Bernh. Schiffer, 1., Df.
27 Schmiedemeister Ad. Schwarz, 3., Df., Kfm. J. Weiß, 2., Df., Stadtverordneter S. L. Samosch, 1., Df.
28 Dr. Benedict Zuckermann, 3., Df., Prof. Dr. Grätz, 2., Df., Kfm. Louis Schäfer, 1., Df.
29 Rechtsanwalt Paul Hein, 3., Df., Bezirksvorsteher Leopold Oppenheim, 2., Df., Kfm. Itzig Hamburger, 1., Df.
30 Kfm. und Bezirksvorsteher Berth. Rabe, 3., Df., Kfm. Ferd. Frankfurther, 3., Df., Dr. med. Ph. Steuer, 2., Df., Rechtsanwalt Jul. Haber, 2., Df., Kfm. Eman. Mattersdorf, 1., Df., Kfm. W. Auerbach, 1., Df.
31 Dr. med. Sandberg, 3., Df., Kfm. Herm. Tarnowski, 2., Df., Kfm. Martin Deutsch, 1., Df.
32 Kfm. Max Cohn, 3., Df., Rechtsanwalt Ludw. Berger, 2., Df., Rechtsanwalt Martin Kirschner, 1., Df.
33 Bezirksvorst. Otto Möslinger, 3., Df., Lithograph Frdr. Juncker, 3., Df., Kfm. Bernh. Sachs, 2., Df., Kfm. Alfred Matzdorff, 2., Df., Weingroßhändler Heinr. Schäfer, 1., Df., Kfm. Karl Peltzer, 1., Df.
34 Schneidermstr. Paul Hoffmann, 3., Df., Kfm. Alb. Möller, 2., V. P., Dr. med. Siegfr. Steinitz, 2., Df., Kfm. Moritz Sternberg, 1., Df.
35 Schlossermstr. Julius Becker, 3., V. P., Messerschmiedemstr. Otto Kläbig, 2., V. P., Musiker und Badeanstaltsbesitzer Aug. Schröder, 1., Df.
36 Kfm. R. Fiebag, 3., C., Bäckermeister Gottlieb Schupke, 2., Df., Kfm., E. L. Jahn, 1., C.
37 Bäckermeister Rud. Vocke, 3., V. P., Gelbgießermeister und Bezirksvorsteher Franz Kuppe, 3., V. P., Kfm. Paul Nippert, 2., V. P., Kfm. Gust. Kohl, 2., V. P., Kfm. Karl Sturm, 1., V. P., Dr. med., Martin Kaysler, 1., V. P.
38 Marstall-Inspector, Oscar Preuße, 3., V. P., Schlossermeister Heinr. Thiel, 3., V. P., Bäckermeister Franz Labitzke, 2., V. P., Bandagist und Stadtverordneter Härtel, 1., Df., Decateur W. Herrmann, 1., Df.
39 Kfm. Reinh. Wilhelmi, 3., Df., Brauereibesitzer Otto Kathe, 3., Df., Dr. med. H. Stern, 2., Df., Kfm. Alb. Kauffmann, 1. Df., Kfm. Julius Lion, 1., Df.
40 Schlossermeister Heinr. Grambow, 3., V. P., Kfm. Ed. Schimmelmann, 2. V. P., Dr. med. Karl Martini, 1., V. P.
41 Kfm. Paul Wolff, 3., Df., Kfm. Max Königsberger, 2., Df., Kfm. Louis Lewy, 1., Df.
42 Goldarbeiter Eduard Klee, 3., Df., Schneidermeister Johann Pilz, 2., Df., Kfm. Alb. Kubitzky, 1., Df.
43 Kfm. Anton Böhm, 3., Df., Stadtverordneter und Fleischer-Obermeister H. Meinhold, 2., Df., Kfm. Wilh. Priefert, 1., Df.
44 Uhrmacher Ad. Galleiske, 3., Df., Mechaniker Arwed Curs, 3., Df., Kfm. Rob. Einicke, 2., Df., Schuhwaaren-Fabrikant Ferd. Jungfer, 1., V. P., Geh. Justizrath Wachler, 1. (?).
45 Klemptnermeister G. Rohnstock, 3., Df., Tischlermeister Karl Knehler, 2., V. P., Tischlermeister Otto Rudloff, 1., Df. (war in der 3. Abth. von den V. P. aufgestellt).
46 Sattlermstr. und Hausbesitzer Karl Sauer, 3., V. P., Kfm. Julius Kolbe, 2., V. P., Kfm. Gust. Emler, 1,, Df.
47 Bezirksvorsteher Karl Kölling, 3., Df., Generalagent Siegfr. Königsberger, 2., Df., Apotheker Dr. Weißstein, 1., Df.
48 Zinngießermstr. Rud. Betenstedt, 3., Df., Juwelier Rob. Dondorff, 2., V. P., Kfm. Heinr. Krischke, 1., V. P. und Df.
49 Bäckermstr. Rich. Keeser, 3., Df., Regierungssecr. Herm. Späth, 2., V. P., Rentier Herm. Wutzdorf, 1., Df.
50 Feilenhauer Paul Maschner, 3., Df., Kfm. Wilh. Sachs, 2., Df., Hofbäckermstr. R. Viol, 1., V. P.
51 Kfm. Paul Simon, 3., Df., Kfm. Siegm. Warschauer, 2., Df., Stadtrath Anton Hübner, 1., Df.
52 Polizei-Commissarius Aug. Husmann, 3., V. P., Ober-Postdirector Wilh. Kühl, 2., V. P., Kfm. Ludw. Rösler, 1., Df.
53 Kfm. Julius Ulbrich, 3., Df., Schneidermeister Gust. Jürschke, 3., Df., Kfm. F. L. Dietzel, 2., Df., Brauereibesitzer Ed. Haase, 1., V. P., Uhrmacher Herm. Alexander, 1., Df.
54 Postsecretär Oscar Schütze, 3., V. P., Brauereibesitzer G. Sternagel, 2., Df., Particulier Wilh. Haase, 1., Df.
55 Kfm. Carl Jokwik, 3., Df., Bäckermeister Moritz Göhlich, 2., V. P., Reg.-Baumeister Max Salzmann, 1., V. P.
56 Drechslermeister Aug. Burkhardt, 3., Df., Director Dr. Ed. Reimann, 2., V. P., Kaufmann und Stadtverordneter Julius Frey, 1., Df.

Hermann Fürst von Pückler-Muskau.

Ein Gedenkblatt zu seinem hundertjährigen Geburtstage.

I.

Ein Jahrhundert ist heute verflossen seit dem Tage, an welchem Hermann Ludwig Heinrich Fürst von Pückler-Muskau auf dem damals noch sächsischen Schlosse zu Muskau das Licht dieser Welt erblickte, die er einst geblendet und verblüfft, verspottet und verhöhnt und die ihn trotzdem noch heute nicht vergessen kann, weil er zu jenen groß und genialisch angelegten Menschen gehörte, wie sie nur alle Jahrhunderte einmal geboren werden, zu jenen vielseitigen in allen Farben schillernden Chamäleonnaturen, die mit der Millionenschaar der Alltags- und Durchschnittsmenschen nichts gemein haben, deren Wesen und Eigenart eben darum einen so eigenthümlichen, man möchte fast sagen dämonischen Zauber ausübt und dem Psychologen und Menschenkenner Räthsel aufgiebt, mit deren Lösung er vergebens sich abmüht. Nach den Angaben alter Familienurkunden soll das Geschlecht der Pückler von Rüdiger von Pechlarn, dem gefeierten Helden des Nibelungenliedes, stammen, wofür auch die Thatsache geltend gemacht wird, daß das Wappenschild der Pückler, das in 4 Feldern die zertheilten Glieder eines Adlers darstellt, mit dem des Bischofs Pilgerin von Passau übereinstimmt, der im 9. Jahrhundert lebte und Nachkomme Rüdigers von Pechlarn war. Es mag dahingestellt bleiben, ob diese Angaben richtig sind; soviel steht jedenfalls fest, daß Hermanns Mutter, die bei ihrer Vermählung mit dem Grafen Erdmann von Pückler kaum vierzehnjährige Clementine von Callenberg, die Tochter einer französischen Gräfin Namens Olympia de la Tour du Pin war. Das feurige Blut der Großmutter rollte auch durch die Adern des Enkels und tritt in jedem Zuge seines überaus reich und vielseitig angelegten Charakters ganz unverkennbar zu Tage. Die Erziehung, die der Knabe im elterlichen Hause genoß, war eine höchst leichtfertige und oberflächliche. Der Vater, ein schwacher alter Herr, kümmerte sich wenig um den Sohn und hat ihm niemals wohl gewollt; die jugendliche Mutter, selbst noch ein Kind, das ebenso lebenslustig, leichtfertig und verschwenderisch als ihr Gemahl mürrisch, einsiedlerisch und geizig war, leitete die Erziehung des jungen Hermann nicht nach Grundsätzen, sondern nach Willkür und Laune wie, der Moment sie ihr eingab, und spielte mit dem kleinen Hermann ebenso, wie sie mit ihren Puppen noch als 15jährige Mutter spielte. Bald führte der eheliche Zwist zwischen den Eltern zur Scheidung und schon im fünften Jahre sah sich der Knabe aus dem Vaterhause verstoßen. Eine Herrnhuter Lehranstalt gewährte ihm zeitweilig ein Asyl und hier war es, wo in die empfängliche junge Seele die ersten Keime gelegt wurden, aus denen später so reiche herrliche Früchte erwachsen sollten.

Anfangs gefiel es ihm in der „herrnhutischen Heuchelanstalt", wie er selbst diesen Verbannungsort nannte, durchaus nicht. Wie kaltes Wasser einen heißen Stein, so berührte das spielerisch-frömmelnde Wesen der Brüdergemeinde die jugendlich glühende Knabenseele, die sich schon damals mit Entrüstung empörte und auflehnte wider Alles, was Heuchelei und Verstellung hieß. Nachdem aber die ersten Schmerzen überwunden sind, ergiebt sich der liebeglühende und liebebedürftige Knabe mit ganzer Seele der frommen Richtung, auf die man ihn hinleitete. All die leidenschaftliche Begeisterung und enthusiastische Schwärmerei, die schon damals in der jugendlichen Knabenseele glühte und brannte, wandte er nun mit ungetheilter Hingebung dem schönen Nazarener zu, dessen Leiden den Empfänglichen ebenso sehr rühren als begeistern. Während der Passionszeit kasteit er sich mit Beten und Fasten, in der Stunde der Agonie Christi zerfließt er in Thränen und am Ostermorgen küßt er jubelnd und beglückt das Bild des Auferstandenen mit der Inbrunst eines Verzückten. Aber neben der Liebe zum Heiland war auch schon Raum in dem kleinen erregbaren Knabenherzen für eine leidenschaftliche Zuneigung zu seiner schönen Cousine, der Gräfin Nathalie von Kielmannsegge. „Wissen Sie wohl noch" — schreibt er an dieselbe am 5. September 1830 — „daß ich schon im 7. Jahre mich in Herrnhut sterblich in Sie verliebte, als wir noch beide in religionssinnlichen Entzündungen schwärmten. Sie zerflossen in Thränen, schön wie eine zerknirschte Heilige, und ich in Liebe, süßer noch als zu Christus. Als Sie herausgingen, noch immer weinend, drängte ich mich an Ihr schwarzseidenes Gewand und, elektrisch getroffen, fühlte ich zum erstenmale, was Wollust sei. Alles ist mir noch heute so gegenwärtig, als wäre es gestern geschehen, und ich bewundere manchmal, wie ich schon als Kind alt war und als Alter noch Kind geblieben bin. Vous voyez donc, ma chère cousine, que vous et votre taffetas jouent un grand rôle dans ma vie dès mon enfance et le souvenir m'en a toujours été bien doux dans quelque époque de la vie qu'il s'est présenté."

Neben dieser schwärmerischen Inclination zu dem leidenden Heiland und seiner schönen Cousine wurde bei den Herrnhutern noch eine andere Leidenschaft in dem frühreifen Knaben geweckt, die sich durch sein ganzes Leben wie ein rother Faden hindurchzieht: die Vorliebe für Gartenkunst. Jeder Knabe erhielt nämlich in dem Anstaltsgarten ein Beet, das er selbst bestellen und bebauen durfte, und diese Arbeit ward für Hermann bald zur Lieblingsbeschäftigung. Unaufhörlich gab er seinem Beete neue Formen und Gestalten, pflanzte bald dies, bald das darauf an, und verbrachte den größten Theil seiner freien Zeit im Garten. Dieser Thätigkeit widmete sich der kleine Gärtner mit solcher Hingabe, daß er einst im Eifer einen seiner Mitschüler so schwer am Kopfe verwundete, daß das Blut auf die Blumen floß. Als sich jener Mitschüler später erschoß, wollte Pückler in der unglücklichen Gartenscene eine Vorbedeutung seines tragischen Endes sehen, und die Gärtnerei war ihm auf lange verleidet. Aber wenn es wahr ist, daß die Erziehung des Menschen sein ganzes zukünftiges Lebensschicksal bestimmt, und für all' sein späteres Thun und Lassen entscheidend wird, so finden wir dies in Pückler's Leben auf das Frappirendste bestätigt, und die alte Vorliebe, zu der so früh der Grund gelegt worden war, erwachte bald wieder. Wie Alexander von Humboldt nach seinem eigenen Geständniß schon als Knabe durch den Anblick einer Dattelpalme so mächtig ergriffen wurde, daß in seiner Seele eine gewaltige Sehnsucht erwachte nach den Sonnenländern des Südens, in welchen jene edlen Bäume heimisch sind, eine Sehnsucht, die ihn sein ganzes langes Leben hindurch begleitete und ihn unwiderstehlich hinaustrieb in die Ferne, bald nach den Llanos des Orinoco und den Selvas des Maranon, bald hinauf zu den Schneescheiteln der Cordilleras de los Andes, bald wieder hinaus in die endlosen Einöden der centralasiatischen Steppengebiete, so wurde für den jugendlichen Grafen Hermann eines jener kleinen schlichten Gartenbeete, wie sie die Zöglinge der Herrnhuter Brüdergemeinde zugewiesen erhielten, nicht nur eine Quelle harm-

57 Schneidermeister Franz Nowack, 3., Df., Intendantur-Kanzlist Albert Anderschek, 2., C. (war in der 3. Abth. von den V. P. aufgestellt), Kfm. Gust. Immisch, 1., Df.
58 Goldarbeiter Emil Ast, 3., Df., Silberarbeiter Johann Bruschke, 2., Df., Kanzleirath Aug. Neubert, 1., V. P.
59 Buchbindermeister Julius Händel, 3., V. P., Hausbesitzer Heinr. Rose, 2., C., Schiffsältester und Dampfschiffsrhedereibesitzer Paul Nagel, 1., V. P. und C.
60 Kfm. Benno Majunke, 3., C., Fleischermeister Rob. Weidlich 2., C., Bäckermeister Herm. Prussog, 1., V. P.
61 Goldarbeiter Jul. Warkus, 3., Df., Apotheker Osc. Reymann, 2., V. P., Kfm. B. Schenk, 1., V. P.
62 Tischlermstr. Fritz Preuß, V. P., 3., Hausbesitzer Franz Grund, 2., C., Kfm. Herm. Grempler, 2., Df., Kfm. Th. Höhenberger, 1., (?).
63 Händler Karl Geppert, 3., C., Kfm. Josef Kretschmer, 2., Df., Kfm. Nitschke, 1., V. P.
64 Kfm. Karl Böse, 3., C., Kfm. Aug. Berger, 2., (?), Klemptnermeister Aug. Klose, 1., (?).
65 Kfm. u. Hausbes. Oscar Rumler, 3., V. P., Wagenbaumstr. C. G. Fröhlich, 2., Df., Kfm. Ed. Proskauer, 1., Df.
66 Pfarrer Franz Schmidt, 3., C., Prof. Dr. Theodor Poleck, 2., V. P., Particulier Fr. Rochow, 1., Df.
67 Mühlenbesitzer Oscar Anwand, 3., Df., Bäckermeister Konr. Höchstädter, 2., V. P., Tischler Wilh. Licht, 1., Df.
68 Fleischermstr. Rich. Hoffmann, 3., V. P., Hausbesitzer Alexander Klebe, 2., V. P., Kfm. Fritz Karg, 2., V. P., Restaurateur Heinr. Genehr, 1., V. P.
69 Böttchermstr. Sembdner 3. (?), Gürtler Heinr. Meißner, 3., V. P., Steuerrath Karl Lindenberg, 2., V. P., Kfm. Peter Secchi, 1., V. P., Fleischermeister Wilh. Dobrauschke, 1., V. P.
70 Productenhdlr. Paul Sternitzke, 3., V. P., ehemaliger Gutsbesitzer Gust. Birke, 3., V. P., Restaurateur Aug. Kabus, 2., V. P., Kfm. Herm. Kanus, 2., Df., Böttchermstr. Ad. Feustel, 1., V. P., Calculator Jul. Thiemann, 1. (?).
71 Restaurateur Joh. Krause, 3., Df., Ofenfabrikant Alois Mann, 2., V. P. und Df., Kfm. Rud. Paulisch, 1. (?)
72 Drechslermstr. C. Oberländer 3., Df., Telegraphen-Secretär Heinrich Mannig, 2., V. P., Polizei-Commissarius Herm. Kupfermann, 2., V. P., Fabrikbesitzer Herm. Caspar, 1., V. P.
73 Schutzmann K. Hanner, 3., V. P., Werkmeister Bergel, 2., C., Destillateur Heinr. Neumann, 1., V. P.
74 Schlossermeister Nöldner, 3., V. P., Victualienhändler Aug. Baumhauer, 3., V. P., Magazinverwalter Carl Großmann 2. (?), Rob. Bahl, 1. (?), Jos. Karrasch 1. (?).
75 Eisenbahn-Assistent Max Krause, 3., V. P., Postsecretär Moritz Würsich, 2., V. P., Particulier Heinrich Brinsa 2., V. P., Particulier Karl Heilmann, 1., V. P.
76 Regierungssecretär Warzecha, 3., V. P., Eisenhdlr. und Hausbesitzer Julius Keiler, 2., Df., Uhrmacher P. Bock, 2., Df., Kfm. Jos. Rockel, 1., C.
77 Productenhändler Franz Herrmann, 3., Df., Tischlermeister Friedrich Neumann, 2., Df., Bäckermeister Wilh. Wetzorke, 2., Df., Baumeister Ernst Richter, 1., Df.
78 Zimmermstr. Rob. Scholz, 3., Df., Kunstgärtner Julius Dammer, 3., Df., Ober-Steuercontroleur a. D. Frdr. Voges, 2., V. P., Sparkassenrendant Heinr. Liebig, 2., V. P., Postsecretär Hugo Wielsch, 1., V. P., Hausbesitzer Robert Wabner, 1. (?).
79 Kunstgärtner G. v. Drabizius, 3., V. P., Kfm. C. Sternitzky, 3., V. P., Kfm. J. Mittas, 2., V. P., Gasanstaltsdirector Hempel, 2., V. P., Joh. Lucas, 1. (?), Hutfabrikant A. Reimelt, 1. (?).
80 Spezereiwaarenhdlr. Rob. Kotzerke, 3., Df., Rendant Karl Mosig, 2., V. P., Hausbesitzer Freund, 1., C.
81 Tischlermstr. Josef Krause, 3., Df., Fabrikbes. Oscar Schön, 2., Df., 1. vacat.
82 Insp. Wilh. Schunke, 3., V. P., Tischlermstr. Hermann Großkopf, 2., V. P., Tischlermstr. Franz Just, 1., Df.
83 Gastwirth Ernst Skaruppe, 3., V. P., Todtengräbermstr. Nerlich, 2., V. P., Schutzmann Ed. Heinrich, 2., V. P., Steinsetzmeister Josef Simonowsky, 1., V. P.
84 Buchhalter Herm. Stäckel, 3., Df., Gastwirth Ant. Bannert, 2., V. P., Billardbauer Aug. Nippa, 1., V. P.
85 Bäckermstr. Louis Wiedermann, 3., V. P., Restaurateur Reinh. Ohlich, 2., V. P., Kaufm. Reinh. Weidner, 1., V. P.
86 Geschäftsführer W. Grüttner, 3., Df., Bürstenfabrikant J. G. W. Mischke, 2., V. P., vacat 1.
87 Schriftsetzer Emil Langner, 3., Df., Hausbesitzer Frdr. Lattke, 2., Df., Kfm. Karl Rettig, 1., V. P.
88 Packhofsrendant Steinig, 3., V. P., Kfm. Louis Driesen, 2., Df., Kretschmer Wilh. Jänsch, 1., V. P.
89 Kfm. Gust. Laube, 3., Df., Kfm. Max Guttmann, 2., Df., Kfm. Albert Guttmann, 1., Df.
90 Expeditionsvorsteher Oscar Melzer, 3., Df., Schornsteinfegermeister Gotthilf Dauß, 2., V. P., Restaurateur Ad. Baum, 2., V. P., Hüttendirector a. D. und Stadtverordneter Friedr. Lange, 1., Df.
91 Brauereibesitzer Ernst Ender, 3., V. P., Ober-Post-Commissarius Berth. Marschner, 2., V. P., Prof. Dr. v. Funke, 1., V. P.
92 Kfm. Paul Wagner, 3., V. P., Kfm. Leopold Immerwahr, 2., Df., Fabrikbes. Moses Apt, 1., Df.
93 Kfm. und Fabrikbesitzer Julius Scholz, 3., V. P., Kfm. und Stadtv. Wilh. Geier, 2., Df., Kfm. Sigism. Steinitz, 1., Df.
94 Kfm. Gregor Hielscher, 3., V. P., Kfm. Heinr. Raabe, 2., Df., Ingen. Emil Welz, 1. (?).
95 Particulier Sobirey, 3., V. P., Kfm. Karl Neubarth 2., Df., Kfm. Wilh. Hancke, 1., (?).
96 Feilenhauermeister Gust. Schuler, 3., V. P., Oberrealschullehrer Gutsche, 2. (?), 1. vacat.
97 Polizeicommissarius Golsch, 3., V. P., Rechtsanwalt A. Heilberg, 2., Df., Kfm. Weiß, 1., V. P.
98 Kfm. Reinh. Monski, 3., Df., Apotheker, Rudolf Klick, 2., Df., 1. vacat.
99 Rector Reinh. Zahn, 3., Df., Tischlermeister und Hausbesitzer Joh. Wirschok, 2., Df., Fabrikbesitzer M. G. Schott, 1. (?).
100 Postschaffner a. D. Ad. Berger, 3., V. P., Fuhrwerkbesitzer, Ernst Eichner, 2., Df., Kunstgärtner Paul Lohnke, 1., Df.
101 Schutzmann Wilh. Beer, 3., V. P., Brennereibesitzer August Fuhrmann, 2., Df., Erbsaß Heinrich Würtz, 1., (?).
102 Bäckermeister S. Lipke, 3., V. P., Materialienverwalter A. Kiera, 2., V. P., Kunstgärtner F. Guillemain, 1., V. P.
103 Erbsaß C. Fuhrmann, 3., C., Kfm. C. Steinig, 2., C., 1. vacat.
104 Maler O. Rudolph, 3., Df., Restaurateur R. Giesel, 2., Df., Postsecretär Böhm, 1., V. P.
105 Bäudler A. Czaya, 3., V. P. und C., Kaufmann J. Burchhard, 2., Df., Maler R. Reimers, 1., Df.
106 Kfm. Bruno Ansorge, 3., Df., Inspector H. Danneil, 2., Df., Kfm. Th. Schäfer, 1., Df.
107 Brennereibesitzer C. Kastner, 3., Df., Lehrer A. Häring, 2., V. P., Zimmermeister C. Schoom, 1., V. P.,
108 Postschaffner E. Eifler, 3., V. P., Restaurateur W. Weigelt, 2., V. P., Restaurateur A. Rede, 1., V. P.
109 Hausbesitzer A. Brettschneider, 3., Df., Lehrer Th. Jörchel, 2., Df., Calculatur-Vorsteher Rommerskirch, 1., C.
110 Oberlehrer Dr. Peiper, 3., V. P., Kaufmann Striebel, 2., V. P., Stadtrath Kern, 1., V. P.
111 Hauptkassen-Buchhalter Br. Rudolph, 3., Df., Ober-Postdirections-Secretär R. Wicht, 2., V. P., Civilingenieur H. Lehmann, 1., V. P.
112 Kfm. H. Wuttke, 3., V. P., Director R. Reder, 2., V. P., Particulier R. Weißmann, 1. (?)
113 Regierungs-Secretär z. D. K. Theurich, 3., V. P., Intendanturrath R. Kubisch, 2., V. P., Fabrikdirictor Th. Gäbel, 1., Df.
114 Restaurateur R. Wolf, 3., Df., Schlosser Strachotta, 2., C., Zimmermeister R. Baum, 1., V. P.
115 Schlossermeister M. Drescher, 3., V. P., Kaufmann R. Schwartze, 2., V. P., Postsecretär F. Frenzel, 1., V. P.
116 Tischlermeister C. Ludwig, 3., Df., Mühlenbes. Fr. Iwand, 2., V. P., Brennereibes. H. Hennig, 1., V. P.
117 Hausbesitzer A. Gräber, 3., Df., Dr. med. Weidner, 3., C., Oberlehrer Dr. Dieck, 2., Df., 1. vacat.
118 Hutfabrikant M. Brosig, 3., C., Apotheker V. Seibert, 2., C., Kfm. K. Schneider, 1., C.
119 Kfm. A. Paul, 3., C., Fuhrwerksbes. J. Bruchmann, 2., C., Lehrer B. Hahn, 1., C.
120 Kunsttischlermstr. K. Buhl, 3., C., Consistorialrath Habelt, 2., C., 1. vacat.
121 Postsecretär H. Nerlich, 3., V. P., Hausbesitzer J. Eistert, 2., C., Bauunternehmer Fr. Engel, 1., V. P. und C.
122 Bäckermeister W. Scholz, 3., V. P., Kfm. C. Steinitz, 2., Df., Major a. D. E. v. Donat, 1., V. P.
123 Kfm. K. Czaya, 3., C., Procurist C. Baumeister, 2., Df., Hausbesitzer A. Kräuter, 1., Df.
124 Steuererheber W. Dreier, 3., V. P., Regierungssecretär B. Kapolke, 2., V. P., Fuhrwerksbesitzer C. Schilling, 1., Df.
125 Postbeamter A. Gerstmann, 3., V. P., Fleischermeister Th. Bräuer, 2., C., Kfm. J. Ratzky, 1., C.
126 Schutzmann W. Biemann, 3., V. P., Kfm. P. Günzel, 2., Df., Wurstfabrikant H. Ehrbeck, 1., V. P.
127 Armen-Director Th. Trautwein, 3., Df., Bezirksvorsteher F. W. Kruber, 2., Df., Particulier Koslitz, 1., (?).
128 Postsecretär O. Puschmann, 3., V. P., Kfm. G. Saffran, 2., C., Armendirector A. Wolff, 1., (?).
129 Criminal-Commissarius E. Herold, 3., V. P., Regier.-Secretariats-Assistent A. Seidel, 2., V. P., Hausbesitzer R. Schneider, 1., V. P.
130 Restaurateur F. Bernhard, 3., Df., Handschuhmacher H. Franke, 2., Df., Hausbesitzer H. Lelleck, 1., C.
131 Bäudler A. Geisler, 3., Df., Hausbesitzer J. Frost, 2., Df., Hausbesitzer Gottlieb Schultz, 1., Df.
132 Bäckermeister J. Sotta, 3., Df., Straßenbahnkutscher H. Nische, 2., V. P., Kaufmann W. Mündel, 1., Df.
133 Kaufmann Jeron, 3., C., Todtengräbermstr. Jos. Ellguth, 2., C., Postsecretär F. Sommerfeld, 1., V. P. und C.
134 Kfm. Rich. Thomas, 3. (?), Restaurateur G. Hecke, 2., Df., Gutsbes. Jul. Hoheisel, 1, (?).
135 Bezirksvorsteher C. Martineck, 3., Df., Ofenfabrikank E. Spect, 2., V. P., Particulier M. Oschinsky, 1., Df.
136 Intendantur-Secretariats-Assistent J. Goretzky, 3., V. P., Hausbes. J. Wahn, 2., V. P., Hausbes. H. Hübner, 1., V. P.
137 Gärtnereibes. W. Senzky, 3., V. P., Restaur. C. Seifert, 2., V. P., Rent. H. Ebel, 1., V. P.
138 Fabrikbes. H. Seidel, 3., V. P., Villenbesitzer v. Rosenberg-Lipinsky, 2., V. P., Kfm. R. Rösler, 1., V. P.
139 Buchhalter R. Feist, 3., Df., Kfm. K. Feist sen., 2., Df., Kfm. A. K. Reinelt, 1., C.
140 Musiker Emil Jäkel, 3. (?), Postsecretär H. Benkner, 2., V. P., Kfm. C. Piutti, 1., V. P.
141 Bezirksvorsteher C. Wantke, 3., Df., Maurermstr. H. Sterken, 2., Df., Drechslermstr. K. Schramm, 1., Df.
142 Fuhrwerksbesitzer O. Hübner, 3., Df., Hausbesitzer A. Mandowsky, 2., Df., Bezirksvorsteher L. Hanke, 1., Df.
143 Tischlermstr. C. Wurche, 3., V. P., Zimmermstr. C. Beer, 2., V. P., Brennereibesitzer J. Rudolph, 1., (?)
144 Bezirksvorsteher A. John, 3., Df., Steueramtsassistent R. Meißner, 2., V. P., Rector A. Schaffer, 1., V. P.
145 Kfm. A. Jagode, 3., Df., Kfm. R. Kaim, 2., Df., Stadtrath C. M. Schmook, 1., Df.
146 Redacteur M. Görlich, 3., C., Provinzial-Steuer-Secretär Franz Schmidt, 2. (?), Sensal M. Kieser, 1., Df.
147 Secretär C. Becker, 3., V. P., Rechnungsrath H. Häulschner, 2., V. P., Buchhalter R. Heyber, 1., V. P.
148 Oberlehrer Dr. A. Winter, 3., V. P., Rentier P. Stock, 2., Df., Kfm. J. Kutzner, 1., Df.
149 Kaufmann C. Hofmann, 3. (?), Kaufmann J. Gräffner, 2., Df., Kfm. H. Gnerlich, 1., V. P.
150 Professor Dr. Meister, 3., V. P., Oberlehrer Oberdieck, 2., V. P., Rentier Grützner, 2., V. P., Kaufmann Fr. Weinhold, 1., V. P.
151 Neue Wahl nothwendig.
152 Brauereibesitzer P. Scholtz, 3., Df., Schlossermeister H. F. Rother, 2., Df., Brennereibesitzer S. Samoje, 2., Df., Maurermeister A. Wäschke, 1., Df.
133 Kaufmann A. Bauer, 3., Df., Pflanzgärtner G. Weiß, 2., Df., Zimmermeister Jeglinski, 1., V. P.
154 Barbier W. Pache, 3., Df., Productenhändler K. Jackisch, 2., Df., Gasthofbesitzer P. Weigelt, 1., Df.
155 Schmiedemeister Th. Kilpert, 3. (?), Rendant J. Mühlbrett, 2., V. P., Mechanicus Ad. Illner, 1. (?).
156 Ober-Post-Secretär Matschke, 3., V. P., Schichtmeister a. D. H. Bauer, 2., V. P., Tapetenfabrikant C. Neddermann, 1., V. P.
157 Restaurateur C. Kalkbrenner, 3., Df., Anton Materne, 2., (?), Kunstgärtner Andreas Schäpke, 1., Df.
158 Kfm. W. Schreiber, 3., Df., Schutzmann A. Rassel, 2., V. P., Victualienhändler A. Fritsch, 1. (?)
159 Bäckermeister Fr. Schacke, 3., V. P., Amtsgerichts-Secretär a. D. J. Hoffmann, 2., V. P., Tischlermeister A. Fritsch, 1., Df.
160 Schutzmann Constantin Herbst, 3., V. P., Kfm. A. Putzke, 2., V. P., Hausbesitzer A. Fritsch, 1., V. P.
161 Restaurateur A. Fay, 3., Df., Victualienhändler W. Süßmann, 2., V. P., vacat. 1.
162 Procurist R. Stiebale, 3., Df., Bäckermeister F. Witzorke, 2., V. P., Stadtrath C. Schierer, 1., Df.
163 Restaurateur C. Skiebe, 3., V. P., pens. Locomotivführer W. Beer, 2., V. P., Hausbesitzer G. König, 1., V. P.
164 Schutzmann J. Prause, 3., V. P., Fleischermstr. W. Zehler, 2., V. P., Bäckermstr. C. Göbel, 1., V. P.
165 Schutzmann H. Matschke, 3., V. P., Betriebssecretär E. Fechner, 2., V. P., Hausbesitzer O. Hoeltken, 1., V. P.
166 Stationsgehilfe J. Nawrod, 3., V. P., pens. Locomotivführer W. Berger, 2., V. P., Schlosser Fr. Schlape, 1., Df.
167 Locomotivführer a. D. E. Klenner, 3., V. P., Particulier R. Kriebel, 2., Df., Brauereibes. C. Hallmann, 1., Df.
168 Schuhmachermstr. A. Schirmer, 3., Df., Maler G. Otto, 2., Df., Kfm. C. Ludwig, 1., Df.
169 Kfm. Scirba, 3., C., Stadtschulrath a. D. Dr. Thiel, 2., Df., Fabrikbesitzer W. Pohl, 2., Df., Fabrikbes. E. Hofmann, 1., V. P.
170 Möbelhändler W. Schubert, 3., Df., Kfm. S. Kühn, 2., Df., Kreis-Schul-Inspector Heyse, 1., V. P.
171 Kfm. J. Specht, 3., V. P., Kfm. G. Bettinger, 2., V. P., Kfm. B. Gensert, 1., Df.
172 Fabrikbesitzer E. Wecker, 3., Df., Prof. Dr. Räbiger, 2., V. P., Herm. Bruckſch 1. (?)
173 Schneidermeister R. Mühler, 3., Df., Kaufmann A. Tiesler, 2., Df., Kaufmann J. Gotthelf, 1., Df.
174 Stadtschulinspector Dr. Kriebel, 3., Df., Dr. med. S. Asch, 2., Df., Prof. Dr. R. Förster, 1., V. P.
175 Tischlermeister B. Bäcker, 3., Df., Lehrer C. Böer, 2., Df., vacat 1.
176 Gymnas.-Oberlehrer F. Seyler, 3., V. P., Oberlehrer Prof. R. Schmidt, 2., V. P., Regierungs-Secretär C. Schulz, 2., V. P., Hausbesitzer A. Beck, 1., V. P.
177 Rechnungsrath S. Beyer, 3., V. P., Gymnas.-Dir. Prof. Dr. Müller, 2., Df., Gymnasiallehrer a. D., Dr. F. Korn, 1., Df.
178 Corps- u. Stabs-Apoth. H. Haye, 3., V. P., Buchhalter Leubuscher, 2. (?), Particulier, F. Langert, 1, V. P.
179 Parfümeriefabrikant W. Farsetz, 3., Df., Handelsschul-Director Dr. A. Steinhaus, 2., V. P., Vorschullehrer a. D. Sturm, 1., Df.
180 Bürgerschullehrer A. Walter, 3., V. P., Pianofortefabrikt. C. Vieweg, 2., V. P., vacat 1.
181 Eisenbahn-Secretär W. Besuch, 3., V. P., Eisenbahn-Secretär a. D. L. Weiß, 2., V. P., Postsecretär W. Pelz, 1., V. P.
182 Secretär v. Tluck, 3., V. P., Dr. Wuthe, 2., Df., Ofenfabrikant E. Mann, 1., Df.
183 Kfm. A Seelhorst, 3, V. P., Buchhändler A. Brockhaus, 2, V. P., Major A. Milieski, 1, V. P.
184 Maurermeister H. Walfram, 3., V. P., Eisenbahn-Secretär Menzel, 2., V. P., königl. Geometer D. Nissen, 1. Df.
185 Postsecretär A. Lamprecht, 3., V. P., Amtsrath A. Scholtz, 2., V. P., Dr. med. A. Burchard, 1., V. P.
186 Mechanikus R. Thomas, 3., Df., Eisenbahnsecretär Dietrich, 2. (?), Oberlehrer Dr. R. Jurisch, 2., V. P., Mühlenbaumstr. A. Riese, 1., Df.
187 Tischler J. Minkner, 3., V. P., Particulier C. Hilse, 2., V. P., Director Alb. Schweitzer, 1., Df.
188 Maurermeister Donat, 3., V. P., Departements-Thierarzt Ulrich, 2., V. P., Apotheker Blum, 1., V. P.,

(Fortsetzung in der Beilage.)

loser Freude, stillen Sinnens und unablässigen Schaffens, sondern gab auch die erste Anregung zu jenen wahrhaft genialischen Schöpfungen auf dem Gebiete der Landschaftsgärtnerei, durch welche er später das Staunen, die Bewunderung und den Beifall der ganzen Welt erregen sollte. Wer weiß, ob nicht schon damals eine fremde Frucht, eine exotische Pflanze oder die edle Gestalt eines südländischen Baumes, den er im stillen Garten der frommen Brüder fand und pflegte, in der freiheitlechzenden Seele des jungen Grafen den ersten Funken entzündete zu jenem brennenden Drange, der ihn immer und immer wieder hinaustrieb in die Ferne, ihn bis zur letzten Stunde nicht verließ und ihn sein ganzes Leben lang auf Schritt und Tritt begleitete, daß er sich selbst dem ewig nach Glück und Ruhe suchenden Ahasverus vergleicht.

Im Jahre 1801 bezieht der frühreife Jüngling die Universität Leipzig, angeblich um dort die Rechte zu studiren, in Wahrheit aber um ein flottes, fröhliches Studentenleben zu führen, in welchem Duelle und Liebeshändel, Spielaffairen und Kraftgenieſtreiche beständig mit einander wechselten und eine ernstere wissenschaftliche Thätigkeit nicht aufkommen ließen. Nach beendeter Studienzeit tritt Pückler in Dresden bei den Gardes du Corps als Lieutenant ein, um hier sein lockeres, unsolides Leben, wie er es in Leipzig geführt, weiter fortzusetzen.

Schon hier zeigt sich seine romantische Abenteuerlust, seine ausgesprochene Vorliebe für alles Originelle, Extravagante und Aufsehenerregende. Ein ebenso flotter Tänzer als geübter Pistolenschütze und verwegener Reiter weiß der junge hübsche Lieutenant gar bald aller Blicke auf sich zu lenken. So kommt er eines schönen Sonntags zu der Zeit, wo die fashionable Welt auf der Brühlschen Terrasse promenirt, über die große Elbbrücke dahergesprengt. Mitten auf der Brücke parirt er seinen feurigen Vollblutrenner, wendet ihn kurz zur Seite und springt ohne Anlauf über das breite Brückenparapet in die Elbe hinunter zum Entsetzen aller Zuschauer. Nervöse Damen schreien laut auf vor Schreck und sinken in Ohnmacht, der Verwegene aber durchschwimmt, ohne aus dem Sattel gekommen zu sein, mit seinem Rosse den Strom und grüßt lachend zu seinen Cameraden herauf, als er unverletzt wieder am Ufer anlangt. Auch als Schauspieler versucht er sich während der Mußestunden, die der Garnisondienst ihm übrig läßt. Da er gehört hat, daß in einem Dorfe bei Dresden eine etwas herunter gekommene Schauspielertruppe gastirt, reitet er eines Tages mit einer Anzahl gleichgestimmter Cameraden, die zu allerlei kecken Streichen und pikanten Abenteuern ebenso aufgelegt sind wie unser „toller Graf" nach dem Dorfe hinaus. Dort schließen die jungen Offiziere mit dem Director der Truppe in optima forma einen Vertrag, in welchem sie sich verpflichten, an gewissen Tagen zur Aufführung gewisser drastischer Stücke wieder zu kommen, um auf der Bühne thätig mitzuwirken. Dies geschieht auch wiederholt und Pückler schreibt über diese amüsanten Excursionen unter anderem: „Ich vergesse diese Stunden in meinem Leben nicht, wie wir incognito dort Schauerdramen aufgeführt haben und dann nach einem mit den gesammten Thespisjüngern eingenommenen Mahle des Nachts im besten Frohsinn nach Dresden zurückgeritten sind."

Solch flottes Leben aber kostete viel Geld. Im leichtsinnigsten Uebermuth verschwendet Hermann die Summen, die ihm der Vater von Muskau aus schickt. Als diese nicht mehr ausreichen, macht er Schulden auf Schulden und sieht sich endlich, umdrängt und gepeinigt von einer ganzen Schaar geldgieriger Wucherer und blutsaugerischer Gläubiger, gezwungen, das Feld zu räumen. Des ewigen Plagens und Drängens dieser Zudringlichen müde, nimmt er als Rittmeister den Abschied und als er am 15. September 1804 Dresden verläßt, ruft er wie Diogenes, als er aus Sinope vertrieben, nach Athen ging, seinen theuren Landsleuten zu: „Ihr verbannt mich in die weite Welt, ich verbanne Euch in Eure Häuser!"

Von Dresden begiebt sich Pückler nach Wien, prügelt hier den Grafen Colloredo, einen ebenso rüden als reichen Menschen, der ihn öffentlich beschimpft und der hierauf erfolgten Forderung sich nicht stellen will, mit der Reitpeitsche durch und zieht dann, da der knausrige Vater jetzt dem leichtlebigen Sohne den Brotkorb immer höher hängt, als Secretär Hermann nach München, von da nach Ulm und miethet dort ein kleines Mansardenstübchen, wo er als schlichter Einsiedler lebt und sich in diogeneischer Genügsamkeit jeden Morgen mit den feinen weißen, sonst so ängstlich gepflegten Grafenhänden die staubigen Stiefel putzt. Kaum vom Fieber genesen, das er durch romantische Selbstquälerei und anachoretenhafte Kasteiung sich zugezogen, macht er sich auf den Weg nach der Schweiz. Dort abermals von Krankheit niedergeworfen, beschließt er, im südlichen Frankreich Genesung zu suchen. Begleitet von einem jungen Sachsen Alexander von Wulffen, in welchem Graf Pückler einen treuen Reisegefährten und gleich gestimmten Gesinnungsgenossen gefunden, zieht er von Genf über Lyon und Avignon durch die sonnigen Gaue provençalischen Landes nach Marseille, Nizza und Genua und von da aus wird die Reise bis Rom zu Fuß fortgesetzt. Mit dem ganzen sinn- und seelebestrickenden Zauber, der nur ihr eigen ist, fesselt die ewige Stadt den für alles Große und Schöne glühend begeisterten Jüngling, dem sich alle Thüren und alle Herzen gastfrei und entgegenkommend öffnen. Der Papst empfängt ihn in Audienz; der feinsinnige Wilhelm von Humboldt gewährt ihm Zutritt in seine Salons, in denen sich die Elite der gebildeten Welt Roms gesellig zu versammeln pflegt; die stolzesten Römerinnen werben um die Gunst des schönen nordischen Grafen, der überall, wo er auftritt, der Löwe des Tages ist. So verfliegt ein Jahr in Kunstgenuß, Minnedienst und rauschenden Lustbarkeiten aller Art, bis die Geldmittel erschöpft sind und man zur Heimkehr sich genöthigt sieht. Im Sommer des Jahres 1810 trifft unser Reisender wieder in Muskau ein und wenige Monate später am 10. Januar 1811 macht der Tod dem Leben seines Vaters ein Ende; der junge kaum sechsundzwanzigjährige Graf Hermann ist nunmehr Standesherr von Muskau und Erbherr zu Branitz. Mit diesem Augenblick beginnt für Muskau eine neue Aera — das Alte ist vergangen — es ist Alles neu worden! — Das griesgrämige Philisterthum des alten Regimes ist auf einmal den glänzenden Lustbarkeiten eines flotten Cavalierlebens gewichen, in welchem schöne Pferde, schöne Frauen und romantische Liebeshändel eine Hauptrolle spielen. Zu Dutzenden ließen sich die Namen der Favoritinnen aufzählen, die der schöne junge Graf in jener Zeit mit seiner Gunst beehrte; aber diese Gunst war so wandelbar wie die Herzen der Weiber, die sie gewonnen hatten, und wechselte so rasch wie Aprilwetter. Heute war es Jeanette, morgen Adele, bald eine Diana, bald wieder eine Vincenza oder Zephirine, die seine glühenden Liebesschwüre empfing und erwiderte, und wer die Memoiren jener Tage schreiben wollte, der könnte ganze dickleibige Bände füllen mit allerlei romantischen Geschichten, die sich sammt und sonders um das leidige Thema drehen:

„Widersacher, Weiber, Schulden —
Ach, kein Ritter wird sie los!"

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Malwine** mit dem Kaufmann Herrn **Louis Polke** aus Berlin beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen. [2554]

Schwedt a. O., im October 1885.

Rosa Breslauer, geb. **Cohn.**

Verlobte:
Malwine Breslauer,
Louis Polke.
Schwedt a. O. Berlin.

Statt jeder besonderen Meldung.

Eugen Loewy,
Rechtsanwalt und Notar,
Bianka Loewy,
geb. **Sternberg,** [2555]
Neuvermählte.
Löwen i. Schl. Breslau.

Ihre am 10. October zu Buenos-Aires vollzogene eheliche Verbindung zeigen hiermit an [6726]

Arthur Körber,
Juliana Körber, geb. **Oliveira.**

Statt jeder besonderen Meldung.

Heut früh 1½ Uhr entschlief sanft unsere inniggeliebte gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, verwittwete Frau Kaufmann

Julie Mätzke,
geb. **Müntner,**
im 73. Lebensjahre. [6733]

Dies zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an

Die Hinterbliebenen.

Breslau, den 29. October 1885.
Beerdigung: Sonntag in Trebnitz.

Todes-Anzeige.

Heut Nacht verschied nach kurzem Krankenlager

Herr Particulier Berthold Lehmann

im Alter von 71 Jahren. Er war uns ein guter Freund und langjähriger, lieber College, der durch seinen Pflichteifer und seine Liebenswürdigkeit eine hervorragende Stellung in unserem Vorstande eingenommen hat. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten. [2559]

Breslau, den 28. October 1885.

Der Vorstand der Neuen städtischen Ressource.

Singakademie.

Der Verkauf der **Abonnement-Billets** wird heute Abend 7 Uhr unwiderruflich geschlossen. [5420]

Orchester-Verein.
Dinstag, den 3. November:
II. Abonnement-Concert
unter Mitwirkung von Fräulein
Arma Seukrah.
Billets à 4, 3 und 2 M. sind von heute ab in der Kgl. Hof-Musikalien-, Buch- u. Kunsthandlung von **Julius Hainauer** zu haben. [5417]

Altkatholische Gemeinde.
Heute Vortrag im Casino.

---

30. October
„Elisabeth"
Le Bourget.
Zwanglose Vereinigung in **Alfr. Raymond's** Weinhlg.,
Abends 8 Uhr. [6731]

Für die am 18. August 1885 an meiner Ehefrau aus Anlaß einer dreijährigen Schwangerschaft höchst schwierige und glücklich vollzogene Operation durch den Sanitätsrath Herrn **Dr. Goetsch** aus **Slawentzitz** und für die äußerst mühevolle ärztliche Behandlung bis zur vollständigen Wiedergenesung derselben sagen wir dem hohen Herrn unseren herzlichsten und tiefgefühltesten Dank. [5430]

Zabrze, den 28. October 1885.

Jacob Zwink
nebst Frau und Kind.

Rothe Kreuz Loose,

à 5½ Mark,
½ Loos-Antheil 3 Mark,
11 Stück 30 Mark.

à 5½ Mark,
½ Loos-Antheil 3 Mark,
11 Stück 30 Mark.

Ziehung 2. und 3. November cr.

1 Hauptgewinn: 150,000 Mark baar.
Kleinster Gewinn: 50 Mark baar

empfehlen und versenden

Oscar Bräuer & Co.,
Breslau, 87 Ohlauerstrasse 87,
Laden vis-à-vis der Apotheke, und im Comptoir Klosterstrasse 1b. [5194]
Für frankirte Loossendung und Liste bitten 30 Pf., für Einschreiben 50 Pf.

Stadt-Theater.

Freitag. 45. Bons-Vorstellung. **„Der Freischütz."**
Sonnabend. 46. Bons-Vorstellung. (Kleine Preise.) **„Die Journalisten."**
Sonntag. 47. Bons-Vorstellung. Neu einstudirt: **„Undine."**

Lobe-Theater. 5422

Freitag und Sonnabend. Gastspiel des Frl. Jenny Stubel. **„Don Cesar."**

Saison-Theater.

Freitag. Zum letzten Male: **„Alexander der Große."** Gesangs-Posse in 6 Bildern. 5418

Paul Scholtz's Etablissement.
Heute Freitag: [6725]
Theater-Vorstellung.
Gastspiel des Herrn **Halm** vom Stadt-Theater in Mainz.
Neu einstudirt: **„Frauenrechte".**
Preis-Lustspiel in 4 Abtheilungen von Carl Görlitz.
Anfang des Concerts 7½ Uhr, der Vorstellung 8 Uhr.
Entree 50 Pf., reservirt 75 Pf.
Billets 3 Stück 1 Mk., einzeln 35 Pf. in den bekannten Commanditen.

Vorläufige Anzeige!

Einem geehrten Publicum der Haupt- und Residenzstadt Breslau die ergebene Anzeige, daß ich am 1. November 1885 im Simmenauer einen Cyclus von Vorstellungen mit meinem [2558]

Feerie-Theater,

dem größten des Continents, Direction **P. Schwiegerling,** eröffnen werde. Außer den überall Sensation erregenden

Ballets und Metamorphosen,

welche eine Fülle der prachtvollsten Erscheinungen, überraschenden Verwandlungen jeglichen Inhalts bilden, werden die so sehr beliebten Feerien aus dem Repertoire des Berliner Victoria-Theaters, welche genau nach den Mustern des genannten Lieblings-Theaters der Berliner arrangirt sind, zur Aufführung gelangen, welche vermittelst ihrer großartigen Ausstattungen, feenhaften Scenerien, brillanter Garderobe, öffentlichen Verwandlungen und wunderbaren Maschinerien alles bisher Gesehene in diesem Genre übertreffen werden, und ersuche ein geehrtes Publicum, dieses Feerie-Theater nicht mit dem hier kürzlich gesehenen Theater Fantoche zu vergleichen. Alles Nähere die Placate.

Hochachtungsvoll
P. Schwiegerling.

Simmenauer
Victoria-Theater.
Täglich: Grosse
Künstler-Vorstellung,
Auftreten **neuer, grossartiger**
Specialitäten. 5414
Anfang 7½ Uhr. Entrée 60 Pf.

Quadrillen-Cirkel. 6734

Heute Freitag in Pietsch' Local. Gäste haben Zutritt. **Demnich.**

Ball-Haus, Berlin, I. Ranges. Jeden Abend: **Ball.** Fremden empfohlen (Sehenswürdigkeit).

Bad Wildungen.
Hôtel Göcke
I. Ranges. Allen das Bad Besuchenden bestens empfohlen. [1928]

Zeltgarten.

Nur noch bis 31 d. M.
Auftreten des Equilibristen
Mr. Mino,
d. Tanz- u. Gesangs-Duettisten
Herrn Mohrmann und Fräul. Grossi,
des Vogel- u. Thierstimmen-Imitators
Mr. Slomann,
der Sängerinnen Frl. **Josephine Schön** und Frl. **Anna Möckel.**
Auftreten [5415]
der Xylophon-Virtuosen
Geschwister Florus,
der großartigen Luftgymnastiker
Lolo, Sylvester und Lola
und des Komikers **Schmidt-Piton.**
Anfang 7½ Uhr. Entree 60 Pf.

Liebich's Concertsaal.
Freitag, den 30. October, Abends 7½ Uhr:
Zweites Concert
der Vocalcapelle
Dimitri
Slaviansky d' Agréneff,
45 Damen, Herren und Knaben in altrussischem Costum des 16. und 17. Jahrhunderts nach Originalen aus dem Kreml.
Billets für numerirte Saalplätze à 4, 3, 2 M., Stehplätze 1,50 M., Logenplätze 5 M. bei **Theodor Lichtenberg** und an der Abend-Kasse. [5426]
Sonnabend im **Concerthause:**
Drittes u. letztes Concert.

Sonntag, den 1. Novbr., Nachmittags 5 Uhr:
Geistliche Musikaufführung [5238]
in der Salvatorkirche, unter gütiger Mitwirkung von Fräulein **M. Fuchs,** Fräulein **S. Thomas,** Herrn **M. Bähr,** Herrn Concertmeister **O. Lüstner,** Herrn Solocellist **J. Melzer** und einer Anzahl geschätzter Chorkräfte, veranstaltet von dem Organisten **Wuttke** zum Besten der Armen der Parochie. Programme, als Eintrittskarte giltig, 1) für einige nummerirte Stühle à 1 Mark nur bei Rendant **Vogel,** Neudorfstr. 40a, 2) für alle übrigen Plätze à 50 Pf. in den Musikalien- resp. Buchhandlungen von **Bial & Freund, Hainauer, Lichtenberg, Priebatsch** und **Peuckert,** sowie in den Läden von **Gottwald,** Neue Schweidnitzerstr., **Geppert,** Kaiser Wilhelmstrasse, **Knade,** Neudorfstr., **Ziebolz,** Sadowastr., **Frost, Winkler, Männchen** u. **Limprecht,** Bohrauerstrasse; am 1. November nur an den letzten 3 Stellen, gegenüber der Kirche.

Doppelte Buchführung,
Correspond., Wechsele., Zins-Conto-Corrente ꝛc. lehrt aus der Praxis durch Einzel-Unterricht aufs gründlichste.
Erfolg zweifellos und garantirt.
Geschäftsbücher regulirt prompt!
Ad. Bau, Buchhalter, Hummerei 3.

Rothe Kreuz-Loose
5½ M., halbe Loosanth. **à 3 Mark.**
Porto von ausw. 15 Pf.,
[4756] Gew.-Liste 20 Pf.
Lotteriegeschäft
Schlesinger,
Schweidnitzerstr. 43, n. d. Apoth.

Beginn täglich zu den coulantesten Bedingungen.
Nach auswärts besondere Vergünstigungen.
Musikalien-Abonnements.
Schletter'sche Buch- u. Musik.-Hdlg. (Franck & Wrigert) in Breslau, 16-18 Schweidnitzer Straße.

Dr. Alwin Hennet,
in Amerika approb. Zahnarzt.
Breslau, Neue Taschenstr. 30.

Dr. Jul. Freund,
in **Deutschland** und **Amerika approb. Zahnarzt,** [4165]
Schweidnitzerstr. 2, I.

Gründl. Gesangunterr., mon. 3 M. (pränum.), Ohlauerstr. 67, 2½ Et.

Bei anst. jüd. Familie findet ein j. Kaufm. als **einziger Pensionär** gute Aufn. u. angen. Fam.-Anschl., sep. Vorderz., in fein. Hause im Mittelp. d. St. Off. u. F. A. 79 Brfk. d. Bresl. Ztg.

Breslauer Mietherverein.

Monatsversammlung Freitag, den 30. October 1885, Abends **präcise 7½ Uhr,** im **blauen Hirsch, Ohlauerstraße Nr. 7.**
Tagesordnung:
Mittheilungen. — **Vortrag des Herrn Rechtsanwalt Schreiber über Miethsrechte.** — Discussion. — Fragekasten. Gäste willkommen.
Der Vorstand. [2561]

Haltbare
Regenschirme
in [4133]
Zanella, Gloria und Seide
mit eleganter Ausstattung zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Nur eigenes Fabrikat.

Franz Nitschke,
Schirm-Fabrikant,
Ring 33 u. Schweidnitzerstr. 51. — Etablirt 1847.
Sonnenschirme zum Kostenpreis.

[3072] **Gebrüder Lierke,**
parterre, **Ohlauerstraße 78,** 1. Etage.
Rad- und Regenmäntel, Herbst- u. Winter-Jaquettes, Paletots und Dolmans

Auswahl-Sendungen bereitwilligst.	zu sehr billigen, streng festen Preisen.	Bestellungen nach Maß prompt und vorzüglich sitzend.

Zu Pelzbezügen
empfehle: [5190]
Schwarzen Seidenplüsch, Braunen Seidenplüsch, Schwarze glatte Wollstoffe,
130 cm breit,
Geblumte Wollstoffe,
130 cm breit,
Glatte Seidenstoffe, Geblumte Seidenstoffe, Gemusterte Sammete
in **reichhaltigster Auswahl,**
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

D. Schlesinger jr.,
Nr. 7 Schweidnitzerstr. Nr. 7.
Proben nach auswärts franco!

M. Reif's
Schule für körperliche Bildung,
Agnesstr. 4, parterre.
Die Winter-Curse im **Tanzunterricht für Erwachsene** und in der **ästhetischen Gymnastik,** dem Tanzunterricht zur systematischen körperlichen Erziehung der heranwachsenden Jugend, beginnen am 29. d. M. Anmeldungen nehmen wir vom 14. d. M. ab täglich von 11—1 und von 4—6 Uhr entgegen.
Prospecte über die Unterrichts-Curse werden vom Hausdiener unentgeltlich verabfolgt. [5119]

Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Moritz Vogt, Generalagent in **Breslau,**
Ohlau-Ufer Nr. 9. [3857]

Martin Blaschke, Carlsstrasse 36.
Credit-Erkundigungs-Bureau.
Specielle **Auskunft** (nicht Vermittelung) in Heirathsangelegenheiten. [3154]

---

29 Eine große Partie 29
moderne schwarze
Pelzmuffe,
in **Seidenhase, Waschbär, Opossum, Scheitelaffe, Skungs,** von 4 bis 10 Mark an, empfiehlt in guter Qualität und schöner Form
Robert Baumeister,
Kürschnermeister, [2243]
29 Breslau, 29 Ring 29, 29
„Zur goldenen Krone."

M. Kempinski & Co.
Weinhandlung
Ring 47 Naschmarktseite, 6tes Haus vom Ringe **Ring 47**
empfehlen gefl. Beachtung ihre comfortable eingerichtete
Weinstube.

[5419] Im Détail-Verkauf offeriren wir als besonders preiswerth

	die Flasche incl. Glas à
herbe Ober-Ungarweine . . .	Mk. 1.00 u. 1.25
gezehrte (milde) Ober-Ungarw.	„ 1.00 u. 1.25
alt herbe u. alt gezehrte	„ 2.25 u. 2.75
Tokayer (süsse Ober-Ungarweine)	„ 1.75, 2.25 u. 3
Ofener Rothwein	„ 1.00
Erlauer „	„ 1.25
Rothe Bordeaux-Weine von	„ 1.25 an
Pfälzer-, Rhein- u. Mosel-Weine von	60 Pf. an.

Dampf-Bettfeder-Reinigungs-Anstalt
befindet sich immer noch Neue Weltgasse 38, empfiehlt sich den Herrschaften zur geneigten Beachtung. [6738]

Mit dem 1. November d. J. tritt zu dem Ausnahmetarif für Oberschlesische Steinkohlen von diesseitigen Stationen nach der Mährisch-Schlesischen Centralbahn vom 1. August 1884 ein Nachtrag III in Kraft. Derselbe enthält ermäßigte Frachtsätze von Myslowitz nach Troppau, Olmütz und einigen vor Olmütz gelegenen Stationen. Druckexemplare sind von unserm Verkehrs-Bureau und den Versandstationen unentgeltlich zu beziehen. [2562]

Breslau, den 27. October 1885.

Königl. Eisenbahn-Direction.

Stirn-Netze, Dutzend 2 Mk. **Alwin Fischer, Bischofstr. 3.**

Verlobungs-Anzeigen,

Hochzeits-Einladungen, Menükarten, Visitenkarten, sowie Papiere und Couverts mit Monogramm fertigt sauber und schnellstens
N. Raschkow jr., Ohlauerstrasse 4,
Hof-Lieferant und Hof-Photograph. [4253]

Rath und Hilfe in allen dem Anwaltszwange nicht unterworfenen **Civil-** und **Strafproceß**sachen. Gnadengesuche, Verträge ꝛc. discret und sachgemäß. **H. Schmidt, concessionirter** Rechtsconsulent, Friedrichstraße Nr. 81. [6727]

N. Brahn, Herrenstr. 25. **Eiserne Oefen, Lampen,** **Auffallend billig** im Ausverkauf.
Klappbettstellen, Waschtische, Velocipeden, Waagen, Tischmesser, Kohlenkasten, Ofenvorsetzer ꝛc., ganze Kücheneinricht. v. 30 M. an.

Mit einer Beilage.

(Fortsetzung.)

189 Eisenbahnsecretär Proske, 3., V. P., Kfm. M. Jacoby, 2., Df., Redacteur Moritz Elsner, 1., Df.
190 Böttchermeister A. Klameck, 3., V. P., Betriebssecretär F. Gottschach, 2., V. P., Schlossermstr. Fr. Horn, 1., V. P. u. C.
191 Nähmaschinen-Fabrikant Kegel, 3., V. P., Special-Director B. Kaulisch, 2., V. P., Commerzienrath F. W. Rosenbaum, 1., V. P.
192 Fleischermstr. R. Lenz, 3., V. P., Cultur-Ingenieur A. Kunicke, 2., V. P., vacat 1.
193 Polizei-Commissarius J. Lehmann, 3., V. P., Expeditions-Vorsteher Ph. Neugebauer, 2., V. P., Reg.-Rath V. v. Uthmann, 1., V. P.
194 Kfm. G. Owerweg, 3., V. P., Particulier C. Hiemer, 3., V. P., Hotelbesitzer Knabe, 2., V. P., Bergwerks-Director Th. v. Lilienhof, 1., V. P., Stadtrath M. Eichborn, 1., V. P.
195 Telegraphen-Secretär C. Koch, 3., V. P., Sanitätsrath Dr. Skutsch 2., Df., Privatier M. Frank, 1., Df.
196 Optikus A. Heidrich, 3., Df., Dr. med. O. Kuznitzky, 2., Df., Kfm. R. Eppenstein, 1., Df.
197 Kfm. C. Sachs, 3., Df., Oberlehrer Dr. B. Badt, 2., Df., Stadtrichter a. D. Friedländer, 1., Df.
198 Vacat 3., Professor Dr. F. Sommerbrodt, 2., V. P., Kaufmann C. Klos, 1., Df.
199 Stadtrath G. Kopisch, 3., Df., Fabrikdirector M. Würkheim, 2., Df., Kfm. Ad. Guttmann, 1. (?)
200 Telegraphen-Inspector F. Götsch, 3., V. P., Glasermstr. O. Ehrbeck, 2., V. P., Particulier R. Neugebauer, 1., Df. und V. P.
201 Erbsaß Gottlieb Jäcksch, 3., Df., Schmiedemeister Gottfried Loch, 3., V. P., Particulier David Tietze, 2., V. P., Erbsaß Demmich, 2., (?), Telegr.-Mechaniker Wilh. Dunckert, 1., V. P., Erbsaß Ed. Fellgiebel, 1., V. P.
202 Eisenbahn-Techniker Adolf Suhr, 3., V. P., Werkführer Carl Römelt, 3., V. P., Erbsaß Wilh. Bernhard, 2., Df., Hausbesitzer Wilh. Langner, 2., Df., Maurermeister Carl Jenner, 1., Df., Fabrikant Albert Zabel, 1., V. P.
203 Stadtrath und Fabrikbesitzer Carl Beblo, 3., Df., Erbsaß Gottlieb Lube, 3., Df. u. V. P., Erbsaß Gottlieb Schliebs, 2., (?), Erbsaß Wilh., 2., Müller, Df. u. V. P., Schmiedemeister Carl Brunke, 1., Df., Kaufm. Hugo Wloczik, 1., Df.
204 Königl. Hauptkassen-Buchhalter Gustav Müller, 3., V. P., Lehrer Jos. Schlensog, 1., V. P., Hausbesitzer Ludwig Sauer, 2., Df., Nachtwachtmeister Depais, 2., Df., Dachpappenfabrikant W. Reimann, 1., Df., Brennereibesitzer Louis Bräuer, 1., V. P.
205 Provinzial-Ausschuß-Secretär Anton Nowag, 3., V. P., Glasermstr. Jul. Limprecht, 2., V. P., Berthold Teubner, 1. (?)
206 Kohlenhändler Gust. Mende, 3., V. P., Eisenbahn-Secretär Albert Ler, 2., V. P., Materialien-Verwalter Rob. Schnürpel, 2., V. P.
207 Ober-Post-Secretär Herrm. Jacob, 3., V. P., Milchhändler Ernst Meier, 2. (?), vacat 1.
208 Werkführer Peter Warringsholz, 3., V. P., Controleur Alex. Authenrieth, 2., V. P., Hausbesitzer Friedr. Scheider, 1., V. P.
209 Maurermstr. Em. Bock, 3., Df. (auch von den V. P. in der 1. Abth. aufgestellt), Bureau-Assistent C. Suchan, 3., V. P., Dr. med. Otto Bleich, 2., Df., Oberlehrer Dr. Dziallas, 1., Df., Kfm. G. Deplanque, 1., Df.
210 Eisenbahn-Secretär Rich. Bötzel, 3., V. P., Maurermstr. Fiebiger, 2., Df., Particulier Krafft, 2., Df., Brennereibes. Kirsch, 1., Df. u. V. P.
211 Hausbesitzer E. Reinert, 3., Df., Restaurateur Aug. Fischer, 3., Df. (auch von den V. P. in der 1. Abth. aufgestellt), Kfm. Joh. Kusche, 2., Df. (auch vom C. in der 3. Abth. aufgestellt), Eisenbahn-Betriebs-Secretär Berth. König, 2., V. P., Hausbesitzer Moritz Weske, 1., Df., Hausbesitzer Rudolf Weiler, 1., Df.
212 Klemptnermstr. Wilh. Meier, 3., V. P. (auch vom C. in der 1. Abth. aufgestellt), Gutsbesitzer Lieutenant Th. Franke, 2., V. P., Gutsbes. Constanton Zychlinski, 1., V. P.
213 Schornsteinfegermeister Alois Schneider, 3., Df. u. V. P., vacat 2., Erbsaß Adam Beyer, 1., Df. u. V. P.
214 Schuhmacher Franz Anderka, 3., Df., Brennereibesitzer Reinhold Mösslinger, 2., Df., Kfm. Aug. Schneider, 1., V. P.
215 Fleischermstr. Wilh. Fröhlich, 3., V. P., Eisenbahn-Canzlist Jul. Blaschke, 2., V. P., Victualienhändler Jos. Laake, 1., Df. u. C.
216 Kfm. C. Koch, 3., V. P., Fabrikbesitzer Rud. Ballhorn, 2., Df., Klemptnermeister Paul Mehner, 2., V. P. (auch von den Df. in der 3. Abth. aufgestellt), Destillateur Rud. Marr, 1., V. P.
217 Sattlermeister Gottlieb Hillmert, 3., Df., Erbsaß Gottlob Preuß, 2., V. P., Bautechniker Jos. Neukirch, 1. (?).
218 Maschinen-Fabrikant J. Kemna, 3., V. P., Particulier Herrm. Neddermann, 2., V. P., Banquier Gotth. von Wallenberg-Pachaly, 1., V. P.
219 Kgl. Baurath Oscar Knorr, 3., V. P., Architekt Heinr. Oesterlink, 2., V. P., Kfm. und Fabrikbesitzer Paul Körner, 1. V. P.
220 Hauptmann und Assecuranz-Inspector Stieler, 3., V. P., Kgl. Baurath C. Lüdecke, 2., V. P., Ofenfabrikant F. Wolfkamp, 2., V. P., Zimmermeister H. Kuveke, 1., V. P.
221 Postsecretär Alb. Kittner, 3., V. P., Tischlermeister Aug. Zimmermann, 2., Df., Kfm. und Apotheker H. Winkler, 1., V. P.
222 Buchhalter Johannes Berger, 3., V. P., Amtsgerichtsrath Reinh. Haase, 2., V. P., Kfm. Georg Friedenthal, 2., V. P., Kfm. Arthur Rosenstock, 1. Df.
223 Straßenbahn-Stallmeister Friedrich Clement, 3., V. P. (auch von den Df. in der 2. Abth. aufgestellt), Generalagent Rich. Dreist, 2., Df., Zimmermeister Rob. Hanke 2. (?), ehem. Rittergutsbesitzer Gust. Lehmann, 1., Df.
224 Brennereibesitzer Wilh. Seemann, 3., Df., Erbsaß David Killmann, 2., Df., Gasthofbesitzer C. Raabe, 1., V. P.
225 Lehrer Wilh. Köhler, 3., Df., Kfm. C. Hanke, 2., V. P., Zimmermstr. Friedrich Maiwald, 1., Df.
226 Kfm. C. Rentsch, 3., V. P., Tischlermstr. Franz Kühnel, 2., Df., Zimmermeistr. Friedrich Bloch, 1., Df.
227 Execut.-Inspector A. Haberland, 3., V. P., Maurermstr. Emil Fritsch, 2., V. P., Posthalter Th. Holm, 1., V. P.
228 Klemptnermster Anton Herzog, 3., V. P., Telegraphenamts-Vorsteher Gust. Hanisch, 2., V. P., Hausbesitzer Ed. Scholtz, 1., V. P.
229 Kfm. Herrm. Rettig, 3., V. P., Lehrer C. Tillert, 2., Df., Particulier Samuel Straßmann, 1., Df.
230 Hausbesitzer Louis Kurth, 3., V. P., Standesbeamter Ferd. Woita, 2., V. P., Hausbesitzer Emanuel Neidert, 1., Df. u. C.
231 Bäckermstr. J. Kunert, 3., V. P., Erbsaß Gottfried Schleicher, 2., Df., Gütererpedient Fränzel 1. (?).
232 Gefangenen-Anstalts-Inspector Nitschke, 3., V. P., Provinzial-Steuer-Secretär F. Reichel, 2., V. P., Kfm. Wilh. Janda, 1., Df.
233 Buchhalter Paul Grosser, 3., Df., Kfm. Max Sackur, 2., Df., Fabrikbesitzer Max Raphael, 1., Df.
234 Dr. med. C. Reich, 3., Df., Kfm. Moritz Wehlau, 2., Df., Kfm. Moritz Schäfer, 1., Df.
235 Schlossermstr. Wilh. Generlich, 3., Df., Procurist Richard Juncker, 2., Df., Director Victor Zwicklitz, 1., Df.
236 Kfm. Aug. Dühnow, 3., Df., Kfm. Oscar Wendriner, 2., Df., Particulier Friedrich Demmig, 1., V. P.
237 Victualienhändler Franz Erndt, 3., Df., Kfm. Louis Löwenthal, 2., Df., Particulier Louis Burgfeld, 1., Df.
238 Bäckermstr. P. Schönwiese, 3., Df., Restaurateur W. Liehr, 2., Df., Kfm. Isidor Prager, 1., Df.
239 Kfm. P. Würfel, 3., Df., Kfm. Georg Antikus, 2., Df., Justizrath Felix Korb, 1., V. P.
240 Procurist Th. Kutta, 3., V. P., Prediger C. Meyer, 2., V. P., Kfm. H. Lauterbach, 1., V. P.
241 Fabrikbesitzer Fed. Köbner, 3., Df., Buchdruckereibes. Leop. Freund jun., Df. Justizrath Wilh. Freund, 1., Df.
242 Kfm. Th. Stahl, 3., Df., Prof. Dr. Leopold Auerbach, 2., Df., Oberbürgermeister Friedensburg, 1., Df.
243 Kfm. Friedr. Richter, 3. Df., Kfm. Ernst Oppler, 2., Df., Kfm. Wilh. Epstein, 1., Df.
244 Gastwirth Rob. Etzler, 3., Df., Dr. med. Siegfr. Kohn, 3., Df., Kfm. Benno Pototzky, 2., Df., Kfm. Louis Schiff, 2., Df., Banquier Fed. Pringsheim, 1., Df., Kmf. Max Kuznitzky, 1. Df.,
245 Dr. med. Jac. Eger, 3., Df., Dr. med. Friedr. Schäfer, 3., Df., Kfm. Louis Freund, 2., Df., Kfm. Siegm. Oettinger, 2., Df., Kfm. Jac. Lewy, 1., Df., Kfm. Osw. Moral, 1., Df.
246 Kfm. Emmo Laßwitz, 3., Df., Kfm. Berth. Dambitsch, 2., Df., Kfm. B. Zadig, 1., Df.
247 Kfm. Louis Hamburger, 3., Df, Kfm. Herm. Landsberg, 2., Df., Particulier Wilh. Horwitz, 1., Df.
248 Schuhmachermstr. Joh. Wuttke, 3., Df. u. C., Kfm. Th. Oschinsky, 2., Df., Schieferdeckermstr. R. Hähndel, 1., V. P.
249 Schneidermstr. Felix Mannheimer, 3., Df., Kfm. Heinr. Karpeles, 2., Df., Kfm. Max Waldmann, 1., Df.
250 Kfm. Gust. Hentschel, 3., Df., Kfm. H. Gruhn, 2., V. P., Dr. phil. David Hausen, 1., Df.
251 Kfm. Ad. Plötzke, 3., Df., Kfm. Siegfr. Eckersdorf, 2., Df., Fabrikbesitzer Osw. Püschel, 1., Df.
252 Kfm. Max Grüttner, 3., V. P., Wurstfabrikant P. Großkopf, 2., Df., Kfm. Jos. Wenzel, 1., Df.
253 Kfm. Ad. Rechenberg, 3., Df., Kanzleirath Emil Zabel, 2., V. P., Kfm. Rob. Grabower, 1., Df.
254 Schuhmachermstr. C. Weiß, 3., V. P., Strafanstalts-Inspector Gust. Heinrich, 2., V. P., Kfm. Fed. Wachsmann, 1., Df.
255 Kfm. Eugen Weiß, 3., Df., Buchhändler Ernst Koch, 2., Df., Rendant Nathan Cohn, 1., Df.
256 Architekt Wilh. Rhein, 3., V. P., Consistorial-Secretär Wilh. Zöfeldt, 2., V. P., Bürgerschullehrer F. W. Baum, 1., Df.
257 Eisenbahn-Secretär Gust. Volke, 3., V. P., Kfm. Herm. Guttentag, 2., Df., Inspector Mich. Silberstein, 1., Df.
258 Sattler Wilh. Wegner, 3., Df., Bureau-Assistent Emil Elsner, 2., V. P, Klemptnermstr. Aler. Ludwig, 1., V. P.
259 Schuhmachermstr. K. Ullmann, 3., V. P., Bureau-Assistent Jul. Friedrich, 2., V. P., Juwelier Rob. Markfeld, 1., V. P.
260 Metalltischler Franz Russek, 3., Df., Betriebs-Secretär Max Wolff, 2., V. P., Rector Rich. Fiebig, 1., V. P.
261 Handelsgärtner P. Peukert, 3., Df., Kfm. Ad. Süßmann, 2., Df., Zimmermeister F. Büchner, 1. (?).
262 Tischler Heinrich Munske, 3., Df., Buchhalter Gottlob Henschel, 2., V. P., Schmiedemeister Aug. Schleifer, 1. (?).
263 Prediger Wilh. Müller, 3., V. P., Particulier J. Juliusburger, 2., Df., Kammerjäger Osc. Pohl, 1. (?).
264 Tischlermeister Wilh. Hildebrandt, 3., V. P., Ingenieur Bonaventura Will, 2., Df., Hausbesitzer Rob. Klinkert, 1., Df.
265 Maurermeister Heinrich Mätzig, 3., Df., Hausbesitzer C. Gabriel, 2., Df., Kreisgerichtsrath v. Rosenberg-Lipinsky, 1., V. P.
266 Ofensetzmeister Ernst Schilg, 3., Df. und C., Schumachermeister Jos. Rückert, 2., Df. und C., Kfm. Max Hoffmann, 1. (?).
267 Barbier Wilh. Dickmann, 3., Df., Wollmakler H. Pulvermacher, 2., Df., Zimmermeister Ernst Welz, 1., Df.
268 Stationsvorsteher C. Freude, 3., V. P., Kfm. Max Oettinger, 2., Df., Maurermeister L. Ehrlich, 1., Df.
269 Buchhalter Ernst Andritzky, 3., Df., Kfm. David Baruch, 2., Df., Kfm. Jacob Steinert, 1. (?).
270 Maurermeister Aug. Arndt, 3., Df., Rentier C. Matzke, 2., Df., Hausbesitzer Jul. Grosche, 1., V. P.
271 Stationsvorsteher a. D. L. Burgheim, 3., Df., Telegraphen-Inspector Jul. Neumann, 2., V. P., Buchhändler Georg Danziger, 1., Df.
272 Schutzmann Wilh. Niegisch, 3., V. P., Kfm. David Brasch, 2., Df., Kfm. H. Goldschmidt, 1. (?).
273 Drechslermeister Gust. Geis, 3., Df., Kfm. Ernst Ephraim, 2., Df., Kfm. C. Hannig, 1., V. P.
274 Fabrikdirector Friedr. Grund, 3., V. P., Kfm. C. Wolf, 2., Df., Kfm. Otto Schwarz, 1., V. P.
275 Schutzmann Reinhard Koch, 3., V. P., Stations-Assistent Jul. Müller, 2., V. P., Schmied C. Klammt, 1., Df.,
276 Hausbesitzer Gust. Scholz, 3., V. P., Franz Wendt, 2., V. P., Postsecretär Hugo Dietrich, 1., Df.
277 Schmied Rich. Hirschfeld, 3., Df., Fabrikbesitzer Franz Maager, 2., Df., vacat 1.
278 Schmied C. Schubert, 3., Df., Schmied R. Heidenreich, 2., Df., Victualienhändler Jos. Mücke, 1., Df.
279 Schmied Wilh. Goldbach, 3., Df., vacat 2., vacat 1.
280 Bureauarbeiter Aug. Habel, 3., V. P., Friedrich Kretschmer 3. (?), Fabrikbesitzer Em. Rupprecht, 2., Df., Landgerichts-Secretär C. Samiesky, 2., V. P., Ofenfabrikant P. Kanold, 1., V. P., Baumeister Hofmann, 1. (?)
281 Hausbesitzer C. Massanz, 3., Df., Hausbesitzer Fr. Jacob, 2., Df., Gasthofbesitzer Arthur Gericke, 2., V. P., Friedrich Heinrich, 1. (?).
282 In diesem Bezirke muß eine Neuwahl stattfinden, da die heute vollzogene Wahl ungiltig ist.
283 Bäckermeister Rob. Weida, 3., Df., Fabrikbesitzer Moritz Altmann, 2., Df., Kistenfabrikant Wilh. Gillner, 1., Df.
284 Maurermeister Aug. Strauch, 3., Df. u. V. P., Branntweinbrenner P. Nitschke, 2., Df., Bäckermeister Herm. Kiefer, 1., V. P.
285 Heizer Gottlieb Neugebauer, 3., Df., Tischler Gottlieb John, 3., Df. (auch von den Df. in der 2. Abth. aufgestellt), Kasernen-Inspector Lange, 2., V. P., Steuerverwaltungs-Assistent Wilh. Bock, 2., V. P., Pflanzgärtn. Gottlieb Roß, Df. 1., (auch vom C. in der 3. u. 2. Abth. aufgestellt), Hausverwalter J. Pause, 1., V. P.
286 Restaurateur H. Stanke, 3., Df., Rector Wilh. Heidrich, 2., Df., Schiffsältester R. Weigelt, 1., Df.
287 Buchhalter Wilh. Scheithauer, 3., Df., Bäckermeister Herm. Stober, 2., V. P., Productenhändler Friedr. Fuchs, 1., V. P.
288 Consistorial-Kanzlei-Inspector G. Güntzel, 3., V. P., Kfm. P. Bartsch, 2., Df., Kfm. Ad. Schwerin, 1., Df.
289 Maurermstr. H. Simon., 3., Df., Bürgerschullehrer P. Hefftner, 2., V. P., Kfm. G. Arthelm, 1., Df.
290 Hausbes. Rud. Breyer, 3., Df., Kfm. Gust. Brehmer, 2., Df., Seifenfabrikant Oscar Wecker, 1., Df.
291 Werkmstr. W. Bartsch, 3., Df., Landsch.-Calcul. C. Wolff, 2., V. P., Landsch.-Secret. Moritz Thomas, 1., V. P.
292 Eisendr. Fritz Ballschmidt, 3., Df., Destillat. P. Oswald, 2., V. P., Schmiedemstr. Ed. Kreutzer, 1., V. P.
293 Vorarb. C. Weigelt, 3., Df., Geschäftsf. Friedr. Breuer, 2., V. P., Hausbes. Wilh. Roß, 1., C.
294 Brauereibes. Reinh. Klose, 3., V. P., Kfm. R. Lauterbach, 2 Df., Schlossermstr. Bernh. Schenk, 1., V. P.
295 Kfm. C. Birkholz, 3., Df., Bur.-Vorst. u. Assecur.-Insp. Rob. Castner, 2., Df., Feilenhauermstr. L. Wilkens, 1., V. P.
296 Productenhändler Ant. Krollick, 3., C., Eisenbahn-Secretär Haunschild, 2., Provinzial-Verwaltungs-Secretär Feige, 2., V. P., Particulier Körner, 1., V. P.
297 Kfm. Otto Deter, 3., Df., Fabrikbf., Ad. Grunwald, 3., Df., Kfm. Herrm. Haber, 2., Df., Oberlandesgerichtsrath Schmieder, 1., Df., Kaufm. Ludwig Sackur 1., Df.
298 Rector Dr. Carstädt, 3., Df., Kaufmann M. W. Heimann, 2., Df., Kaufmann Ludwig Kärger, 1. Df.
299 Restaurateur Joh. Stenda, 3., Df., Spediteur Louis Priefert, 2., Df., Dr. med. Rob. Krause, 1., V. P.
300 Kaufmann C. Ad. Mayer, 3., Df., Brennereibesitzer Alb. Glied, 2., Df., Hausbesitzer C. Klose, 1., V. P.
301 Kfm. Conrad Lange, 3., Df., Rendant Gust. Lüdersdorf, 2., V. P., Brauereibesitzer Benj. Peuker, 1., V. P.

Darnach sind gewählt worden 487 Wahlmänner der deutschfreisinnigen Partei, 403 Wahlmänner der vereinigten Parteien, 39 Wahlmänner des Centrums und 51 Wahlmänner, deren Parteistellung unbekannt ist.

* * *

Die Wahl in Breslau.

Schon aus den Mittheilungen unseres Abendblattes und noch mehr aus dem von uns um 6 Uhr privatim ausgegebenen Wahl-Bulletin war zu ersehen, welch erfreuliches Resultat die Wahlmännerwahlen in Breslau ergeben haben. Stellt sich die Zählung, welcher die Ermittelungen des Wahlbureaus der deutsch-freisinnigen Partei zu Grunde liegen, als richtig heraus — woran nicht zu zweifeln ist — so wird die deutsch-freisinnige Partei, wie vor drei Jahren, ihre Candidaten bei der Wahl am 5. November gleich im ersten Wahlgange durchbringen. Diese Ueberzeugung rief in der heut Abend im Café restaurant stattgehabten Wahlmännerversammlung eine Stimmung hervor, wie sie nur in den bewegtesten Zeiten der politischen Vergangenheit Breslaus zu Tage getreten ist. Der große Saal des Café restaurant vermochte kaum die Zahl der erschienenen Wahlmänner zu fassen. Auf allen Gesichtern prägte sich die freudigste Genugthuung über den Ausfall der Wahlen aus; die Männer, welche schon seit dem Jahre 1848 der Sache der Freiheit treu gewesen und auch diesmal wieder als Wahlmänner aus dem Kampfe hervorgegangen waren, wurden von allen Seiten umringt. Ueberall drückte man sich die Hände und gab seiner Freude über den Erfolg des Tages den bewegtesten Ausdruck. Die Gallerien waren von Urwählern dicht besetzt.

Die lebhafte Unterhaltung im Saale wich einer lautlosen Stille, als der Vorsitzende des Wahlcomités der deutsch-freisinnigen Partei, Herr Stadtrichter a. D. Friedländer, die Versammlung eröffnete, indem er den Erschienenen von Herzen zu dem Ausfall der heut vollzogenen Wahlen gratulirte. Nach den bis 7 Uhr auf dem Wahlbureau der Partei eingelaufenen Berichten gehören von 959 Wahlmännern nach sorgfältiger Prüfung 512 der deutschfreisinnigen Partei an. (Lebhafter Beifall.) Von den übrigbleibenden entfallen nicht voll 100 auf das Centrum und der Rest auf die drei coalirten Parteien. Der Sieg, bemerkt Redner, sei um so ehrenvoller, weil er errungen wurde gegenüber einer Vereinigung, welche alle Mittel der Agitation, die nur denkbar waren, erschöpft hatte, und der Sieg sei um so bedeutsamer, weil er der Partei zugefallen in einer Zeit, in welcher von den mächtigsten Factoren des Staates die conservative Strömung getragen und begünstigt wird. Dieser Ausfall der Wahl sei der klare und deutliche Beweis, daß trotz alledem und alledem die Majorität der intelligenten und unabhängigen Bürgerschaft unserer Vaterstadt sich eins wisse mit dem maßvollen Programm, das die deutschfreisinnige Partei verwirklichen wolle. Freilich habe auch Herr Justizrath Hecke noch vor wenig Tagen die Güte gehabt, zu erklären, daß er das Programm der deutsch-freisinnigen Partei bis auf den den Schlußsatz, der sich auf die Wahl beziehe, ganz unterschreiben könne. Es sei aber, bemerkte Redner, doch besser und gerathener, daß er der Last entbunden worden sei, dies Programm in Berlin zu vertreten: er (Redner) meine, das werden unsere Vertreter besser besorgen. (Lebhafter Beifall.)

Ehe er auf die praktische Thätigkeit, welche die Versammlung heut beschäftigen solle, eingeht, will Redner den Anwesenden nur noch in Erinnerung bringen die schwere Zeit der Agitation, damit sie daraus die Lehre ziehe, wie nothwendig es sei, ununterbrochen die liberalen, volksfreundlichen Gedanken zu pflegen und sich und den Mitbürgern klar zu machen, daß, wenn wir, soweit es an uns liegt, unsere communale Unabhängigkeit und einen für unsere Verhältnisse ersprießlichen Fortschritt sichern wollen, wir fort und fort an der Aufklärung arbeiten und uns nicht abwenden lassen dürfen weder durch Einschüchterung noch durch Versprechen. Ja, m. H., wir wollen bleiben freie Männer, klaren Blickes und ruhigen Blutes. Darum, führt Redner weiter aus, widerstrebe es ihm, auch nur mit einem Worte auf die Art und Weise einzugehen, wie man gegen die deutschfreisinnige Partei vorgegangen. „Lassen wir den Herren ihre Art und bleiben wir bei der unsern; Sie sehen, es ist die bessere, die ehrlichere Art. Wir halten uns an die Sache und lassen die Personen, soweit es nicht zur Aufklärung unserer Vertreter nothwendig, aus dem Spiele.“ (Bravo.)

Zum eigentlichen Zwecke der Versammlung übergehend, bemerkt Redner, die Partei habe ohne Weiteres die Wiederwahl der bisherigen Abgeordneten auf ihre Fahne geschrieben. Dies setze voraus, daß die Wählerschaft mit der Thätigkeit derselben zufrieden sei. Eine specielle Vereinbarung mit den Abgeordneten sei noch nicht erfolgt, doch haben dieselben durch ihre Anwesenheit am Parteitage und am 27. d. M. gezeigt, daß sie nicht abgeneigt seien, wiederum ein Mandat zu übernehmen. Heut sei erst der Moment gekommen, daß auch die berufene Körperschaft der Wahlmänner den Vorstand ermächtige, in specielle Verhandlungen mit den Candidaten einzutreten. Dazu komme, daß man nicht wisse, ob nicht der eine oder andere der bisherigen Abgeordneten Breslaus es für nützlich finden werde, die Wahl in einem anderen Wahlbezirk zu übernehmen. Es sei zu hoffen, daß sich binnen wenig Tagen werde übersehen lassen, wie die Chancen in jenen Wahlbezirken stehen und wenn irgend möglich, solle Breslau die Mühe und Arbeit einer Nachwahl erspart bleiben. Das weitere Vorgehen erfordere nun die Wahl eines Ausschusses von etwa 50 Mitgliedern, dem die Erledigung der weiteren Vorarbeiten überlassen bleiben möge, um nachher mit einem Berichte vor das Wahlmänner-Gremium zu treten, worauf dann noch eine allgemeine Wahlmänner-Versammlung folgen solle, vor der die Candidaten ihr Programm entwickeln und etwaige Interpellationen beantworten werden.

Hiermit schloß der Vorsitzende seine Ausführungen und brachte sodann eine Liste der in den Ausschuß zu wählenden Wahlmänner in Vorschlag, mit der sich die Anwesenden durchweg einverstanden erklärten. Der Ausschuß wird in einer am Montag abzuhaltenden Versammlung Bericht erstatten, in der dann auch die definitive Aufstellung der Candidaten erfolgen soll. Hiermit wurde gegen 9 Uhr die Versammlung geschlossen.

Von Auswärts liegen uns folgende Wahl-Nachrichten vor:

(Original-Telegramme der Breslauer Zeitung.)

Berlin, 29. Oct. Das genaue Resultat in allen vier Berliner Wahlkreisen ist folgendes: Die Freisinnigen zählen 2827 Wahlmänner gegen 3125 im Jahre 1882, die Conservativen 982 gegen 883 im Jahre 1882, die Nationalliberalen haben es im Ganzen auf 173 Wahlmänner gebracht. Die Wahlbetheiligung war trotzdem nur matt, in der dritten Klasse hat sie nicht mehr als 20 pCt. betragen. Richters Sieg in Hagen rief heute Abend in der Versammlung großen Jubel hervor; es wird natürlich ein anderer Candidat im zweiten Berliner Wahlkreise aufgestellt werden.

Von anderer Seite wird uns depeschirt:

Berlin, 29. Octbr. Das für die freisinnige Partei günstige Ergebniß der heutigen Wahlmännerwahlen hat in denjenigen Kreisen, welchen die Wahlvorbereitungen obgelegen hatten, doch einigermaßen überrascht. Besonders im ersten Wahlkreise, auf den sich namentlich die Angriffe der Antisemiten und Nationalliberalen richteten, hat man einen so glatten Erfolg nicht erhofft. Die Niederlage der Nationalliberalen in Berlin ist nach den großen Worten, die sie gemacht haben, grandios, so blamirt hat sich diese Partei kaum jemals wie bei diesen Wahlmännerwahlen. Im ersten Wahlkreise haben die Nationalliberalen neben 608 fortschrittlichen und 221 conservativen nur 71 ihrer Candidaten durchzusetzen vermocht. Im zweiten, wo 817 Fortschrittler und 146 Conservative gewählt worden, kamen nur 38 Nationalliberale durch. Im dritten Kreise wurden 771 Fortschrittler, 336 Conservative und 37 Nationalliberale gewählt; im vierten Wahlkreise 618 Fortschrittler, 237 Conservative und 12 Nationalliberale. Die Wahlbetheiligung war überall und auf allen Seiten nur schwach. Es dürften etwa nur 25 pCt. der eingeschriebenen Urwähler gestimmt haben. Ein Vergleich mit dem Resultat der Wahlmännerwahlen vor 3 Jahren ergiebt eine nur geringe Verschiebung zu Gunsten der Conservativen. Sie haben diesmal mit den Nationalliberalen zusammen in den einzelnen Wahlkreisen 30 bis 60 Stimmen mehr erhalten als vor drei

Jahren. Die Wahl der hier aufgestellten 9 Fortschrittler: Löwe, Klotz, Parisius, Virchow, Knörcke, Munckel, Hermes, Richter und Langerhans steht also fest.

Aus Danzig und Stettin liegen Nachrichten vor, wonach auch dort die Wahl der Freisinnigen gesichert ist; ebenso wahrscheinlich in Posen. Schlecht lauten die Nachrichten aus den vor den Thoren Berlins liegenden Kreisen. In Charlottenburg ist die Wahl Cremer's gesichert.

Posen, 29. October. Im Wahlkreis Stadt Posen ist nach bisheriger Ermittelung die Wahl des Eisenbahn-Directors Büchtemann (deutsch-freisinnig) gesichert.

(Wiederholt, weil nur in einem Theil der Auflage.)

Königsberg, 29. October. Große liberale Majorität.

Wahldepeschen aus der Provinz.

D. **Liegnitz.** In unserer Stadt sind 133 liberale und 15 conservative Wahlmänner gewählt worden. (Im Jahre 1882 138 gegen 10). In Hainau sind genau wie vor 3 Jahren 20 liberale und 2 conservative, in Goldberg 17 liberale und 8 conservative (1882 14 gegen 11), in Parchwitz-Stadt 5 liberale und 3 conservative (1882 7 gegen 1) gewählt worden, so daß in den 4 Städten des Wahlkreises die Conservativen 4 Stimmen in diesen 3 Jahren gewonnen haben, im Verhältniß zu den gemachten Anstrengungen ein klägliches Resultat. Der Wahlkreis zählt 486 Wahlmänner. Zur absoluten Mehrheit fehlen demnach noch 70 Stimmen vom Lande. Vor 3 Jahren haben 100 Wahlmänner vom Lande für die Candidaten der liberalen Partei gestimmt. Es ist ein Sieg zu erhoffen.

W. **Goldberg.** Stadt: 17 liberale, 8 conservative Wahlmänner. Oberau und Vorwerke: 2 Liberale.

tt. **Jauer.** Von 40 Wahlmännern sind 29 liberal, 11 conservativ. Die Betheiligung war besonders in der II. Abtheilung eine sehr geringe, da viele Geschäftsleute, welche als liberale Männer gekannt sind, sich der Wahl enthalten haben.

Reichenbach. Stadt: 21 Freisinnige, 7 Conservative. Ernsdorf: 12 Freisinnige, 8 Conservative, 4 unbestimmt.

Hirschberg. Bei der heutigen Wahl sind 129 liberale und 41 conservative Wahlmänner gewählt. 177 fehlen noch.

Görlitz. Im Wahlkreise Görlitz-Lauban sind bis jetzt 215 freisinnige gegen 162 conservative Wahlmänner gewählt.

Winzig. Die heute hierselbst gewählten 9 Wahlmänner sind sämmtlich conservativer Färbung. Die Betheiligung war eine sehr schwache.

Sprottau. Hier wurden 25 Liberale und 3 Conservative gewählt.

Kattowitz. Hier wurden gewählt: 42 liberal-conservative und 6 ultramontane Wahlmänner.

Neustadt OS. Von 55 Wahlmännern gehören 47 der Centrumspartei an.

Gleiwitz. Die Wahlen der Wahlmänner für das Haus der Abgeordneten sind günstig für das Centrum ausgefallen. Die Betheiligung an den Wahlen war sehr gering, so daß in manchen Bezirken die um 9 Uhr begonnene Wahl schon kurz nach 10 Uhr beendet war.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

Berlin, 29. October. (Aus Wolff's Telegr.-Bureau.) Wahlmännerwahlen: Crefeld 152 Clericale, 130 Freisinnige. Hagen 240 Freisinnige, 192 Gegenpartei. Hannover 29 Nationalliberale, 170 Conservative und Welfen. Magdeburg 316 Nationalliberale, 75 Freisinnige, 73 Conservative. Posen 92 Freisinnige, 88 Polen, 74 gemäßigte Liberale und Conservative. In Wiesbaden und dem Untertaunuskreise siegten die Freisinnigen. Im Unterlahnkreise und Rheingau siegten die Nationalliberalen, im Unterwesterwaldkreis die Clericalen. Altona 256 Freisinnige, 86 Nationalliberale. Kiel (Stadt) 118 Freisinnige, 38 Conservative. Frankfurt am Main: 68 Bezirke von 83 bekannt, davon 181 demokratische, 180 Nationalliberale und 26 Fortschrittliche gewählt. Die Landbezirke wählten meist nationalliberal.

Potsdam. 172 Conservative, 17 Freisinnige.

Köln. 339 Clericale, 199 Liberale.

Elberfeld (Stadt). 274 Nationalliberale und Freiconservative, 90 Freisinnige.

Barmen (Stadt). 201 Nationalliberale und Freiconservative, 147 Freisinnige, 12 unbestimmt.

---

* **Graf von Saurma-Jeltsch †.** Der Reichstags-Abgeordnete des Wahlkreises Ratibor, Johann Gustav Graf von Saurma, Freiherr von und zu der Jeltsch, Erbherr der Fideicommißherrschaft Jeltsch im Kreise Ohlau und des Fideicommiß-Rittergutes Zindel im Kreise Breslau, sowie der Allodial-Rittergüter Kattern und Luisenthal, ist am 27. d. Mts. im 62. Lebensjahre verstorben.

†† **Dr. Hermann Fritsche,** der Director des Observatoriums zu Peking, welcher im Auftrage der russischen geographischen Gesellschaft behufs Anstellung von magnetischen Beobachtungen eine Reise nach Deutschland zu unternehmen beabsichtigt, wird dem Vernehmen nach auch unsere Provinz besuchen.

= **Neue Genossenschaft.** In der Gemeinde Rennersdorf, Kreis Neisse, haben sich eine Anzahl Grundbesitzer zu einer Genossenschaft vereinigt, um den Ertrag ihrer Grundstücke nach Maßgabe des Meliorationsplanes des Culturtechnikers Kurz zu Neisse durch Drainage zu verbessern, und ist das hierüber aufgestellte Statut nunmehr von dem Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten auf Grund § 57 des] Gesetzes vom 1. April 1879, betreffend die Bildung von Wassergenossenschaften, genehmigt worden und zur Ausführung zurückgelangt.

=ββ= **Recruten-Einstellung.** Für die Einstellung der im Stadtkreise Breslau (Bezirks-Commando I Breslau Nr. 38) ausgehobenen Recruten in diesem Jahre sind die Termine wie folgt festgestellt: Am 3. November, Nachmittags 1 Uhr, auf dem Stadtgraben-Kasernenhofe: Matrosen, Artillerie-Abtheilung Friedrichsort, See-Bataillon Kiel, Infanterie-Regimenter Nr. 17 und 22, Dragoner-Regimenter Nr. 14, 20, 21. Am 4. November, Nachmittags 2 Uhr, Ohlauer Thorwache, Stube Nr. 4: Garde-Corps. Am 5. November, Nachmittags 1 Uhr, auf dem Viehweiden-Kasernenhof: Infanterie-Regimenter Nr. 18, 19, 38, 59, 62 und 132. Am 6. November, Vormittags 7 Uhr, auf dem Viehweiden-Kasernenhof: Jäger-Bataillon Nr. 6, Dragoner-Regiment Nr. 8, Ulanen-Regiment Nr. 2, reitende Abtheilung Feld-Artillerie-Regiments Nr. 6, Oberschlesisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 21, Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 6, Pionier-Bataillon Nr. 6, Grenadier-Regiment Nr. 10, Leib-Kürassier-Regiment, Feld-Artillerie-Regiment Nr. 6, Train-Bataillon Nr. 6. — Diejenigen Recruten, welche bei dem Bezirks-Commando Breslau I zu einem der vorgenannten Truppentheile ausgehoben worden, bis jetzt aber in den Besitz ihrer Einberufungsordre noch nicht gelangt sind, haben sich im Zimmer Nr. 4 der Ohlauer Thorwache zu melden.

* **Orchesterverein.** Am 3. November findet das zweite Abonnements-Concert des Orchestervereins unter Mitwirkung der Geigerin Arma Senkrah statt. Die in Amerika heimische Künstlerin erhielt ihre Ausbildung in Leipzig, darauf zunter Vieuxtemps in Paris, wo sie 1881 den ersten Conservatorium-Preis gewann, und kam später auf Anregung Rubinsteins nach Deutschland zurück. — Arma Senkrah, welche bereits vor zwei Jahren in Breslau in einem eigenen Concerte glänzenden Erfolg erzielte, ist seitdem zu der höchsten Stufe der Virtuosität vorgeschritten und vor nicht langer Zeit von Franz Liszt, welcher nur noch in seltenen Ausnahmsfällen sich der Oeffentlichkeit zeigt, dadurch ausgezeichnet worden, daß er mit ihr in einer Matinée in Leipzig die Kreuzer-Sonate von Beethoven gespielt hat. In unserem Orchestervereinsconcert wird sie zwei Novitäten, ein Violinconcert von Godard und eine Romanze für Violine und Orchester von Max Bruch, vortragen. Von Orchesterwerken werden Schumanns dritte Sinfonie, Balletmusik aus Paris und Helena von Gluck, und Wagners Tannhäuser-Ouverture zur Aufführung gelangen.

* **Concert.** Das zweite Concert der russischen Vocalcapelle findet morgen, Sonnabend, im Liebich'schen Local statt. An jedem der drei Abende wird ein anderes Programm gesungen. In dem morgigen befinden sich zwei Originale der auch durch Orchesterübertragung in Deutschland schon bekannten und beliebten russischen Volksgesänge, die „Kamarinskaja" und der „rothe Sarafan".

* **Vortrag.** In der morgen (Freitag) Abend stattfindenden Versammlung der altkatholischen Gemeindemitglieder im großen Saale des Casino wird Herr Pfarrer Herter einen Vortrag über: „das Bibelwort der römischen Päpste" halten. Gäste haben Zutritt.

* **Gustav Adolf-Fest.** Sonnabend, den 31. October, Abends 6 Uhr, feiert der hiesige Zweigverein der Gustav Adolf-Stiftung in der Kirche zu St. Bernhardin sein Jahresfest. Die Festpredigt hält Diakonus Schwartz. Pastor Lauterbach aus Hirschberg, der leider kürzlich erkrankt und noch nicht ganz genesen, ist zu seinem Bedauern nicht im Stande, obige von ihm bereitwilligst übernommene und von den Kanzeln und in den Blättern bereits angezeigte Predigt zu halten. Zum Schluß des Gottesdienstes findet zum Besten des Gustav Adolf-Werkes eine Collecte statt.

* **Kirchen-Einweihung.** Die Feier der Einweihung der neuen Kirche des Klosters vom guten Hirten, deren Bau eine letztwillige Zuwendung des verstorbenen Fürstbischofs ermöglichte, hat gestern, am 28. d. M., hierselbst stattgefunden. Theilgenommen haben an derselben u. A. die Frau Provinzial-Oberin der Frauen vom guten Hirten in Münster, die Frau Oberin des Hauses zu Charlottenburg und Baurath Ebers, welcher den Bauplan entworfen und den Bau geleitet. Nach beendigtem Pontificalamt, von Orgelspiel und Männergesang begleitet, sowie nach Ertheilung des Segens hielt der Weihbischof Dr. Hermann Gleich in Abwesenheit des Fürstbischofs die Weiherede. Mit Gesang, Gebet und ertheiltem Segen schloß die ebenso schöne als würdige Feier.

— **Eine Versammlung polnischer Studirender** von verschiedenen Universitäten 2c. Deutschlands fand am 15. und 16. d. Mts. in Gnesen zu dem Zwecke statt, eine Verständigung zwischen den polnischen akademischen Vereinen in diesen Universitätsstädten herbeizuführen und ein besonderes Organ für die polnischen Studirenden ins Leben zu rufen. Die Anregung zu dieser Versammlung war, wie der „Pos. Ztg." gemeldet wird, von dem Lesezirkel der polnischen Studirenden in Breslau ausgegangen. Zu der Versammlung waren Vertreter der polnischen akademischen Vereine in Breslau, Greifswald, Halle, Leipzig, auch der Polen, welche an höheren wissenschaftlichen Anstalten in Dresden und in Tharandt studiren, erschienen. Es wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Von der Gründung einer akademischen Zeitschrift in polnischer Sprache wird Abstand genommen, dagegen soll die Redaction des „Dziennik Poznanski" um Einrichtung einer besonderen Rubrik für Universitäts-Nachrichten ersucht werden. Die Versammlung der Delegirten polnischer akademischer Vereine soll alljährlich stattfinden; es sollen Preisaufgaben ausgeschrieben und zu diesem Behufe freiwillige Geldbeiträge beigesteuert werden; auch soll ein polnisches akademisches Liederbuch herausgegeben und dem Leipziger Vereine die Redaction eines solchen übertragen werden. Schließlich wurde den akademischen Vereinen die Abhaltung gymnastischer Uebungen empfohlen.

* **Museum schlesischer Alterthümer.** Die erste der in Nr. 757 d. Ztg. angekündigten Vereins-Sitzungen wird rücksichtlich der Wahlbewegung um eine Woche verschoben, der Vortrag des Herrn General Wehr fällt also nicht auf den 2., sondern auf den 9. November. Im Uebrigen tritt keine Veränderung ein.

* **Die zweite kunstgewerbliche Weihnachts-Ausstellung,** veranstaltet von dem Vorstande des Schlesischen Central-Gewerbe-Vereins, soll am 1. November eröffnet werden. Dieselbe wird wiederum in den Räumen des Schlesischen Provinzial-Museums abgehalten. Wenn die Ausstellung sich auch nur in einem kleinen Rahmen entwickelt, so wird durch dieselbe dem schlesischen Kunstgewerbe immerhin eine Stätte geboten, wo es seine Erzeugnisse an den Markt bringen kann, und hoffen wir, daß sich diese Weihnachts-Ausstellungen in dem öffentlichen Leben unserer Stadt einbürgern werden. Das kann jedoch nur geschehen, wenn die Bestrebungen der Veranstalter seitens des Publikums durch zahlreichen Besuch der Ausstellung, sowie durch Ankauf der ausgestellten Gegenstände Unterstützung finden. Letztere wird dem Vorstande auch durch Erwerbung der zum Angebot gelangenden Loose gewährt, da deren Erlös nicht nur allein den Zweck hat, Erzeugnisse des Kunstgewerbes anzukaufen, diese unter das große Publikum zu bringen und so den Sinn für dasselbe zu erwecken und frisch zu erhalten, sondern auch einen Fonds zur Errichtung eines Kunstgewerbe-Museums für unsere heimathliche Provinz zu beschaffen, resp. zu vermehren.

* **Bestrafung eines Ersatzgeschworenen.** Zu der bezüglichen Notiz, die wir vor einiger Zeit unter dieser Spitzmarke brachten, hätten wir nunmehr nachzutragen, daß die Ordnungsstrafe, in welche derselbe genommen, auf 20 Mark herabgesetzt ist. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft, Herr Assessor Wörmann, hatte bekanntlich eine Strafe von 300 Mark beantragt.

□ **Der Verein schlesischer Geistlicher und Lehrer zu gegenseitiger Unterstützung bei Brandunglücksfällen** hat nach dem Generalbericht im letzten Jahre 4098 M. Einnahmen und ebenso viel Ausgaben gehabt. Das Vereinsvermögen beträgt zur Zeit 3984 M. und ist dasselbe zinsbar deponirt in 2 Bunzlauer Sparkassenbüchern. Der Reservefonds zählt 1614 M. An 9 durch Brand verunglückte Mitglieder wurden 11 069 Mark Unterstützungen gezahlt. Die höchsten Beträge erhielten verw. Frau Lehrer Schwander-Wildbahn mit 3450 M., Cantor Häenich-Schönwaldau 1960 M., Pastor Kirchner-Prausnitz mit 1676 M. und Lehrer Drath-Oedernitz mit 1200 M. Außerdem wurden an 18 durch Brände heimgesuchte Mitglieder Entschädigungen von 7—300 M. im Gesammtbetrage von 659 M. gezahlt. Zur Bestreitung der Verwaltungsunkosten sind pro 1885 für jedes Mitglied 1 M. Kassensteuer ausgeschrieben. Die Mitglieder sind in 8 Klassen versichert und betragen die Maximalsätze in Klasse I. 13 700 M., abwärts bis Klasse VIII. mit 1300 M. Das Directorium des Vereins bilden z. Z. die Pastoren Bretschneider-Giesmannsdorf und Dehmel-Waldau. Als Vorsteher für den Regierungsbezirk Breslau fungirt Pastor Bruckisch-Grünhartau, Kreis Strehlen.

* **Alterthümliche Funde.** Beim Grundgraben des Hauses Neumarkt Nr. 9 wurde vor einiger Zeit in einer Tiefe von 3½ bis 5 Meter, gruppenweise aufrecht nebeneinander stehend, eine größere Anzahl mittelalterlicher Topfwaaren gefunden, die von dem Besitzer des Grundstückes, Herrn Schenk, dem Museum schlesischer Alterthümer überlassen worden sind. Die Hauptmasse des Fundes zeigt die gewöhnlichen mittelalterlichen Formen.

+ **Unglücksfall.** Der Stuccateur Wilhelm Reimann war gestern Nachmittag in dem Parterrelocal des Neubaues Schweidnitzerstraße Nr. 36 mit Anbringen von Stuccaturarbeiten an der Decke beschäftigt, hierbei stürzte in Folge zu großer Belastung das zu bezeichnetem Zweck errichtete Holzgerüst zusammen. R. stürzte aus beträchtlicher Höhe zur Erde und schlug im Fallen mit dem Kopfe auf eine daselbst stehende Karre auf. Da derselbe außer einer bedeutenden Kopfwunde auch noch innere Verletzungen davongetragen hatte, wurde seine Ueberführung nach dem Allerheiligen-Hospital als nothwendig erachtet.

+ **Polizeiliche Meldungen.** Gestohlen wurden einem Haushälter von der Brüderstraße aus seinem Stalle 2 Hühner, einem Bodenmeister von der Enderstraße ein werthvoller Jagdhund und einem Dienstmädchen von der Palmstraße ein goldenes Kreuz.

Concert Dmitri Slaviansky d'Agréneff.

Breslau, den 29. October.

Bei dem ersten heute Abend stattgehabten Concert des russischen Nationalsängerchors des Dmitri Slaviansky d'Agréneff war der große Saal des Concerthauses von einem distinguirten Publikum fast vollständig gefüllt. Der Eindruck, den die russischen Gäste machten, war ein solcher, wie er in Breslau seit Langem nicht bei einer musikalischen Production erzielt worden ist; der künstlerische Erfolg der Sänger ist als ein glänzender zu bezeichnen. Mit einer von Nummer zu Nummer steigenden Bewunderung lauschte das Publikum dem künstlerisch vollendeten Vortrag. Rauschender Beifall erscholl nach jeder Piece des eigenartigen, interessanten Programms. Mit stürmischem Applaus wurden zwei — in deutscher Sprache gesungene — Strophen der „Wacht am Rhein" aufgenommen, welche als Zugabe in das Programm eingefügt waren. — Die blendende Pracht der in Gold und Seide schimmernden, mit Edelsteinen übersäten russischen Nationalcostüme machte den Anblick des jedenfalls als Unicum dastehenden, aus Männern, Frauen und Knaben zusammengesetzten Chors zu einer Augenweide, die den eigenartigen Reiz des Concerts aufs Höchste steigerte.

***

‖ **Reichenbach,** 28. October. [Tollwuth bei einem Pferde.] Vor circa 3 Wochen wurde in Petersdorf bei Zobten das Pferd des Bauergutsbesitzers Pauer aus Schlaupitz hiesigen Kreises von einem wüthenden Hunde an die Nüstern gebissen. Der Thierarzt gebot sofort Bewachung des Thieres. Dieser Tage brach nun die Tollwuth bei dem Pferde aus. Glücklicher Weise war dasselbe an Ketten gefesselt, von denen es in seiner Raserei zwar eine zerriß, jedoch bald verendete, ohne größeres Unheil anzurichten; der Frau des Besitzers wurde ein Hufschlag versetzt. Einige Tage vor Ausbruch der Wuth scheuete das Pferd jegliches Wasser, dagegen nahm es noch am letzten Tage Futter zu sich. Der betr. Hund ist s. Z. getödtet und Tollwuth bei ihm constatirt worden.

---

h. **Lauban,** 28. Octbr. [Generallehrer-Conferenz.] Unter dem Vorsitze des königl. Kreis-Schulen-Inspectors, Archidiakonus Tchusius, wurde heute die diesjährige General-Lehrer-Conferenz des Kreis-Schul-Inspectionsbezirkes Lauban I abgehalten, zu welcher fast alle Local-Schul-Inspectoren und Lehrer des Bezirkes erschienen waren. Der Conferenz wohnten auch der Geheime Regierungs- und Schulrath Bock aus Liegnitz und Superintendent Strentz-Marklissa bei. Nach Abhaltung zweier Lehrproben und Verlesung des Referates über das von der königl. Regierung gestellte Proponendum referirte Rector Preuß-Lauban über die Erfolge der Gesundheitspflege in den im Bezirke sich befindenden Schulen. Nach dem Bericht über die Kreis-Lehrer-Bibliothek und Mittheilung verschiedener Verfügungen wurde die Conferenz mit Gebet und Gesang geschlossen. Nach einem gemeinsamen Mittagsmahl, welches im Hotel „zum Hirsch" eingenommen wurde, fand noch eine Sitzung des Pestalozzi-Zweig-Vereins Lauban statt.

Telegraphischer Specialdienst
der Breslauer Zeitung.

Berlin, 29. October. Der Kaiser leidet an einem leichten Schnupfen.

Berlin, 29. Oct. Der Bundesrath hielt heute eine Plenarsitzung ab, in der die gestern mitgetheilte Tagesordnung erledigt wurde. Wichtige Angelegenheiten wurden in dieser Sitzung nicht verhandelt. Im Reichsetat von 1885/86 ist eine Vermehrung des Beamtenpersonals im Reichsversicherungsamt vorgesehen. Die Beihilfe für die Förderung der auf Erschließung Centralafrikas und andere Ländergebiete gerichteten wissenschaftlichen Bestrebungen, für welche im laufenden Jahre 150 000 M. ausgeworfen waren, soll auf den Etat des Auswärtigen Amts übernommen werden.

Berlin, 29. Oct. Die technische Commission für Seeschifffahrt hat die zweite Berathung über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Ausdehnung der Unfallversicherung auf Seeleute, welche am Montag begonnen wurde, gestern in einer etwa fünfstündigen Sitzung zu Ende geführt und seine Verhandlungen vorläufig geschlossen. Im Laufe des nächsten Monats wird die Commission, wie verlautet, zu weiteren Berathungen zusammentreten.

Berlin, 29. October. Ueber die Posener Bisthumfrage wird der „Germania" aus Rom geschrieben: Bezüglich des Domherrn Wanjura hat der Vatican niemals eine absolut verneinende Antwort gegeben, sondern nur die Schwierigkeiten dieser Lösung der preußischen Diplomatie auseinandergelegt. Diese persönliche Angelegenheit scheint in innigem Zusammenhang mit der Vorbildungsfrage und mit der Freiheit der bischöflichen Jurisdictionsgewalt zu stehen. Es verlautet, daß die eine Frage nicht ohne die andre eine endgiltige Lösung erfahren soll. Der Vatican hat das Domcapitel in Frauenburg angewiesen, sobald als möglich die Ernennungsfrage zu erledigen, um dem Erzbischof Krementz die Möglichkeit zu gewähren, bald in Köln einziehen. Auch der Kaiser soll wiederholt dem Wunsch geäußert haben, den Kölner Erzstuhl besetzt zu sehen.

Berlin, 29. Octbr. Der Entwurf, betr. die Fürsorge für Beamte und deren Hinterbliebene in Folge von Unfällen, der seit dem Frühjahr dem Bundesrath vorliegt, hat in demselben mehrfache Veränderungen erfahren. Neuerliche Anträge Preußens bezwecken, daß Verletzten, welche einer Krankenkasse angehören, die Krankenunterstützung bis zum Ablauf der 13. Woche von der Pension abzuziehen sei, wenn dann vom Beginn der 14. Woche die Pension bis zum Betrage der etwa geleisteten weiteren Unterstützung auf die Krankenkasse übergeht, soll als Werth der freien ärztlichen Behandlung der Arznei und der Heilmittel die Hälfte des gesetzlichen Mindestbetrages des Krankengeldes gelten. Vorsätzliches oder verschuldbares Herbeiführen des Unfalls läßt keinen Anspruch auf Pension oder Wittwen- und Waisenrente zu. Ein neuer Paragraph bestimmt, daß in solchen Betrieben des Reiches oder eines Bundesstaates, bei denen sich die Zahl der gegen Unfälle versicherten Personen erheblich vermindert, auf Beschluß des Bundesraths die Unfallversicherung nicht durch das Reich oder den Bundesstaat, sondern durch die Berufsgenossenschaften erfolgen kann.

Berlin, 29. Octbr. Der römische Correspondent der „Germania" bestätigt seine letzte Meldung über die päpstliche Vermittelung, indem er schreibt: „Die vaticanische Note in der Karolinenfrage ist fertig ausgestellt, vielleicht ist sie schon den Gesandten übergeben. Das Princip des päpstlichen Spruches beruht auf einer Transaction zwischen den historischen Rechten Spaniens und den gehegten Wünschen Deutschlands. Man behauptet, beide Parteien seien mit der Lösung zufrieden, die das persönliche Werk des Papstes sei.

Berlin, 29. Octbr. Bei Besprechung der Botschafterconferenz in Konstantinopel schreibt die „Norddeutsche": Was die einigen Mächten zugeschriebenen Vorbehalte anlangt, so beziehen sich dieselben nach allem, was bisher darüber verlautet hat, nicht auf das Conferenzproject als solches, noch werden sie überhaupt anders denn beiläufig erwähnt, andererseits hat sich der Eindruck, den das geschlossene Auftreten Europas in Belgrad, Athen und Sofia hervorgerufen, in seinen Wirkungen für die Einzügelung der Actionstendenzen so förderlich erwiesen, daß die bereits gemachten Erfahrungen zum Betreten des Conferenzweges nur ermuthigen können.

(Aus Wolff's Telegraphischem Bureau.)

Berlin, 29. Octbr. Der Kaiser empfing Nachmittags 3½ Uhr den Unterstaatssecretär Bismarck zum Vortrag.

Berlin, 29. October. Dem heutigen Festgottesdienste zur Säcularfeier der französischen Colonie wohnten der Kronprinz, die Kronprinzessin, Prinzessin Victoria, ferner die Minister von Puttkamer, von Goßler, sowie eine Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten, geführt vom Oberbürgermeister von Forckenbeck, bei. v. Forckenbeck überreichte eine Glückwunschadresse der städtischen Vertretung, wofür Prediger Neßler im Namen der französischen Colonie dankte. Die Festredigt hielt Prediger Tournier, welcher die Hochherzigkeit, womit der Große Kurfürst den Réfugiés sein Land und seine Schatzkammer geöffnet hatte, feierte, sowie die landesväterliche Fürsorge, welche alle Hohenzollernfürsten der französischen Colonie unabläßig zu Theil werden ließen, so daß die Abkömmlinge der Réfugiés aller großen Geistesgüter des deutschen Volkes theilhaftig geworden sind. Mit Absingen der Choräle „Eine feste Burg" und „Nun danket alle Gott" schloß die erhebende Feier. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt.

München, 29. October. Die Kammer nahm einstimmig den Gesetzentwurf betreffs der Ausführung des Reichsgesetzes über die Ausdehnung der Unfall- und Krankenversicherung an; ferner wurde mit großer Majorität das provisorische Fortbestehen des bisherigen Malzaufschlags angenommen. Dagegen verwarf die Kammer die von der Regierung beantragte Fixirung.

Rom, 29. October. In der Provinz Palermo kamen gestern 36 Erkrankungen an der Cholera und 22 Todesfälle vor, wovon auf die Stadt Palermo 18 Erkrankungen und 13 Todesfälle kommen.

Paris, 29. October. Heute Mittag gegen 12 Uhr feuerte ein Individium auf der Concordiabrücke auf den Wagen Freycinets, als der Minister aus dem Ministerrath in das Ministerium des Aeußern zurückkehrte, einen Pistolenschuß ab. Niemand ist verletzt worden. Der Thäter wurde verhaftet. Derselbe erklärte, Freycinet nicht persönlich zu kennen und lehnte es ab, irgend eine Aussage über seine Person und seine Existenzmittel zu machen. Der Attentäter hat das Aussehen eines Werkführers, und scheint italienischer Nationalität zu sein.

Paris, 29. October. Die „Agence Havas" bezeichnet die hier umlaufenden Gerüchte von einer bevorstehenden Anleihe und von einem neuen Einkommensteuergesetzentwurf mit dem Bemerken für unbegründet, daß keinerlei derartige Beschlüsse gefaßt sind.

Newyork, 29. October. General Mac Lellan ist Mitternacht auf seinem Wohnsitze The Grange (Newjersey) am Herzleiden gestorben.

Alexandrien, 29. Octbr. Drummund Wolff ist Vormittags hier eingetroffen.

Handels-Zeitung.

Breslau, 29. October.

⊙ **Vom oberschlesischen Eisenmarkte.** Ausser den im vorigen Berichte gemeldeten grösseren Roheisen-Abschlüssen von Tarnowitzerhütte zum Export nach Russland haben auch die anderen auf den Roheisenverkauf angewiesenen Hochofenwerke namhafte Quanten zur Lieferung an die Hütten jenseits der polnischen Grenze begeben, so dass diese disponiblen Lagerbestände an Roheisen seitens der Producenten eine bedeutende Abnahme erfahren haben. Sehr erhebliche Quanten liegen aber in den Händen der Speculation, welche bekanntlich vor ca. 8 Wochen, als die Werke aus Furcht vor noch weiterer Roheisen-Entwerthung ihre hohen Bestände so verlustbringend zu veräussern begannen, mit grossen Abschlüssen in den Markt eintrat. Dieses Roheisen liegt vorläufig fest, und bleibt es fraglich, ob die Speculation einen für den Verkauf geeigneten Zeitpunkt abwarten, oder zu gegenwärtigem Tagespreise zu verkaufen sich entschliessen wird. In ersterem Falle ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass sich eine festere Preistendenz behaupten, und zu einer mässigen Aufbesserung der Erlöse durcharbeiten werde. Vorläufig suchen die Hochofenwerke durch Ansdehnung ihrer Giessereiroheisen-Production die Darstellung von Puddlingsroheisen weiter einzuschränken, und durch verbesserte Qualität bei billigster Preisnotiz den Absatz von Giessereieisen auf Kosten der fremden Einfuhr zu vergrössern, welche Bemühungen nicht erfolglos geblieben sind. Freilich hat der Preis desselben eine sehr bedeutende Einbusse erfahren, und ist wegen der zu jener Qualität erforderlichen besseren Rohmaterialien, die höhere Preise erheischen, auf einen ebenfalls unlohnenden Erlös herabgesunken. Die Flusseisenwerke sind, nachdem der Bedarf an Flusseisen und Schienen der Jahreszeit entsprechend zurückgegangen ist, nur mässig beschäftigt. Walzeisen ist verhältnissmässig noch am besten gefragt, allerdings zu Preisen, die als geradezu ruinös bezeichnet werden müssen. Die überaus traurige Marktlage für Walzeisen findet in dem soeben von der Consolidirten Redenhütte Zabrze veröffentlichten Geschäftsresultate für das am 1. Juli cr. abgelaufene Verwaltungsjahr deutlichen Ausdruck und kann es nicht Wunder nehmen, das dasselbe mit einer Unterbilanz abgeschlossen hat. Dabei ist noch zu berücksichtigen, dass das derartig abgelaufene Geschäftsjahr keineswegs die schlechtesten Zeitperioden umfasst, da es mit dem Juli vorigen Jahres beginnt, wo man den enormen Preisniedergang dieses Sommers noch gar nicht für möglich gehalten hätte. Hiernach wird man sich für dieses Jahr noch auf verlustbringendere Geschäftsresultate gefasst machen müssen, die übrigens auch darin mitbegründet sind, dass dem Werke, wie so manchem anderen, eigene Kohlen fehlen. Dasselbe ist sonach auf deren Entnahme von dem fiscalischem Bergwerk angewiesen und dieses dictirt ohne jede Rücksichtnahme auf die schwierigen Marktverhältnisse der Eisen-Industrie den seit Jahren bestehenden, aus besseren Zeiten stammenden, heute aber unerschwinglich hohen Preis, dessen zeitgemässe Reduction den hartbedrängten Werken naturgemäss zu Hilfe kommen sollte. Hoffentlicht zeitigt die offenkundige Nothlage der hiesigen Hüttenwerke die erwünschte Berücksichtigung. — Auch steht zu erwarten, dass über die Verkaufspreise für Walzeisen im Wege geeigneter Coalitionen ein allseitiges Einvernehmen erzielt und den jetzigen unhaltbaren Zuständen endlich ein Ende gemacht wird.

* **Zuckerfabrik Bernstadt.** Nach der Bilanz per 31. Juli cr. schliesst das Gewinn- und Verlustconto der Zuckerfabrik Bernstadt mit einem buchmässigen Verlust von 19 347 Mark ab. Das Gewinn- und Verlustconto hat im Debet aus dem Geschäftsjahr 1883/84 einen Saldo in Höhe von 176 266 M. übernommen, hierzu tritt der diesjährige Verlust auf Fabrikations-Conto und Abschreibungen in Höhe von 71 065 Mark, zusammen 247 331 M. Auf der Creditseite sind verzeichnet: Grundschulden-Conto 227 984 M., und Verlust 19 347 M. Das Actien-Capital ist unverändert 900 000 M. geblieben, von der in der Generalversammlung von 14. October 1884 beschlossenen Emission von 500 000 Mark neuer Actien sind bisher nur 168 000 M. begeben worden. Das Grundschulden-Conto ist mit 322 000 M. belastet, 255 000 M. Hypotheken sind als Caution für Banquier-Credit hinterlegt worden. An Creditores sind 458 231 Mark verzeichnet, denen 173 479 Mark Debitores gegenüberstehen.

Börsen- und Handelsdepeschen.

Special-Telegramme der Breslauer Zeitung.

Berlin, 29. Octbr. **Neueste Handels-Nachrichten.** Die gestern bereits erwähnte hiesige Bankfirma, deren Chef mit dem insolventen Banquier B. Premsel verschwägert ist, sieht sich, da sie durch den Zusammenbruch Premsels ausserordentlich stark in Mitleidenschaft gezogen ist genöthigt, mit ihren Gläubigern in Ausgleichsverhandlungen zu treten. Da das Haus sich hier allgemeiner Sympathien erfreut, so dürfte das Zustandekommen des Accords nicht zweifelhaft sein. Bei der Zahlungseinstellung Premsels sind in Paris, wie der „Börsen-Courier" mittheilt, u. A. die Banque Russe et Francaise mit 10000 Pfd. Sterl., Mac Swinay mit 2000 Pfd. Sterl., die Banque Parisienne mit 4000 Pfd. Sterl. und die Banque Anglo-Egyptienne mit 2000 Pfd. Sterl. für unbezahlte Londoner Abgaben betheiligt. Der Frankfurter Platz wird als unbetheiligt bezeichnet. Premsel ist nach Pariser Meldungen wieder hergestellt. — Wie dem „Börsen-Courier" berichtet wird, will die Disconto-Gesellschaft ein Gebot von 111,50 pCt., welches derselben in der jüngsten Zeit für den Restbestand von der italienischen Mittelmeerbahn-Actien gemacht worden ist, abgelehnt haben. Die gestern vielfach erwartete Erhöhung des Disconts der Bank von England ist nicht eingetreten. — Die französische Regierung hat beschlossen, in der Folge kein ausländisches Loospapier in Frankreich zuzulassen. — Nach einer Wiener Corresp. des „Börsen-Couriers" hat, ungeachtet der im Grossen und Ganzen nur wenig befriedigenden Getreideconjunctur, die erst in der allerletzten Zeit eine Neigung zur Besserung bekundet, das Mühlengeschäft der ungarischen Creditbank seit dem Juli d. J. einen Aufschwung genommen, wie er selbst im günstigsten Falle nicht vorhergesehen wurde. Man taxirt jetzt das Reinerträgniss der Mühlen, welche im Jahre 1884 120 965 Fl. betrug, auf circa 160 000 Fl. — Die Eisenfabrikanten von Cleveland haben ihren Arbeitern angekündigt, dass es unmöglich sei, die Lohnherabsetzung hinauszuschieben, und sie haben demnach in den Fabriken Bekanntmachungen erlassen, nach denen alle Lohncontracte mit dem 14. November zu Ende gehen.

Magdeburg, 29. Octbr. **Zuckerbörse.**

	29. Octbr.	28. Octbr.
Kornzucker excl. von 96 pCt.	24,20—23,90	24,20—24,00
Rendement 88 pCt.	22,90—22,60	22,90—22,60
Nachproducte excl. Rend. 75 pCt.	20,20—19,20	20,20—19,20
Brod-Raffinade	30,75	31,00—30,75
Gem. Melis I incl. Fass	27,75—27,50	27,75—27,50
Gem. Raffinade II incl. Fass	29,75—28,75	29,75—28,75

Tendenz am 29. October: Still.

(Tel. Dep. d. Bresl. Ztg).

(Wiederholt, weil nur in einem Theil der Auflage.)

Paris, 29. October. **Zuckerbörse.** Rohzucker 88 pCt. weichend loco 39,75—40,00, weisser Zucker matt, Nr. 3 per 100 Klgr. per October 46,25, per November 46,50, per October-Januar 46,50, per Januar-April 47,80.

London, 29. October. **Zuckerbörse.** Havannazucker Nr. 12 16 nom., neuer Rüben-Rohzucker 14 3/8. Centrifugal Cuba —. Träge.

Telegramme des Wolff'schen Bureaus.

Wien, 29. October. [Schluss-Course] Günstig.

Cours vom	29.	28.	Cours vom	29.	28.
1860er Loose	— —	— —	Ungar. Goldrente	— —	— —
1864er Loose	— —	— —	4% Ungar. Goldrente	98 77	98 42
Credit-Actien	283 70	282 90	Papierrente	82 47	82 55
Ungar. do.	— —	— —	Silberrente	82 80	82 70
Anglo	— —	— —	London	125 20	125 10
St.-Eis.-A.-Cert.	277 50	277 25	Oesterr. Goldrente	109 05	109 05
Lomb. Eisenb.	130 75	130 25	Ungar. Papierrente	90 80	90 57
Galizier	225 —	223 75	Elbthalbahn	144 —	144 50
Napoleonsd'or	9 96	9 95 1/2	Wiener Unionbank	— —	— —
Marknoten	61 55	61 55	Wiener Bankverein	— —	— —

Stettin, 29. October, — Uhr — Min.

Cours vom	29.	28.	Cours vom	29.	28.
Weizen. Still.			Rüböl. Flau.		
October-Novbr.	154 —	154 —	October-Novbr.	43 50	44 50
April-Mai	163 50	164 —	April-Mai	45 50	46 —
Roggen. Matt.			Spiritus.		
October-Novbr.	128 50	129 —	loco	37 40	37 40
April-Mai	135 —	136 —	October-Novbr.	37 20	37 30
Petroleum.			Novbr.-Decbr.	37 20	37 30
loco	8 30	8 30	April-Mai	39 20	39 30

Paris, 29. Octb. 3% Rente 79, 95. Neueste Anleihe 1872 109, 22. Italiener 95, 95. Staatsbahn 566, 25. Lombarden —, —. Bewegt.

Paris, 29. Oct., Nachm. 3 Uhr. [Schluss-Course.] Fest.

Cours vom	29.	28.	Cours vom	29.	28.
3proc. Rente	80 12	79 77	Türkische Loose	— —	— —
Amortisirbare	81 70	81 55	Orientanleihe II	— —	— —
5proc. Anl. v. 1872	109 35	109 07	Orientanleihe III	— —	— —
Ital. 5proc. Rente	96 22	95 70	Goldrente, österr.	88 1/4	88 1/4
Oesterr. St.-E.-A.	566 25	566 25	do. ungar. 6pCt.	— —	— —
Lomb. Eisb.-Act.	272 50	271 25	do. ungar. 4pCt.	80 68	80 1/4
Türken neue cons.	14 55	14 37	1877er Russen	100 45	100 25

London, 29. October. Consols 100, 03. 1873er Russen 95 1/4. Wetter: Schön.

London, 29. Octbr., Nachm. 4 Uhr. [Schluss-Course.] Platzdiscont 1 7/8 pCt. Bankeinzahlung — Pfd. Sterl., Bankauszahlung Pfd. Sterling. Fest.

Cours vom	29.	28.	Cours vom	29.	28.
Consols	100 03	100 1/4	Silberrente	67 —	67 —
Preussische Consols	103 72	103 1/2	Papierrente	— —	— —
Ital. 5proc. Rente	95 1/4	95 —	Ungar. Goldr. 4proc.	79 3/4	79 1/2
Lombarden	10 3/4	10 7/8	Oesterr. Goldrente	87 —	87 —
5proc. Russen de 1871	94 —	93 1/2	Berlin	20 53	— —
5proc. Russen de 1872	93 1/2	93 —	Hamburg 3 Monat	20 53	— —
5proc. Russen de 1873	95 1/2	95 1/4	Frankfurt a. M.	20 53	— —
Silber	— —	— —	Wien	12 69	— —
Türk. Anl., convert.	14 1/2	14 1/4	Paris	25 40	— —
Unificirte Egypter	65 3/4	65 1/8	Petersburg	23 3/8	— —

Frankfurt a. M., 29. Octbr. Italien 100 Lire k. S. 80,325 bez.

Frankfurt a. M., 29. October. Mittags. Credit-Actien 229. 50. Staatsbahn 224, 25. Galizier 181, 50. November-Course. Fest.

Köln, 29. October. [Getreidemarkt.] (Schlussbericht.) Weizen loco —, per November 16, 60, per März 17, 25, Roggen loco —, per November 13, 55, per März 14, —, Rüböl loco 24, 40, per October 24, —. Hafer loco 14, 25.

Hamburg, 29. October. [Getreidemarkt.] (Schlussbericht.) Weizen loco still, holsteinischer loco 152—156. — Roggen loco still, Mecklenburger loco 142—148, Süd-Russischer loco ruhig, 102—105. Rüböl geschäftslos, loco 46. — Spiritus matt, per October-November 29 1/4, per November-December 29, per December-Januar 29, per April-Mai 29. — Wetter: Regen.

Amsterdam, 29. Octbr. [Schlussbericht.] Weizen per November —, —, per März 203, —. — Roggen per October 132, —, per März 138, —.

Paris, 29. October. [Productenmarkt.] (Schlussbericht.) Weizen matt, per October 21, 10, per November 21, 10, per November-Februar 21, 50, per Januar-April 22, 10. — Mehl weichend, per October 46, 90, per November 47, —, per November-Februar 47, 40, per Januar-April 48, 60. — Rüböl träge, per October 60, —, per November 60, 25, per November-December 60, 50, per Januar-April 62, 25. — Spiritus weichend, per October 45, 75, per November 46, —, per Novbr-December 46, —, per Januar-April 47, 50. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 29. October. Rohzucker loco 39,75—40,—.

London, 29. Octbr. Havannazucker 16 nominell.

Liverpool, 29. Octbr. [Baumwolle.] (Schluss.) Umsatz 8000 Ballen. Davon für Speculation und Export 500 Ballen. Stetig.

Abendbörsen.

Wien, 29. Octbr., 5 Uhr 35 Minuten. Oesterr. Credit-Actien 284, 40. Ungar. Credit 288, 25. Staatsbahn 278, 30. Lombarden 130, 75. Galizier 225, —. Oesterr. Papierrente —, —. Marknoten 61, 55. Oesterr. Goldrente —, —. 4proc. Ungarische Goldrente 98, 90. Elbthalbahn 144, 25. Fest.

Frankfurt a. M., 29. October, 6 Uhr 52 Min. Creditactien 230, —. Staatsbahn 224, 87. Lombarden —, —. Mainzer —. Gotthardt 105, 68. Fest.

Hamburg, 29. October, 10 Uhr 25 Min. Credit-Actien 230, 25, Franzosen 561, 50. Russische Noten 200, 75. Fest, aber still.

Ausweise.

London, 29. Octbr. [Bankausweis.] Totalreserve 11 845 000, Notenumlauf 24 652 000, Baarvorrath 20 748 000, Portefeuille 20 795 000, Guthaben der Privaten 26 976 000, Guthaben des Staatsschatzes 3 049 000, Notenreserve 10 875 000 Pfd. Sterl.

Paris, 29. October. [Bankausweis.] Baarvorrath Gold Zunahme 700 000, Silber Abnahme 1 600 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen Zun. 66 200 000, Gesammt-Vorschüsse Abn. 1 100 000, Notenumlauf Abn. 7 900 000, Guthaben des Staatsschatzes Zun. 16 500 000, Laufende Rechnungen der Privaten Zun. 71 900 000 Frcs.

Zahlungsstockungen und Concurse.

* **Concurs-Eröffnungen.** Kaufmann Hermann Gustav Salomon in Dresden. — Wittwe des David Speyer II., Gütchen, geb. Cassel, in Heldenbergen. — Kürschner Bernard Rosenthal in Geseke. — Kaufmann Christian Neise, in Firma C. Neise, in Halberstadt. — Kaufmann Moritz Scherk in Posen. — Maschinenfabrikant Gustav Ottomar Noack in Spremberg. — Kaufmann Wilhelm Behrens, in Firma Wilhelm Behrens, Carl Biermann Nachfolger, in Stade. — Zimmermeister Johann Eggers zu Hinter der Stadt Wilster. — Kaufmann Carl August Lindau, in Firma Carl Lindau, in Zwenkau. — Nachlass des Kaufmanns Friedrich Wilhelm Hilckner in Zwickau.

Marktberichte.

ff. **Getreide- etc. Transporte.** In der Woche vom 18. bis 24sten October c. gingen in Breslau ein:

Weizen: 50 900 Klgr. von der Oberschlesischen Bahn, 224 600 Klgr. über die Mittelwalder Bahn, 10 200 Klgr. über die Posener Bahn, 10 100 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn, im Binnenverkehr 118 725 Klgr. über dieselbe von Anschlussbahnen via Oels, 82 440 Klgr. über die Freiburger Bahn, im Ganzen 496 965 Klgr. (gegen 556 350 Klgr. in der Vorwoche).

Roggen: 45 300 Klgr. über die Posener Bahn, 71 048 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn im Binnenverkehr, 684,000 über dieselbe von Anschlussbahnen via Oels, 36 327 Klgr. über die Freiburger Bahn, im Ganzen 836 775 Klgr. (gegen 875 550 Klgr. in der Vorwoche).

Gerste: 30 000 Klgr. aus Ungarn, 10 000 Klgr. von der Ferdinands-Nordbahn, 50 500 von der Oberschles. Bahn, 174 300 Klgr. über die Mittelwalder Bahn, 40 484 Klgr. über die Freiburger Bahn, im Ganzen 305 284 Klgr. (gegen 377 440 Klgr. in der Vorwoche).

Hafer: 10 000 Klgr. aus Südrussland, 20 000 Klgr. aus Ungarn, 20 000 Klgr. von der Ferdinands-Nordbahn, 30 500 Klgr. von der Oberschlesischen Bahn, 30 300 Klgr. über die Mittelwalder Bahn, 20 260 Klgr. über Rechte-Oder-Ufer-Bahn im Binnenverkehr, 4500 Klgr. über die Freiburger Bahn, im Ganzen 135 560 Klgr. (gegen 98 7780 Klgr. in der Vorwoche).

Mais: 10 000 Klgr. aus Südrussland, (gegen 20 000 Klgr. in der Vorwoche).

Oelsaaten: 10 000 Klgr. aus Südrussland, 70 000 Klgr. aus Galizien und Rumänien, 420 000 Klgr. aus Ungarn, 20 000 Klgr. von der Ferdinands-Nordbahn, 10 100 Klgr. von der Oberschlesischen Bahn, 60 700 Klgr. über die Mittelwalder Bahn, 38 500 Klgr. über die Posener Bahn, im Ganzen 629 300 Klgr. (gegen 359 800 Klgr. in der Vorwoche).

Hülsenfrüchte: 20 000 Klgr. aus Südrussland, 10 000 Klgr. aus Ungarn, 30 000 Klgr. von der Ferdinands-Nordbahn, 80 800 über die Mittelwalder Bahn, 5095 üuer Rechte-Oder-Ufer-Bahn im Binnenverkehr, im Ganzen 145 895 Klgr. (gegen 134 200 Klgr. in der Vorwoche).

In derselben Zeit wurden von Breslau versendet:

Weizen: 10 200 nach der Posener Bahn (in der Vorwoche Nichts).

Roggen: 70 632 Klgr. von der Rechte-Oder-Ufer-Bahn nach der Freiburger Bahn 5000 Klgr. von der Oberschlesischen nach der Märkischen Bahn, 40 185 anf der Freiburger Bahn, im Ganzen 115 817 Klgr. (gegen 101 280 Klgr. in der Vorwoche).

Gerste: 20 000 Klgr. nach der Oberschlesischen Bahn 30 000 nach der Posener Bahn, 20 263 Klgr. auf der Freiburger Bahn, im Ganzen 50 263 Klgr. (gegen 11 000 Klgr. in der Vorwoche).

Hafer: 10 100 Klgr. nach der Mittelwalder Bahn, 10 160 nach der Posener Bahn, 4973 Klgr. auf der Freiburger Bahn, im Ganzen 25 233 Klgr. (gegen 10 100 Klgr. in der Vorwoche).

Oelsaaten: 10 000 Klgr. von der Oberschlesischen nach der Märkischen Bahn, 5000 Klgr. nach der Posener Bahn, im Ganzen 15 000 Klgr. (gegen Nichts in der Vorwoche).

Hülsenfrüchte: 10 100 Klgr. nach der Posener Bahn (gegen 10 600 Klgr. in der Vorwoche).

Vom Standesamte. 29. October.

Aufgebote.

Standesamt I. **Gölduer,** Friedrich, Mühlenbauer, ev., Mühlgasse 29, **Gralla,** Pauline, ev., Mühlgasse 3. — **Bandmann,** Herm., Müller, ev., Lehmdamm 40, **Puder,** Franziska, k., Kl. Scheitnigerstraße 45. — **Beier** (Beyer), Gottfried, Bahnwärter, ev., Niedergasse 5, **Ziegner,** Klara, geb. Giesel, ev., Hinterhäuser 5.

Standesamt II. **Wohlfart,** Gustav, Schmied, ev., Vorwerkstraße 24, **Röhrich,** Anna, ev., Sedanstr. 16. — **Winkler,** Jos., Tischler, k., Sedanstraße 30, **Andrzejak,** Marianne, k., Hinterhäuser 14. — **Jogwich,** Rob., Handelsmann, k., Löschstraße 24, **Belke,** Ros., k., Gräbschen.

Das Wahlbureau der deutsch-freisinnigen Partei

befindet sich

Albrechtsstraße Nr. 11, Eingang Magdalenenplatz, Mende's Hôtel,

und ist täglich von 8 Uhr Morgens ununterbrochen bis 7 Uhr Abends geöffnet. [4817]

Jede gewünschte Auskunft wird ertheilt.

Das Wahlcomité.

Freitag, den 30. October, Abends 8 Uhr,

Wahlmänner-Versammlung

im Saale des „Königs von Ungarn", Bischofstr.

Eingeladen sind alle Wahlmänner, welche für die von den vereinigten Parteien vorgeschlagenen einheimischen Candidaten

Commerzienrath Schöller,
Justizrath Hecke,
Prediger Meyer

stimmen wollen. [5425]

Die Vorstände des Neuen Wahlvereins und des Nationalliberalen Wahlvereins.

Verband reisender Kaufleute Deutschlands.
Zusammenkunft Sonntag, 1. November, Mittags, Hotel „Goldne Gans", Junkernstraße. [6741]

Die nicht clericalen Wahlmänner der Kreise Beuthen OS., Kattowitz, Zabrze und Tarnowitz werden hierdurch gebeten, sich in der auf Sonntag, den 1. November cr., Nachmittags 3 Uhr, im Hotel Sanssouci in Beuthen OS. anberaumten Versammlung recht zahlreich einzufinden.

Der Wahlausschuß der nicht clericalen Parteien des Wahlkreises Beuthen OS. 5427

Menenius Agrippa als Fürsprecher eines neuen Liqueurs. In allen Lateinschulen erfährt der junge Schüler die Geschichte von der großen Arbeitseinstellung der altrömischen Plebejer, welche durch den beredten Patrizier Menenius Agrippa beschwichtigt wurde. Dieser letztere erzählte den Leuten nämlich die lehrreiche Fabel von den Gliedern, die sich gegen den Magen empörten und darüber selbst zu Grunde gingen. Die Plebejer vor mehr denn 2000 Jahren waren so klug, einzusehen, daß es Unsinn ist, den Magen zu mißachten und sich gegen ihn zu empören; sie nahmen die Arbeit auf. Man darf aber noch heute der Rede des Menenius Agrippa gedenken, so oft der Magen in Unordnung und verstimmt ist, denn eigens für gründliche Abhilfe solcher Zustände stellt August Widtfeldt in Aachen seinen delicieusen Liqueur Magenbehagen dar, den Menenius Agrippa, wenn er heute noch lebte, für eines der wohlthätigsten Getränke erklären müßte. Niederlage des Tafelliqueur Magenbehagen befindet sich bei **Carl Beyer, Breslau,** Taschenstr. 13/15.

Einkauf v. Gold, Silber u. Antiquitäten Riemerzeile Nr. 9.

Soeben erschien bei Eduard Trewendt in Breslau.

Breslau. Ein Führer durch die Stadt für Einheimische und Fremde. Von Director Dr. H. Luchs. | 9. Aufl. | Preis 1 Mk.

Mit einem farbigen lithogr. Plan der Stadt und einer Beschreibung des Museums für bildende Künste und des Alterthums-Museums.

Vorräthig in jeder Buchhandlung.

Capweine,
directer Import,
in herber, milder und süsser Qualität.
Preisliste franco. [5057]
Probesendung der 10 Sorten gegen Rmk. 19 incl. Kiste.
Richard Green,
Weingrosshandlung, Albrechtsstrasse 3.

Kaffee, Zucker, Thee.

Die Detail-Preise von der

Breslauer Kaffee-Rösterei

für täglich frisch mit Dampfbetrieb geröstete Kaffee's sind für feine Mischungen festgestellt auf:

Nr. 5 **Fein Preanger** u. **Neilgherry** Mk. 1,45.
= 6 **Mocca** und **Java** . . . . = 1,40.
= 7 **Java** und **Ceylon** . . . . = 1,25.
= 8 **Guatemala** und **Java** . . . . = 1,20.
Guatemala, Domingo . . . . = 1,00.
Campinas 90, 85, 80, 75, 70 Pf.
Perl-Kaffee's Mk. 1,20, 1,00, 94 Pf.
Roher Kaffee in größter Auswahl.
Zucker, gemahlen, per Pfund 28 Pf.
Zucker, in Stücken, per Pfund 32 Pf.

Thee, neuester Ernte, in allen Preislagen.

Feiner **Souchong** Mark 2,00, 2,50, 3,50 2c.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Haus und Familien. Nicht convenirendes wird ohne Widerrede zurückgenommen.
Waarenverzeichniß und Muster gratis und franco. [2519]

Breslauer Kaffee-Rösterei,
Schweidnitzerstraße Nr. 44, Eingang Ohle-Passage, neben Lustig & Selle.

Zander's weltberühmte Universalwaschseife
für Kalt- und Warmwasser von
Otto Zander, Broitz,
per Pfund 50 Pf., bei 10 Pfund 45 Pf., Erfolg großartig,
Best ausgetrocknete Ia Kernseife
aus der Ohlauer Seifenfabrik, per Pfd. 32 Pf., bei 10 Pfd. 30 Pf., offeriren [5409]
Umbach & Kahl, Taschenstraße 20.

Rothe Kreuz-Geld-Lotterie.
Ziehung am 2. u. 3. November. Original-Loose zum Preise von 5½ Mk. (Porto u. Liste 30 Pf.) verkauft und versendet
Jos. Husse,
Breslau, Ring 20,
gegenüber dem Schweidnitzer Keller. [2560]

Ein christlicher, junger Arzt wünscht eine **vermögende,** junge Dame behufs [2557]
Heirath
kennen zu lernen. Religion event. gleichgiltig.
Gefl. Offerten sub **V. 930** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Für eine Malzfabrik Oberschlesiens in Gerste reicher Gegend wird **ein Theilnehmer** mit 30—40 Mille Mark gesucht. Fachkenntniß nicht erforderlich. Adresse sub N. 3 Expedition d. Bresl. Zeitg. abzugeben.

Die höchsten Preise für **getragene Herrenkleidungsstücke** zahlt **Janower, Roßmarkt 7/8.**

Preiswerther Verkauf.
In einer belebten Stadt in **Schlesien** ist ein schönes gutgebautes Haus am Ringe in erster Lage mit einem größeren, guten, gangbaren **Colonialwaaren-, Farben-, Tabake-** und **Mehlproducten-Geschäft** billig **zu verkaufen** und zum 1. Januar zu übernehmen, da der Besitzer ein **Mühlengrundstück übernimmt.** [2543]
Zur Uebernahme sind circa 3500 bis 4000 Thaler erforderlich.
Offerten unter S. 927 an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Geschäfts-Kauf!
Ein flottes **Putz-, Band-, Posamentier-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft** wird bei einer Anzahlung von 10,000 Mark oder nach Uebereinkommen [2512]
zu kaufen gesucht.
Agenten verbeten. Discretion zugesichert.
Offerten sind sub Chiffre G. 920 an **Rudolf Mosse, Breslau,** zu richten.

In einer größeren Provinzialstadt Schlesiens, mit regem Verkehr, Seminar, Gymnasium, großer Irren-Anstalt, Zuckerfabrik, sowie verschiedenen anderen Fabriken, ist ein eingeführtes **Colonialwaaren-Detail- nebst Cigarren-Engros-Geschäft,** in guter Ringlage, mit einem jährlichen nachweislichen Umsatz von vorläufig 40000 Mark (vor Kurzem ist **Destillation** beigelegt worden und kann, da gute Kundschaft, sowie passende Räume, als: Keller, Remise 2c. vorhanden, sehr vergrößert werden), anderer Unternehmungen halber nebst gut gebautem Grundstück, bei festem Hypothekenstand, **zu verkaufen** und bald event. später zu übernehmen.
Offerten sub L. H. 95 an die Exped. der Bresl. Ztg. zur Weiterbeförderung zu richten. [6673]

Ein größeres Grundstück am Bahnhof zu Halle a. S., mit **neu erbautem, frequenten Gasthof,** Hinter-Gebäude, **großen Viehställen** und **Schlachtehaus,** sowie **zum Viehhandel** dienendem **eigenen Geleisanschluß,** soll mit allem Inventar **sofort verkauft** werden und wollen **Kauflustige ihre Offerten** an die Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.** in **Halle a. S.** unter **N. E. H. 10441** einreichen. [5410]

Eine Restauration
in Breslau oder Umgegend wird per 1. Januar a. f. zu pachten gesucht.
Offerten erbeten unter B. C. 5 durch die Expedition der Breslauer Zeitung. [6723]

1 Feder-Rollwagen,
1 Rollwagen ohne Federn
in gutem Zustande zu verkaufen.
M. Leichtentritt,
[6744] **Blücherplatz 11.**

Ein halbgedeckter Wagen ist zu verkaufen. [6742]
Tauentzienstraße 82.

Große Posten [2556]
Glaswaaren,
einzelne Gegenstände oder unmoderne Façons, Muster 2c. werden p. Cassa gekauft. Adressen sub **J. V. 2353** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

6 Pf.-Cigarren, 6401
prachtvolle Qualitäten, empfiehlt **Gustav Schulz, Nicolaist. 24.**

Bekanntmachung. (R.-A.)
In unser Firmen-Register ist Nr. 6767 die Firma [5424]
Breslauer Kaffee-Rösterei
Otto Stiebler
hier und als deren Inhaber der Kaufmann
Otto Stiebler
hier heute eingetragen worden.
Breslau, den 24. October 1885.
Königliches Amts-Gericht.

Bekanntmachung. (R.-A.)
In unser Procuren-Register sind Nr. 1450 [5423]
1) **Emil Helbig,**
2) **Alfred Moeser,**
beide zu Breslau,
als Collectiv-Procuristen der hier bestehenden, in unserem Gesellschafts-Register Nr. 578 eingetragenen Handelsgesellschaft
Bernh. Jos. Grund
heute eingetragen worden.
Breslau, den 24. October 1885.
Königliches Amts-Gericht.

Concursverfahren.
In dem Concursverfahren über das Vermögen der [5408]
Schlesischen Porzellan- und Steingut-Manufaktur, Aktien-Gesellschaft in Liquidation zu Tiefenfurt
ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin
auf den 3. December 1885, Vormittags 10 Uhr,
vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Terminszimmer Nr. 9, anberaumt.
Bunzlau, den 26. October 1885.
Langer,
Gerichtsschreiber
des Königlichen Amts-Gerichts.

Bekanntmachung.
Das Verfahren der Zwangsversteigerung des Grundstücks Blatt 229 Stadt Ratibor und die auf den 21. und 22. December cr. anberaumten Termine werden aufgehoben. [5406]
Ratibor, den 24. October 1885.
Königliches Amts-Gericht.
Abth. IX.

Bekanntmachung.
In unser Firmenregister ist heut unter Nr. 555 die Firma [5407]
Wilhelm Henning,
als deren Inhaber
Apothekenbesitzer **Friedrich Wilhelm Otto Henning** zu Ratibor und als Ort der Niederlassung
Ratibor
eingetragen worden.
Ratibor, den 20. October 1885.
Königliches Amts-Gericht.
Abtheilung IX.

Bekanntmachung.
In unserem Firmenregister ist das Erlöschen der unter Nr. 2149 alt / 94 neu eingetragenen Firma [5416]
Bernhard Schreiber
hierselbst heute eingetragen worden.
Tarnowitz, den 28. October 1885.
Königliches Amts-Gericht.

Bekanntmachung.
Durch den Tod des bisherigen Inhabers ist die hiesige [2431]
Bürgermeisterstelle
erledigt und bis spätestens zum 1sten Januar k. Js. zu besetzen.
Das pensionsberechtigte Gehalt beträgt 3000 Mark. Für die Führung der Amts-Anwalts-Geschäfte werden bei deren Uebertragung jährlich 400 Mark gewährt. Geeignete Bewerber, von denen juristisch gebildete den Vorzug erhalten, wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse respective eines Lebenslaufes bis spätestens den 15. November d. Js. bei dem Stadtverordneten-Vorsteher, Herrn Dr. **Taesler,** melden.
Liebau in Schlesien, den 22. October 1885.
Der Magistrat.
Schmidt, Beigeordneter.

Die Jagden
in den der unterzeichneten Verwaltung unterstellten Revieren beginnen Mitte November cr. und sind Offerten auf das zum Abschuß gelangende Wild, als Fasanen, Hasen, Roth-, Damm- und Schwarzwild, bis 1ten November cr. hierher einzusenden.
Die Abgabe erfolgt loco Bahnhof Tarnowitz. [5284]
Carlshof bei Tarnowitz.
Die Hugo Graf Henckel'sche Forstverwaltung.
Ernst
i. V.

Benzin,
bestes Fabrikat,
speciell
für Benzinsparkerzen,
empfiehlt [6653]
zu billigsten Engrospreisen
E. Buchmann,
Breslau,
Kupferschmiedestraße 20.

„Das Erreichbarste"
in der Petroleum Beleuchtung ist der
Diamantbrenner.
R. Amandi, Schweidnitzerstr. und Carlsstr.-Ecke.

[3503] Glas und Porzellan
für Restaurationen.
Bier- und Liqueur-**Flaschen.**
Schaufensterflaschen.
Verleihung v. Tafelgeschirr.
Carl Stahn, Klosterstraße 1b.

Confitürenkisten!
in sauberster Ausführung und nach jedem beliebigen Maaß liefert billigst
Leopold Eisner,
Dampfholzspahnfabrik,
Beuthen O.-Schl. [4557]

30 bis 50 Erdkarren
sofort **zu leihen** oder **zu kaufen** gesucht. [5375]
Barnitzke in Neusalz, Wiener Hof.

Fabrik-Detail-Verkauf Neue Graupenstr. 12.

Zu hab. in Colonialw.-Gesch. u. Conditoreien.

Frischen
Schellfisch, Cabliau,
auch ausgeschnitten,
Zander,
Rhein- und Weser-
Lachs, Seezungen, Steinbutt, Hummern,
lebende
Karpfen, Aale, Flusshecht
empfiehlt [6740]
E. Huhndorf,
Schmiedebrücke 21.
Specialität:
Fluß-, Seefische, Hummern u. Austern.
Lager sämmtlicher Delicatessen.

Frische
Steinbutt, Zander, Seezungen, Lachsforellen, Schellfisch, Schollen
empfiehlt [6737]
Traugott Geppert
Kaiser Wilhelmstr. 13.

Frische große Rehkeulen
Stück 4—5 Mk., Rehblätter 1 Mk., Rehrücken, feiste Fasanenhähne, Groß-Vögel, Hasen, halbe Hasen billigst bei **L. Adler,** Oderstr. 36, im Laden.

Frische Fasan-Hähne,
Stück von 2,50 M. an, starke Rehrücken, Stück 8 M., Keulen 5 M. Hasen billigst Ring 60 bei **Pelz.**

Frische Hasen,
Hirschfleisch, Rehrücken und Keulen, sowie jedes andere Wild empfiehlt billigst **Schubert,** Ohlauerstraße Nr. 83, Eingang Kätzelohle. [5122]

Frisch geschossene starke
Fasanenhähne,
à Paar Mark 6,50,
Hasen, Mark 2,60 das Stück,
Rehe im Ganzen und ausgeschlachtet offerirt billigst [2530]
Chr. Hansen.

Preißelbeeren,
Stopfgänse, Futtergänse, Enten offerirt billigst [6739]
H. Kretschmer, Carlspl. 1.

Zuzella,
Bahnstationen [2108]
Gogolin, Leschnitz, Ob.-Glogau.
Der Bockverkauf
in meiner **Rambouillet-Stammheerde** hat begonnen.
Goedecke.

Stellen-Anerbieten und Gesuche.

Insertionspreis die Zeile 15 Pf.

☞ **Für Stellesuchende aller Branchen ist der „Deutsche Central-Stellen-Anzeiger," in Tübingen von höchster Wichtigkeit. Probe-Nummern gratis.** [2553]

Eine gewandte selbständige
Verkäuferin 6735
findet in meiner Posamentier- und Weißwaarenhandlung sofort Stellung.
Oels i. Schl. S. Ritter.

Ein junges, gebildetes Mädchen, ev., sucht, unter Hinweis auf beste Empfehlung, Stellung **als Stütze der Hausfrau** per bald oder später.
Gefäll. Offerten an Frau **Anna Seydel** in **Tannhausen i. Schl.** erbeten. [5412]

Ein junges Mädchen aus guter Familie, fleißig und bescheiden, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau.
Gefällige Offerten V. W. postlagernd Schroda erbeten. [6663]

Auf ein kleineres Rittergut wird per 1. Januar eine ehrliche, tüchtige und erfahrene **Wirthschafterin** gesucht, die, da der Besitzer unverheirathet, der ganzen inneren Wirthschaft vorzustehen hat. [5378]
Off. mit Abschrift der Zeugnisse bef. unter Chiffre K. R. 91 d. Exped. der Breslauer Zeitung.

Ein **Remscheider Stahlwaaren-Fabrik-Geschäft** sucht f. Schlesien einen tüchtigen **Agenten!** Solche, welche mit Maschinenfabriken und Schneidemühlen bekannt und gute Referenzen beibringen, erhalten den Vorzug. Anträge unter B. 100 postlagernd Remscheid erbeten. [6718]

Vertretungsweise
wird ein **Buchhalter,** der auch der Correspondenz mächtig, nach auswärts gesucht. Gefl. Off. unter Chiffre G. 4 Exped. d. Bresl. Ztg. [6722]

Ein Kürschnergehilfe,
auf Pelz- und Mützenarbeit eingerichtet, kann sofort bei dauernder Arbeit eintreten bei [5343]
A. Peschke,
Kürschnermeister,
Neisse, Ring 23.

Per 1. Januar 1886 ist die Stelle für einen tüchtigen, polnisch sprechenden, christlichen **Commis** (Specerist) vacant. [5428]
Meldungen an die Firma
Pleß. D. Kohn.

Für mein **Mehl-** und **Producten-Geschäft** suche ich per 15ten November einen **jungen Mann.** Derselbe **muß** der polnischen Sprache mächtig, der einfachen Buchführung firm und **im Detail-Geschäft thätig sein.** Marken verbeten. [5421]
Tarnowitz. F. Pinkuss.

1 Stallmeister, seit 15 Jahren thätig, d. beste Zeugnisse z. Seite stehen, s. Engagement. Näh. d. **Juliusburger,** Blücherplatz 11. [6719]

Die **Brennerei-Verwaltung Mikultschütz OS.** sucht sofort **einen unverheiratheten Unterbrenner** bei einem Gehalt von 360 Mark jährlich und freier Beköstigung. [5429]
Reflectanten, welche durchaus nüchtern und in ihrem Fach soweit vorgebildet sind, daß sie event. größeren Betrieb vertretungsweise leiten können, wollen sich unter obiger Adresse durch Einsendung von Zeugnißabschriften melden. — Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht.

Für mein Herren- u. Damen-Confectionsgesch. suche ich z. sofortigen Antritt **1 Lehrling od. Volontär.**
J. Galewski,
[6720] **Zittau in Sachsen.**

Für einen Obersecundaner, 16 Jahre alt, wird eine **Lehrlingsstelle** zum sofort. Antritt in einem Bank-, Colonialwaaren-Engros oder Speditions-Geschäft gesucht. [6763]
Mittheilungen werden unter B. 6 Exped. der Bresl. Zeitung erbeten.

Ein Lehrling
für ein Colonialwaarengeschäft, Sohn achtbarer Eltern, christlicher Confession, mit guter Schulbildung, kann sich bald melden. Offerten unter Chiffre H. H. postlagernd Brieg, Reg.-Bez. Breslau. [5411]

Vermiethungen und Miethsgesuche.

Insertionspreis die Zeile 15 Pf.

Alexanderstr. 21,
Ecke Garvestr., herrschaftl. Hochparterre, 4 Zimmer, Cab. u. Beigelaß, per sofort oder 1. Januar zu verm. Näh. **Feldstraße 21/22** Comptoir.

Ohlau-Ufer 26
1. Et. Balconwohn., 5 Zimmer 2c., 2. Etg. Wohnung v. 4 Zimmer 2c., per sofort od. 1. Januar zu verm.
Näh. b. Haushälter. [6729]

Sadowastr. 4
2. Et. Wohn. v. 3 Zimm., Cab. 2c., per sofort oder 1. Januar zu verm. Näh. b. Vicewirth part. [6730]

Zu vermiethen **Werderstraße 5b** die 1. Etage für 1100 Mark.

Telegraphische Witterungsberichte vom 29. October.

von der deutschen Seewarte zu Hamburg.
Beobachtungszeit 8 Uhr Morgens.

Ort.	Bar. a. 0 Gr. u. d. Meeresniveau reduc. in Millim.	Temper. in Celsius-Graden.	Wind.	Wetter.	Bemerkungen.
Mullaghmore	760	8	NNW 4	heiter.	
Aberdeen	759	6	N 6	heiter.	
Christiansund	762	0	still	Schnee.	Seegang schwach.
Kopenhagen	750	4	WSW 1	bedeckt.	
Stockholm	752	—2	N 4	Schnee.	
Haparanda	753	—11	N 6	heiter.	
Petersburg	—	—	—	—	
Moskau	755	4	SSO 1	neblig.	
Cork, Queenst.	762	8	NNW 4	heiter.	
Brest	761	10	NNW 5	bedeckt.	See unruhig.
Helder	750	7	NW 1	bedeckt.	
Sylt	740	5	ONO 2	wolkig.	
Hamburg	751	5	SW 1	bedeckt.	
Swinemünde	751	4	SSW 2	bedeckt.	
Neufahrwasser	752	0	S 1	heiter.	Dunst, starker Reif.
Memel	751	6	SSW 5	halbbed.	Nacht unruhig.
Paris	755	5	WSW 2	bedeckt.	Gest. Abd. Gew.
Münster	751	4	WSW 2	bedeckt.	
Karlsruhe	754	5	SW 3	bedeckt.	
Wiesbaden	753	4	S 2	bedeckt.	Gest. Abd. Regen.
München	755	1	W 3	Schnee.	
Chemnitz	754	2	WSW 2	wolkig.	Dunst, Thau, Reif.
Berlin	752	1	SW 1	wolkig.	Reif, Reg. u. Hagel.
Wien	753	5	SO 2	wolkig.	
Breslau	753	4	still	neblig.	Nachts etw. Regen.
Isle d'Aix	762	10	NNW 6	heiter.	Seegang schwach.
Nizza	—	—	—	—	
Triest	752	8	O 3	wolkig.	

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 13 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

In einer Zone niedrigen Luftdruckes, die sich von Nordost-Frankreich nordostwärts nach Finnland erstreckt, liegen drei Minima, eines über der südlichen Nordsee, ein zweites über Süd-Schweden und ein drittes über Finnland. Während der Luftdruck über Nord- und Mittel-Europa zugenommen hat, ist er am stärksten über England, Schottland und der Südhälfte Skandinaviens. Bei schwacher südlicher und südwestlicher Luftströmung ist das Wetter über Central-Europa vorwiegend trübe, vielfach regnerisch und im Osten erheblich kühler. Borkum meldet 26 mm Regen, Memel hatte am Abend Gewitter mit Graupelböen. In München fällt Schnee.

Verantwortlich: Für den politischen und allgemeinen Theil: J. Seckles; für das Feuilleton: Karl Vollrath; für den Inseratentheil: Oscar Meltzer; sämmtlich in Breslau.
Druck von Grass, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.